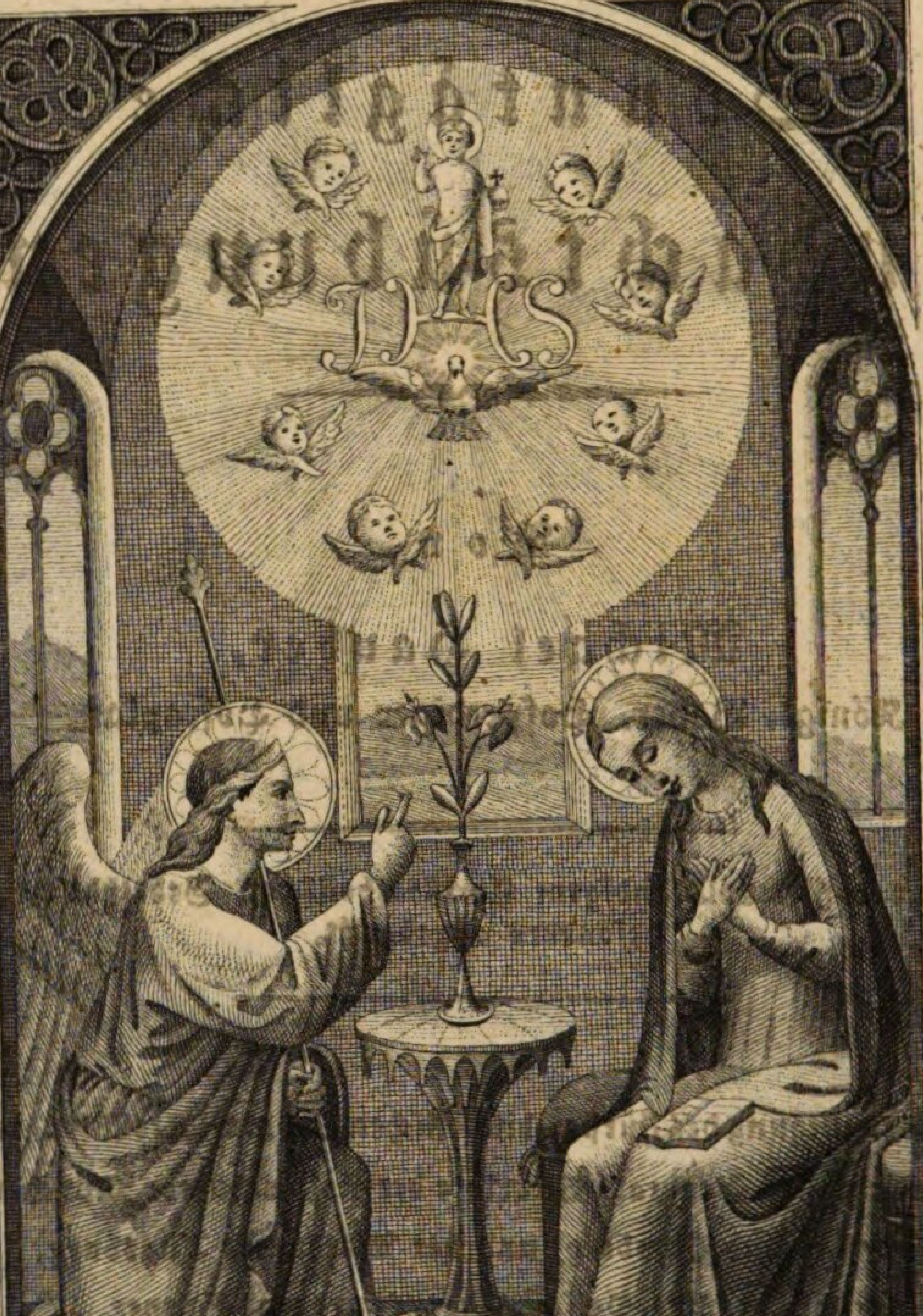
Asc.
2320 ex

Gruber

Donum Ludovici II, Bavariae Reg.



SIEHE ICH BIN EINE MAGD DES HERRN.

I. Zercahelly lith.

Tägliche
und
Sonntägliche
Andachtsübungen.

Von

Michael Hauber,
Königl. Bayer. Hofprediger und Hofcaplan.

Aus dessen vollständigem Christkatholischen Gebethbuche besonders abgedruckt.

Mit Bewilligung des Fürsterzbischöflichen Ordinariates Wien, der hochwürdigsten General-Vicariate der Erzbisthümer München-Freysing und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

München, 1828.
Bey Michael Lindauer, K. Hofbuchdrucker.
(Maximilian-Platz Nro. 1330.)

Den

Herren Sodalen

der

größern

lateinischen Congregation

in München

als Xenium gewidmet

für das Jahr 1828.

Vorwort.

Die Gott wohlgefälligste Verbrüderung oder Congregation auf Erde ist die des Christenthums. Ein Glaube und Eine Hoffnung vereinigt darin alle Mitglieder durch das Band der Liebe zu Einer Familie, zu Gliedern Eines Leibes, dessen Haupt Christus ist.

Alle erfreuen sich des nämlichen Vaters im Himmel, Alle nennen Jesum ihren Erlöser, Alle genießen die göttlichen Gaben des heiligen Geistes, Alle umfaßt, segnet und führt zur Heiligung ihre gemeinsame Mutter, die heilige, katholische Kirche, die eine Grundveste aller Wahrheit ist. Allen ist das Eine und selbe Gebot gegeben.

Liebe Gott über Alles, und deinen Nächsten wie dich selbst. Lange hatten die katholischen Chri-

sten außer dieser Verbrüderung keine andere; denn sie waren in der Liebe zu Gott und unter sich ein Herz und eine Seele, und eben diese aus dem Glauben hervorgehende heilige Liebe, befestigte sie in aller Rechtschaffenheit, und erfüllte sie mit freudiger Hoffnung eines ewigen seligen Lebens.

Als aber dieser fromme Eifer der ersten Christen abnahm, als sie lau wurden im Gebethe und gleichgültig im Dienste Gottes, als im gleichen Maße die Nächstenliebe erkaltete, und das böse, verkehrte Leben immer weiter um sich griff: da trachteten gottesfürchtige Männer neuen Eifer unter die Christen zu bringen, die bessern unter sich zu vereinigen, und durch solche Vereinigung die gesunkene Gottesfurcht und christliche Nächstenliebe wieder empor zu heben. Diese von dem Oberhaupte der katholischen Kirche genehmigten, mit Ablässen begnadigten, und durch erhabene gottesdienstliche Feyerlichkeiten geheiligten Congregationen und Bruderschaften sollten — stark im gemeinsamen Glauben und in wechselseitiger Liebe — ein Damm gegen das hereinbrechende Verderben des Unglaubens und der Sittenlosigkeit seyn, die Guten befestigen, die

Lauen erwärmen, die Strauchelnden vor dem Falle bewahren, und die Gefallenen mit christlicher Liebe aufrichten, und zu ihrem Heilande zurückführen. —

Dazu wurden unter andern auch die Xenien, oder jährlichen geistlichen Geschenke eingeführt, die von jeher in Gebeth-Betrachtungs- oder andern katholischen Erbauungsbüchern bestanden, um dem Glauben, der Gottesfurcht und besonders der sonn- und festtäglichen kirchlichen sowohl als häuslichen Erbauung immer neue Nahrung zu verschaffen.

Zu diesem nämlichen heiligen Zwecke giebt der Unterzeichnete Präses der hiesigen lateinischen Congregation den Herren Sodalen ein vollständiges christkatholisches Gebeth- und Erbauungsbuch in die Hände, und theilt es zu mehrerer Bequemlichkeit in mehrere Theile ab, doch so, daß jeder Theil desselben ein für sich bestehendes, den heiligen Zeiten und Festen vollkommen entsprechendes Ganze bildet. — Mit den täglichen und sonntäglichen Andachten wird heuer der Anfang gemacht; dann folgt die heil. Advent- und Weihnachtzeit, — die heilige Fastenzeit — die Oster-

Pfingst = und Frohnleichnams = Feyer; und die Andachten für Leidende, Kranke, Sterbende und Verstorbene werden dann das Ganze beschließen.

Der Allgütige segne dieses Vorhaben an uns Allen, und lasse es ein Geschenk seiner Gnade für uns werden!

München den 2. Februar 1828.

Fr. Xav. Kornmüller,
Präses der lateinischen Congregation.

Tägliche Andachten.

Morgenandacht.

Beym Erwachen.

Es segne mich mein Gott und Vater, und wasche und reinige mich mit dem Blute Jesus, und heilige mich durch die Gnade des heiligen Geistes. Amen.

Beym Anziehen und Waschen.

O Gott! dieß Kleid erinnert mich an das Kleid der Unschuld, mit dem unsere ersten Aeltern vor ihrer großen Sünde bekleidet waren. Sie hatten ein köstliches Kleid des Friedens, der Liebe Gottes und der Seligkeit.

O barmherziger Gott! Du hast uns das schöne Paradies-Kleid in deinem Sohne Jesu Christo wiedergebracht. Ziehe es meiner Seele an, denn der irdische Leib ist es jetzt nicht werth; aber wenn die Auferweckungsstimme vom Himmel herab ertönt, dann wirst Du ihn als einen unverweslichen, geistigen Leib, mit deiner Herrlichkeit bekleidet, aus dem Grabe hervorrufen, das glaube und hoffe ich nach deinen Worten.

Wie ich mich jetzt äußerlich mit Wasser wasche, also, lieber Gott! wasche Du mein Herz und meine Seele mit dem Blute des

Lammes Jesus Christus, auf daß ich vor Dir rein sey, als dein Kind Dir wohlgefalle, und einen Eckel und Abscheu bekomme an aller Falschheit, Unreinigkeit, Lüge, Hoffart, Geitz, Neid, Zorn und an Allem, was Dir, o Gott! mißfällig ist.

Fasse mich in deine Arme als dein liebes Kind, und gieb mir deine Gnade, daß auch ich Dich innig umfasse mit den Armen des Glaubens und der vertrauenden Liebe.

O Gott! heiliger Geist! laß mich einhergehen und wandeln in deiner Kraft. Dein heiliger Engel, den Du mir zum Schutze gegeben hast, leite mich durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Lieber Vater! ich lobe und preise Dich für diese Nacht, die Du mich hast überleben lassen, und danke Dir für diesen Tag, den mir deine Güte wieder geschenket hat.

Laß das rechte göttliche Leben, das aus Dir ist, durch die Gnade des heiligen Geistes in mir neu werden, damit nicht ich lebe, sondern Christus in mir. Laß mich im Glauben des Sohnes Gottes stets erneuert werden, damit ich als eine Pflanze der Gerechtigkeit grüne, blühe, und lebendige Früchte trage, die Dir wohlgefällig, und meinem Nächsten nützlich und heilsam sind.

Ich übergebe mich Dir aufs Neue, mein Vater! mache mit mir, was Dir wohlgefällt;

reinige, heilige und bewahre mich, daß ich ein rechtschaffener Christ werde, und ein lebendiges Mitglied der heiligen Kirche Gottes, über welcher Friede und Barmherzigkeit waltet. Ich begehre keine andere Ehre, als deine Knechtschaft; keinen andern Reichthum, als die Gerechtigkeit Jesu Christi; keine andere Wonne und Lust, als die gnadenreiche Inwohnung des heiligen Geistes. — Auch für mein Leibliches wirst Du sorgen. Denn Du hast gesagt: Ich will dich nicht als Waise lassen, noch versäumen.

Eifrig und standhaft will ich aber auch mit deiner väterlichen Gnade mitwirken. Von ganzem Herzen will ich den Müßiggang als den Anfang aller Laster verabscheuen und fliehen; freudig und aus Liebe zu Dir will ich die Arbeiten und Geschäfte verrichten, die Du mir heute anweisest; und wenn Ungeduld, Verzagtheit oder Unzufriedenheit mit meinem Stande meine Seele beunruhigen sollte, so will ich mit kindlicher Ergebung zu Dir, o Himmlischer Vater! aufblicken, meinen Willen mit dem Deinigen vereinigen, alle Mühe und Arbeit Dir aufopfern, und mich auf den großen Feyerabend freuen, an welchen ich in die Freude des Herrn eingehen werde, wenn ich als ein guter und getreuer Knecht mit den empfangenen Talenten und Kräften Haus gehalten habe.

Deine Barmherzigkeit breite sich aus über alle Menschen, und deine Güte über alle deine Geschöpfe. Sey Du selbst eine ewige Vergeltung allen denen, die mir Liebe beweisen. Meine Beleidiger sieh mit erbarmenden Augen an, und vergieb ihnen, gleichwie ich ihnen von Herzen vergebe.

Alle meine Verwandten lege ich in deine Vater-Arme. Alle meine Vorsteher der heiligen Kirche, alle Obrigkeiten und Unterthanen empfehle ich Dir, mein Gott! Ach, sieh an den elenden Zustand in allen Ständen; mache Dich auf und hilf uns, daß deine Ehre gerettet werde, und das gottlose Wesen ein Ende nehme. — Hilf den Armen und Elenden, die zu Dir schreyen. — Gieb den Verstorbenen die ewige Ruhe, und laß ihnen leuchten das ewige Licht, welches ist Jesus Christus, unser Gott und Heiland. Amen.

Wenn du die Kammer verlassest, um an dein Tagwerk zu gehen, so nimm Weihwasser, und bethe:

„Himmlischer Vater! ✝ ich bezeichne meine Stirne mit dem heiligen Kreuze, zum Zeichen, daß ich Dir alle meine Gedanken übergebe. Schenk mir einen lebendigen Glauben.

O lieber Heiland, Jesus Christus! ✝ ich bezeichne meinen Mund mit dem heiligen Kreuze, zum Zeichen, daß ich Dir meine Zunge übergebe, damit sie bewahret werde vor allen

sündhaften Reden. Schenk mir allzeit freudige Hoffnung.

O Gott, heiliger Geist! ✝ ich bezeichne mein Herz mit dem heiligen Kreuz, zum Zeichen, daß ich Dir alle meine Begierden, Wünsche und Neigungen übergebe. Schenk mir deine göttliche Liebe.

Heilige Maria, Mutter Gottes, und ihr Engel und Heilige alle, bittet für mich armen Sünder, jetzt und in der Stunde meines Absterbens! Amen.

Wenn man die Stunde schlagen hört.

Jetzt und in meiner Todesstunde segne und behüte mich der allmächtige Gott, der ✝ Sohn, und der ✝ heilige Geist. Amen.

Gemeinschaftliches Morgengebeth einer gottesfürchtigen Familie.

Im Namen Gottes des Vaters ✝, der uns erschaffen; des Sohnes ✝, der uns erlöset; und des heiligen Geistes, der uns geheiliget hat, wollen wir diesen Tag anfangen. Wir fallen jetzt nieder auf unsere Knie, und bethen Dich an, Du großer allmächtiger Gott, Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde! Dein Geschenk ist der heutige Tag, den Du uns wieder gesund hast erleben lassen. Du hast durch den Schlaf unsere müden Glieder gestärkt, und uns neue Kräfte zu deinem Dienste verliehen. Mancherley Unglücksfälle

hätten uns während der Nacht treffen können, wenn sie deine Güte nicht so gnädiglich abgewendet hätte. Dafür danken wir Dir vom ganzen Herzen, und preisen deine Güte, die sich mit jedem Tage an uns erneuert. Amen.

Vater unser ꝛc.

Vorsatz. Du hast uns zu deinem Dienste erschaffen, und deinen heiligen Willen uns geoffenbaret. Wir wollen Dir heute mit allem Eifer dienen, und deinen heiligen Willen recht fleißig befolgen. Wir wollen sorgfältig acht haben, daß wir nichts denken, nichts reden, nichts thun oder zulassen, was Dir mißfallen und beleidigen könnte. Den Gelegenheiten zur Sünde wollen wir, so viel es möglich ist, ausweichen, und den Versuchungen herzhaft mit deiner Gnade widerstehen.

Du, o Allgegenwärtiger! bist unsichtbarer Weise überall bey uns. Du kennst unser ganzes Thun; auch die geheimsten Gedanken und Wünsche unsers Herzens sind Dir offenbar. Laß uns, o Gott! dieses nie vergessen, damit wir durch diesen Gedanken an deine unsichtbare Gegenwart vor dem Bösen bewahret, zum Guten kräftig ermuntert werden.

Auch dein allerheiligstes Beyspiel, mit welchem Du uns vorgeleuchtet hast, o göttlicher Erlöser! und die Liebe, mit der Du Dich am Kreuze für uns sündige Menschen aufgeopfert

hast, schwebe uns stets vor Augen, und sey die Richtschnur unsers Lebens. Amen.

Vater unser ꝛc.

Bitte. Wir bitten Dich, o liebreicher Vater! nimm uns auch heute wieder in deinen göttlichen Schutz auf, segne unsere Arbeit, gieb uns den nothdürftigen Unterhalt, und wende Schaden und Unglück gnädig von uns ab. Solltest Du aber nach deiner unerforschlichen Weisheit es für gut finden, uns mit Unglück und Leiden heimzusuchen, so geschehe dein Wille! Wir bitten Dich nur um die Gnade zur Geduld, daß wir standhaft ohne Murren aushalten, unser Vertrauen auf Dich nicht verlieren, sondern durch Leiden gebessert, noch inniger mit Dir vereinigt, und der ewigen Seligkeit würdig werden. Vor Allem aber bitten wir Dich um deinen heiligen Geist, der uns zu allem Guten erleuchte, zum Kampf gegen die Sünde stärke, im Unglück tröste, und das Feuer der göttlichen Liebe in unserm Herzen entzünden. Amen. Vater unser ꝛc.

Heilige Maria, Mutter Gottes! Heiliger Schutzengel und ihr auserwählten Freunde Gottes! Bittet für uns bey Gott, daß wir euch hier im Leben treulich nachfolgen, und einst dort im Himmel eurer Seligkeit theilhaftig werden. Amen.

In deinem Namen, o Herr! gehen wir jetzt zur Arbeit, wohin uns dein Wille ruft.

Aus Gehorsam und aus Liebe zu Dir wollen wir sie mit allem Fleiß und mit aller nur möglichen Geduld verrichten, und deine unsichtbare Gegenwart stets vor Augen haben. Wir opfern Dir auf all unser Thun und Lassen, unsere Worte und Werke, Schritte und Tritte.

Alle bethen zusammen: Also soll geschehen, o mein Gott und Herr! Dir zu Lieb' und zu deiner Ehre. — Ehr sey Gott, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! wie sie war im Anfang, jetzt und allzeit, und in Ewigkeit. Amen.

Tägliche Hingabe an den dreyeinigen Gott.

(Nach dem heil. Augustin.)

Herr! und Gott! mein Herz, meine ganze Seele sehnet sich nach Dir, und suchet Dich; denn Du hast uns für Dich geschaffen, und unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in Dir. In Dir allein ist Friede und Freude, Leben und Seligkeit. Gieb mir heute die Gnade, daß ich Dich suche, finde und liebe, aus Liebe zu Dir meine Sündenschuld abtrage, und die verziehene nicht wieder erneuere.

Herr! mein Gott! erwecke in meinem Herzen die Gefühle der Reue! gieb meinem Geiste Zerknirschung; laß meine Augen wie eine Quelle von Thränen überfließen, und meine Hände zu guten Werken sich öffnen. Mein Regierer! lösche in mir aus die Gelüste des Fleisches, und entzünde das Feuer deiner Liebe. Mein Erlöser! nimm von mir den Geist des Stolzes, und verleih mir gnädig den Schatz deiner Demuth. Mein Heiligmacher! nimm von mir die heftigen

Begierden zum Zorn, und gieb mir in deiner Liebe den Schild der Duldsamkeit, und den süßen Frieden eines sanften Geistes. Verleih mir, gütigster Vater! einen unerschütterlichen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung, und eine unwandelbare Liebe. Wende ab von mir alles Eitle, die Unbeständigkeit des Gemüthes, die Zerstreuungen des Herzens, die unbedachtsame Geschwätzigkeit des Mundes, und das lasterhafte Schmähen und Verläumden meines Mitmenschen. Wende ab, o mein weisester Regierer! das Herumschweifen meiner Augen, die eitle Neugierde, Rechthaberei, Ehrsucht und das Gift der Schmeichelei; wende ab von mir die unmäßige Begierde nach Reichthum, allen Geitz, und jegliche Ungerechtigkeit.

O mein Erschaffer! nimm jede unbedachtsame Leichtfertigkeit von mir, allen Starrsinn, und alles ruhestörende Betragen; nimm von mir Müßigang, Schläfrigkeit, Trägheit, Blödigkeit des Gemüthes, Blindheit des Herzens, Eigensinn des Kopfes und Rohheit des Betragens. O mein Erschaffer! nimm von mir allen Ungehorsam zum Guten, stolze Selbstklugheit, Zügellosigkeit der Zunge, Hintergehung der Armen, Unterdrückung der Schwachen, Anschwärzung der Unschuldigen, Vernachläßigung der Untergebenen, Härte gegen Hausgenossen, Lieblosigkeit gegen Freunde und Hartherzigkeit gegen den Nächsten.

O mein Gott! mein Erbarmer! durch deinen geliebten Sohn bitte ich Dich: laß mich die Werke der Barmherzigkeit und der Gottseligkeit ausüben, und Mitleid haben mit den Bedrängten, die Irrenden belehren, dem Hülflosen beystehen, den Armen aufhelfen, die Weinenden trösten, meinen Schuldnern nachlassen, Beleidigungen verzeihen, meine Feinde lieben. Böses mit Gutem vergelten, Niemand verachten, sondern Jedermann ehren, nachahmen den Guten, und wider

die Bösen auf der Hut seyn, nach jeder Tugend streben, und das Böse verabscheueu und entfernen; in Widerwärtigkeiten laß mich geduldig und im Glücke mäßig seyn; über den Mund und über jedes Wort, das über die Lippen kommt, wachen; alles Irdische unter die Füße treten, und nur nach dem Himmlischen dürsten durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Geistreiche Anmuthungen zu Jesus Christus auf alle Tage im Monate.

(Aus den Schriften der Heiligen und gottseliger Seelen.)

Vorrede.

Aus dem Briefe des heil. Ap. Paulus an die Philipp. II. H. 5 .. 11. V.

Seyd Alle so gesinnt, wie es Christus Jesus war: Obschon Er in der Gestalt Gottes (Gott gleich) war; so erniedrigte Er sich doch selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an, ward den Menschen ähnlich, und dem Aeußerlichen nach wie ein Mensch befunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward bis zum Tod gehorsam, und zwar bis zum Tod am Kreuze. Darum erhöhte Ihn auch Gott, und gab Ihm einen Namen, der über alle Namen erhaben ist, daß sich alle Knie im Himmel, auf Erden, und unter der Erde im Namen Jesus beugen, und jede Zunge bekenne, daß Jesus Christus der Herr sey, in der Herrlichkeit des Vaters.

1. Nur dein Angesicht zeige mir, o Jesus! und mir wird alles Heil; nur mit deiner Nähe erfreue mich immer; dann sind meine liebsten Wünsche erfüllt. Komm — ach Du lieblicher Friedensfürst! — komm herab in mein Herz, und nimm Herberge in demselben; denn Du bist der ewig neue Gegenstand meiner Liebe,

meines Suchens, und all' meiner Sehnsucht. Nach Dir durste ich, nach Dir seufzet und nach Dir schmachtet mein ganzes Wesen. S. Anselm.

2. Es gibt keine größere Beseligung, als mit Dir, o Jesus! seyn, und Dir anhangen, und Dich suchen, der Du Dich so gern finden läßt. — In Dir haben wir Alles. Drückt mich die Last der Sünden, so bist Du — der Gerechte — zugleich mein Erbarmer und Versöhner. Bin ich hülfsbedürftig, so bist Du meine Zuflucht. Schaudert mich vor der Finsterniß dieses Lebens, so finde in Dir den ebenen und sichern Weg dahin. Quält mich der Hunger, so sättigest Du mich mit dem Brode des Lebens. — Macht mir Todesfurcht bange, so bist Du meine Stärke und mein Leben. Regt sich schmerzliche Sehnsucht nach der Heimath dort oben in meiner ermüdeten Seele, so finde ich in Dir den ebenen und sicheren Weg dahin. S. Ambros.

3. Wer Dich in sein Inneres aufnimmt, der genießt die höchsten Vergnügen und die erhabensten Freuden; denn wo Du wohnst, da ist Leben und Seligkeit. Darum bitte ich Dich, o Jesus! laß mir nichts lieblich, nichts wohlgefällig seyn ohne Dich, nichts kostbar, nichts reitzend ohne Dich. Was Dir zuwider ist, laß mich hassen, und was Dir gefällt, darnach laß mich unaufhörlich verlangen. — Du, der Eine, bist mein Glaube, meine Zuversicht, meine Liebe, mein Alles. S. Ambrosius et Augustinus.

4. Willst Du, o Jesus! in deinen Acker — in mein Herz — guten Samen aussäen, so muß die Hand deiner Liebe erst die Dörner meiner Sünden ausrotten. Umhülle daher mein sündenvolles Leben mit Verdiensten. Laß mein Leben mit dem deinigen vereiniget seyn, damit dadurch alles Unreine in mir rein, und alles Unvollkommene, vollkommen werde. Mache mich durch deine Liebe von aller Eigenliebe frey. Sey Du mein Den-

ken und Trachten — Du meine einzige Freude und Seligkeit. — In Dir, o Jesus! laß mich leben und wirken, leiden und sterben. Deine Liebe reinige, heilige und vereinige mich mit Dir. — Schreib das heilige „Vergiß mein nicht“ mit unaustilgbaren Zügen in mein Herz, damit kein fleischlicher, kein unedler Gedanke mich entweihe, und jede Bewegung des Geistes, jede Anmuthung des Herzens nur Dich zum Gegenstand habe, Du allerliebenswürdigstes Gut, mein Gott, mein Herr! S. Ambrosius.

5. Wenn ich manchmal glaube, in der Tugend fest zu stehen, so sinke ich schnell wieder in Sünden und Vergehungen herab. Was kann, was soll ich thun? Wohin soll ich — ich Sünder, ich Gefangener von der Sünde — mich wenden? — Wer wird mich befreyen von diesem Todesleibe? — Nur deine Gnade, o Jesus! — Sey mir also nahe, o Du treuer Hirt meiner Seele! und erfreue mich mit deiner Gegenwart. Verleih mir die göttliche Waffenrüstung! Die Lanze sey dein Wort, das Schwert der Glaube, der Harnisch die Liebe, der Schild die Geduld. Und so bring mich an der Hand der Demuth immer vorwärts auf der Tugendbahn, und laß mich nie zurück gehen. Den Tag über sey Du mein Augenmerk; sey mein Gefühl im Schlafe; zu Dir bethe oft mein Geist, und eine Unterredung mit Dir sey mein schönster Feyerabend. — S. Anselem. — S. Brigitta.

6. Ich bitte Dich, Du meine Hoffnung! bey all deiner Liebe, vergieb mir meine Missethaten; und durch deinen heil. Namen laß mich gern deine Gebote hören. — Meine volle Zuversicht und meine ganze Hoffnung ruht auf deinem kostbaren Blute, o mein Erlöser! das Du um unsers Heiles willen vergossen hast. Du bist das wahre unbefleckte Lamm, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Du hast durch dein Sterben unseren Tod

zerstört, und durch deine Auferstehung uns das Leben wieder gebracht. Ich danke mit Herz und Mund und aus allen Kräften deiner unendlichen Barmherzigkeit, mit der Du uns, in der Sünde Verlorne, erlöset und selig gemacht hast. S. Augustinus.

7. O Jesus! unsere Erlösung, Liebe und unser Verlangen! Komm in meine Seele; bereite sie nach deinem Wohlgefallen, und reinige sie von aller Mackel. Heilige mich durch und durch, und erfülle mein Herz mit deiner unaussprechlichen Liebe und der immerwährenden Erinnerung an Dich, daß ich Dich entgegen liebe, und im Verlangen nach Dir ablege die Last aller fleischlichen Begierden, und die so schwere Bürde irdischer Gelüste, die meine arme Seele anfechten und niederdrücken, damit ich frey werde, und laufe und nicht ermüde, bis ich zur sättigenden Anschauung deiner Schönheit gelange. S. Augustin.

8. Wie so wunderbarlich ist die Süßigkeit deiner Gegenliebe, die Du denen zu genießen gibst, die außer Dir nichts lieben, nichts suchen, nichts wünschen. Es wäre mir besser, gar nicht zu seyn, als ohne Jesus. Besser nicht zu leben, als seyn ohne das w a h r e L e b e n. Gütigster Jesus! verfahre mit mir armen Sünder nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern sey gegen dein Geschöpf deiner Güte eingedenk! Jesus! was bist Du anders, als der Seligmacher? Darum komm mir zu Hülfe, und sprich zu meiner Seele: „I ch b i n d e i n H e i l!“ – S. Augustin.

9. Liebster Jesus! wasch meine Seele in deinem kostbaren Blute rein von aller Sünde. Tilge alle meine Missethaten. — O Du Reinster, Heiligster! Alles, was Dir an meiner Seele noch mißfällt, — zerstöre das alles in mir. Mein einziger und erster Wunsch ist der, — Dir zu gefallen, und Dich zu lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften. Schmücke

mich mit den Verdiensten und Tugenden deiner heiligen Menschheit. Gieb meiner Seele Ruh und Himmelsheiterkeit. Wecke in mir die Inbrunst reiner Liebe. O laß Himmelsluft in meine Seele wehen; dann schmilzt in mir das Eis, und die Segnungen deiner Gnade erfüllen mein Herz. — Blosius.

10. Jesus, meine Freude! Du bist das ewige Licht, die unendlich glänzende Schönheit. Erleuchte meine Seele, erhelle sie in Dir. Laß mich froh werden in deinem Lichte; nach Dir lechzet meine Seele; nie sollen mich umfassen des Todes Finsternisse. Herr! sieh, mein Innerstes verlangt nach deiner Liebe; hilf meiner Schwäche, und laß mich die lebendige Kraft deiner Liebe erfahren. Du bist meiner Seele Leben, Ehre, Trost und einziges Gut! Mache mich gänzlich zerfließen in heiliger Liebe, damit ich ein Dir angenehmes Opfer und deines Wohlgefallens Gegenstand werde. — Blosius.

11. Mein Herr! Dir sey alle Anbethung, Ehre und Ruhm und alle Verherrlichung. Du bist die Zierde und Freude der Himmel. Dir übergebe ich mich ganz. Du bist meine Zuversicht. Dir opfere ich mich ganz auf; Du bist meiner Hoffnung Fels. Du bist mein einziges Heil. Ich lege mich ganz in die Arme deiner Liebe; erleuchte, leite und besitze mich ganz. — Blosius.

12. Herr! deine Vaterliebe höre deines Kindes Flehen. Um Liebe zu Dir flehe ich nur, damit mein ganzes Leben ein Lobgesang (deiner Erbarmungen) werde. — Jesus, Kraft Gottes, Grundveste der Ewigkeit! wer Dich liebt, besieget den Tod, o belebe mich mit deinem Geiste, befestige mich in der Vereinigung mit Dir. Du selbst hast gesagt, Du seyest gekommen, Feuer zu senden, und es sey dein einziger Wunsch, daß es gewaltig entbrenne, nun siehe da mein

Herz, entzünde es mit diesem Feuer, damit ich Dich lieb und lobe aus ganzer Seele. — Blosius.

13. O Herr! laß mich nirgends Ruhe, nirgends Freude, nirgends Trost suchen — als nur in Dir. Gieb mir die Gnade, überall und allzeit vor deinem Angesichte zu wandeln, und Dich im Herzen, im Munde und Auge zu haben; damit die unheilige Liebe nie ein Plätzchen in mir finde. Ja, Dich liebe ich, und fühle nun keine andere Lust mehr, als Dich zu lieben, und immer mehr zu lieben. O schenke mir eine solche Kraft der Liebe, die mich zu deinem Ebenbilde, und zu einem Dir angenehmen Brandopfer auf ewig mache. — Blosius.

14. Wo mein Schatz ist, dort muß auch mein Herz seyn. Mein Schatz bist Du, liebenswürdigster Jesus! mir theurer als alle Geschöpfe; und Du sitzest zur Rechten des Vaters; für mich wurdest Du Mensch, und für mich Mitherrscher mit dem Vater. Du gabest mir das Beyspiel auf Erden, und harrest meiner im Himmel — als mein Lohn. Auf Dich sind meine Augen, und nach Dir alle meine Schritte gerichtet. Zieh mich nach Dir, damit ich eifrig anfange, nach Dir zu laufen. Ich bedarf des mächtigen Zuges deiner Gnade; denn mein irdischer Mensch zieht mich immer zur Erde nieder, und ohne diese göttliche Hülfe kann ich nicht weiter kommen, ja nicht einmal einen Schritt vorwärts. — Th. v. Kempis.

15. O Du Eine wahre Lebenssonne für Alle, die irren und suchen! Strahle mir immer, kehre mit deinem holden Lichte in meiner Hütte ein, bis mir im himmlischen Jerusalem der ewige Tag aufleuchtet... Das schwache Andenken an Dich gibt mir jetzt schon so großen Trost, o welche Seligkeit wird mir erst deine herrliche Gegenwart geben! —

Wie gern ich bei Dir wäre, das weist Du, o Jesus! — Allein ich will geduldig warten, und all mein Verlangen in deine Hand legen. Willst Du meine Wanderschaft verlängern, so will ich unter deinem göttlichen Beystande noch länger hienieden kämpfen und harren; damit ich es aber williger thue, will ich stets gen Himmel schauen, wo mein Vaterland ist, und Friede, Freude und seliges Leben in Ewigkeit. — Th. v. Kempis.

16 Ohne Licht kann ich freylich nicht sehen; wenn ich aber mit verschlossenen Augen, am hellen Mittag nicht sehe, so ist es wahrlich meine Schuld, und nicht etwa der Fehler von der Sonne, deren helles Licht Alles beleuchtet. Den Weg des Heils hast Du uns gezeigt, Jesus Christus! Was für einen Weg? Den Weg der Unschuld, der Herzensreinheit, Keuschheit, Demuth, Liebe, Heiligkeit. Da kommt man in's ewige Leben.

17. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben; deine Lehre muß man also glauben, Dir nachfolgen in froher Hoffnung auf diesem Wege dem ewigen Leben entgegen gehen. Dir wollen wir nachfolgen — o Du ewiges Licht! — und nie den Weg verlassen, den unsere Väter wandelten; sie waren weise heilige Männer, deren Namen aufgeschrieben sind im Buch des Lebens. — Thomas von Villa nova.

18. Jesus! Du liebevollster Heiland Aller, die an Dich glauben, und sich von Dir wollen heilen lassen! Du hast uns ohne Maß geliebt, auch wir sollen Dich ohne Maß entgegen lieben. Du hingst für uns am Kreuze, war das nicht eine unermeßliche Liebe? Du Allerunschuldigster starbst für Schuldige den schmachvollsten Tod der Verbrecher — am Kreuze, — war das nicht eine unermeßliche Liebe; — Allein, was mein ist, liebe ich; Du, o ewige Liebe, bist mein, und ich sollte Dich von meiner Liebe ausschließen; —

Du bist mehr, als Alles, mein, und ich wollte Dich am wenigsten lieben? — O Du unendliche Liebe! lehre mich lieben. — Thomas von Villa nova.

19. Erheb mich zu Dir, daß mich die Sehnsucht nach Dir auf die Eitelkeiten der Welt ganz vergessen mache. — Dem Menschen, der in deiner Gerechtigkeit lebt, ist so himmlisch wohl; dem aber, der die eitle Welt und das Fleischliche lieb hat, lassen Angst und Verwirrung nimmer wohl werden. Dauernde Ruhe findet das Menschenherz nur bey Dir. Wer mit Dir sich vereiniget, der wandelt in der Freude seines Herrn. O so beflügle meinen Geist, daß er empor fliege wie ein Adler, ohne müde zu werden; — immer aufwärts, bis er gelange zu der Herrlichkeit deines Hauses. — S. Anselm.

20. Mein Herz ist gleich einem wogenden Meere, nur in Dir, o Friedengeber! findet es Ruhe. Wenn mir die Sorgen wegen der zeitlichen Dinge heiß machen, so flieh meine Seele unter den Schatten deiner Flügel, und wenn sie da der göttlichen Kühlung genießt, so singe sie freudig: „In diesem Frieden will ich schlafen und ruhen für und für!" — Für mich gibt es keine rechte Annehmlichkeit, als das „bey Dir seyn." So lange ich fern von Dir seyn muß, fühle ich der Sehnsucht Schmerz.

21. Quelle der Liebe! liebe Du meine Geliebten. Rühre ihre Herzen, daß sie Dich über Alles lieben, und nur das wollen, was Dir gefällt, und was Du zu ihrem Beßten leiten willst. Nimm, o Du treuer Hirt! die Meinigen in deinen Schutz, und führe sie auf rechter Bahn, damit sie hinkommen, wo sie mit mir, und ich mit ihnen, uns freuen der Herrlichkeit, die ewig dauert. Du versöhnende Liebe am Kreuze! gieb meinen Feinden alles das, was ich ihnen nach deiner Lehre und nach deinem Beyspiele wünschen soll.

Ewiges Licht! erleuchte ihre Blindheit; nimm ihnen den Irrthum, ewige Wahrheit! belebe ihre Seelen, Du ewiges Leben! — S. Anselm.

22. Leite, o göttliches Licht! meine Schritte im dunklen Thale dieses Pilgerlebens zum heiligen Ziele, und verleih, daß ich zum Angesichte deiner Herrlichkeit gelange. Dein Kreuz und Tod seyen mir der höchste Trost, o Christus! Erlöser der Welt und König der Herrlichkeit! Verleih mir den Geist des Gehorsams, der Ehrerbietung und Zuversicht, damit ich in allen meinen Nöthen und Gefahren zu Dir, wie ein Kind zu seinem Vater, fliehe. Sey Du allein mein Friede, meine Freude und mein Trost. Bleib Du in mir, und zieh mich nach Dir, damit ich mich niemals von deiner Gnade trenne, sondern Eins mit Dir in heiliger Liebe Dir allzeit anhange, der Du uns der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, in welchem allein unser Heil ist und unsere Auferstehung. Amen. — Petr. Canisius.

23. Ach, wie konnte ich weichen von Dir, o Jesus — mein höchstes Gut! Wie konnte ich wohnen im Elende — ferne von Dir? — Sieh, ganz elend und stockblind bin ich ohne Dich, Jesus! erbarme Dich meiner. Ich bin eine unfruchtbare, dürre Erde, schaffe Du mich zum fruchtbaren und wasserreichen Lande um. Die Kräfte meiner Seele sind gebrochen und verdorben; ergänze und heile Du sie, mein Jesus! durch die Kräfte deiner heiligsten Seele. Nur zwey Gnaden verlange ich von Dir, — vollkommenen Haß gegen meine böse Begierlichkeit, und vollkommene Liebe gegen Dich.

24. O holder Jesus! Du meine Hoffnung und meine Zuflucht, Du meine Liebe! Du bist meines Herzens Wonne und das Leben meiner Seele. Wann doch lebt nichts mehr in mir, als dein Wille und

Du? — Wann doch bin ich ganz Liebesflamme, ganz wie verschmolzen in Dich! O hätte ich doch niemals die Wirkungen deiner Gnade in mir gehemmt! Wo wäre ich jetzt, hätte ich deinem äußern und innern Rufe allemal gefolgt? — Blosius.

25. Immer wie Du willst, — nicht wie ich will! Sollte es Dir gefallen so will ich mit Dir in Armuth und Leiden leben! ich will gerne der Mindeste unter deinen Kindern seyn! Wegen meiner Sünden will ich mich unter alle Kreaturen verdemüthigen. Alle Menschen will ich mir vorziehen; um Deinetwillen Allen dienen. Meinen Feinden schenke ich — aus Liebe zu Dir — meine Liebe, und meinen Verfolgern mein Herz. Keine Eitelkeit, kein Vergnügen — das nicht aus Dir ist, verlange ich, keinen Eigenwillen, keine Sinnenlust! — Alles, was nicht Du bist und was mich zu Dir nicht führet, verlasse und verschmähe ich ganz. Du bist mein Einziges ewiglich! Und sieh! da hast Du mich ganz! — Sieh, ich bin bereit, um deiner Ehre willen zu dulden alle Unbilden, allen Schimpf, alle Verachtung, allen Spott, alle Trübsal, allen Schmerz. — Blosius.

26. O Herr! es ist schon Erquickung für mich, wenn ich an die Seligkeit denke, die ich durch deine Gnade dort oben zu genießen hoffe. Ach wie spät lebet meine Liebe für Dich auf! — ach für Dich, der Du mit ewiger Liebe mich liebtest, und so frühe zu Dir locktest! — Halt mich fest durch Furcht, feßle mich durch Liebe an dich, und besänftige mich durch deinen Frieden. Ich bitte Dich, laß mir wieder geben das Kleid der Liebe, den Ring des eifervollen Glaubens, und meinen Füßen anziehen die Schuhe der Hoffnung, die mich erhebe und befestige. Mein Herz werde ganz Eins mit Dir! Ich will nichts wissen, nichts lieben, nichts begehren, als nur Dich

Jesus Christus, und zwar den Gekreuzigten. S. Theresia.

27. Jesus! Du bist das rechte Leben unserer Herzen. Wer Dir, mein Heiland! nicht leben will, ist des Todes schuldig — ist schon wirklich todt. Wer für Dich keinen Sinn hat, ist — unsinnig. Wie die Seele das Leben des Leibes ist, so bist Du das Leben der Seele. Durch dein heilig Gebot der Liebe hast Du uns zwey Flügel gegeben; der rechte Flügel ist — Liebe Gottes, der linke — Liebe des Nächsten; nur mit Einem von diesen zwey Flügeln kann Niemand in den Himmel fliegen. Liebevollster Gott! verleih mir die Gnade, daß ich nur liebe, was Dich ergötzt, den Versuchungen männlich widerstehe, und deiner Nähe mich freue. Gieb mir Licht in meine Seele, damit ich das Gute recht erkenne, und erfülle mich ganz mit Kraft von Oben, damit ich das Erkannte vollbringe, und im Vollbringen nimmer ermüde alle Tage meines Lebens. — S. Bernardus.

28. O Du! der Du Alle unterstützest, die ihre Zuversicht auf Dich gründen und bauen, verlaß mich nicht; deine Gnade herrsche in mir. Du ludst mich zu Dir ein, hilf mir doch vorwärts. Mein Gott! ich flehe zu Dir, gieb mir Erkenntniß Deiner, und Liebe zu Dir, und Freude an Dir. Wer an Dich glaubt, der geht zu Dir, der hat Dich. Und Dich haben, heißt das ewige Leben haben. Du sprachst: ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Damit willst Du mir sagen: Willst du wandeln? — Ich bin der Weg. Willst Du nicht irren? — Ich bin die Wahrheit. Willst Du nicht sterben? — Ich bin das Leben. Du bist uns der Weg geworden, und wir sollten zweifeln, an das Ziel zu kommen? — S. Anselm — Augustin.

29. Erbarme Dich meiner; denn Du hast Dich für Alle verblutet! Laß deine Braut, die katholische Kirche, in ihren Bedrängnissen Gnade vor deinem Angesichte finden. Ach der elenden Sünder! führe Du sie zu Dir zurück. — Die Irrgläubigen rufe zurück in den Schoos deiner Kirche, ihrer Mutter, die sie verließen, und noch mißkennen und lästern. So viele schmachten noch in Finsterniß, und wissen nichts von Dir; holde Sonne, geh' auch über ihnen auf! — So viele Elende jammern, Herr! erhöre sie! — Jesus! dein Blut sey auch mein Bittopfer für Alle! — Möchten doch Alle Dich kennen, Alle Erlöser Dich nennen, immer Dich suchen mit inniger Liebe, immer Dir flammen voll heiliger Triebe. — Blosius.

30. Mache mich zum Kinde, zu deinem Lieblinge mein Leben lang. Mache mein Herz unfähig, sich stolz zu erheben. Beuge mein Innerstes wieder, damit ich auf meinem Wege nicht irre, und sicher zu Dir hinkomme. Lächelt das Glück mich an, leite Du mich! drückt Trübsal mich nieder, richte Du mich auf! habe ich Freude, bewache mich; habe ich Traurigkeit, tröste mich! — Dich fürchte meine Seele, und scheue sich vor Sünde, wie vor Schlangenbiß. Nichts — ewiglich nichts müsse mir lieber seyn, als Du! — Blosius.

31. Was wäre mir des Himmels Herrlichkeit, liebte mich der Eine nicht? — Ohn' Ihn ist finster selbst das Licht, und selbst die Freude — Traurigkeit. Ja, ohn' Ihn starrt das Paradies, wie eine Mitternacht voll Finsterniß. Werd' ich manchmal müde auf meinem Tugendpfade, so erquickt mich deine Gnade, — mich unterstützt dein Friede. All mein Leben bist Du; ohne Dich nur Tod. Meine Nahrung bist Du, ohne Dich nur Noth. Meine Freude bist Du; ohne Dich nur Leid. Meine Ruhe bist Du; ohne Dich nur Streit.

Gelobt seyst Du, Jesus Christus! Dir sey Dank, Ehre, Ruhm und Macht in Ewigkeit. Amen.

Christliche Stundenuhr,

besonders für arbeitsame Leute, damit sie unter ihren Geschäften gottselige Gedanken fassen, und ihre Arbeit verdienstlich für den Himmel machen können.

I. Uhr.

Die Uhr hat Eins geschlagen — und mir Gottes Einheit verkündet. Es ist also Ein Gott, Ein Schöpfer. — Himmel und Erde, und alle Geschöpfe rufen uns zu: Er hat uns gemacht, nicht wir selbst haben uns hervorgebracht; alle verkünden uns seine Allmacht, Weisheit und Güte. — Diesen Gott, meinen Herrn, soll ich anbethen, und ihm allein dienen. — Das ist mein erstes, mein wichtigstes Geschäft auf Erden — das ist das einzig Nothwendige, wovon Alles abhängt. Gott dienen, macht meine ganze Zufriedenheit und Seligkeit schon in diesem Leben, und meine ewige Glückseligkeit einst in dem andern Leben aus. — Habe ich aber nicht in meinem Herzen so vielen falschen Göttern Altäre errichtet, als ich Sünden begangen habe? Habe ich nicht durch die Sünde meinen Willen dem Willen Gottes vorgezogen, und Gott selbst den Geschöpfen nachgesetzt? Jenen Gott, der die Güte selbst ist, habe ich verlassen, und zu dem besten Herrn habe ich, wo nicht mit Worten, doch durch meine bösen Thaten gesagt: Ich will Dir nicht dienen. — Aber reuevoll und zerknirscht kehre ich zu Dir zurück, o Du mein Gott und mein Herr! Du wirst deinen Knecht, der Dich um Barmherzigkeit anflehet, in Gnaden ansehen, und Dich meiner nach

deiner großen Barmherzigkeit erbarmen. — So will ich denn wenigstens meine übrigen Lebenstage in deinem Dienste eifrigst zubringen. Ich werde Dir allein dienen — Dir alle meine Gedanken, Worte und Werke heiligen, alle bösen Neigungen bekämpfen, und alles Gute Dir aufopfern. Dir allein werde ich hinfür leben, o Du mein Einziger liebreicher Herr! mein Anfang und Ende!

II. Uhr.

Zwey Gebote sind es, die Gott seinen Sohn uns aufgelegt hat; nur zwey Gebote, die aber alle übrigen und das ganze Gesetz enthalten. Das Erste, welches das größte ist betrifft die Liebe Gottes: Liebe den Herrn deinen Gott aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele und aus allen deinen Kräften. Das Andere, welches dem Ersten gleich ist, betrifft die Liebe des Nächsten: Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst. Das ist nun Alles, was der Herr von seinen Knechten fodert. Konnte er weniger fodern, — Er, der der Herr ist, dem Alles, was wir sind und haben, vermöge seiner wesentlichen Oberherrschaft zugehöret? Und doch, wie wenig habe ich vielleicht dieses Wenige beobachtet? Wie vielmal habe ich sein heiligstes Gesetz, das lauter Liebe ist, übertreten? Wie oft habe ich Ihn durch meinen Ungehorsam beleidiget? — Ach ich bekenne meine Schuld, meine überaus große Schuld. Voll der bittersten Reue und Beschämung bekenne ich, o mein Gott! daß ich deine heiligen Gebote übertreten, das Joch deines Gehorsams abgeworfen habe; jenes Joch, welches mir durch deine Gnade ein sanftes Joch und eine leichte Bürde war. Aber künftig will ich weiser werden. Ich will Dich lieben, o Gott! aus ganzem Herzen und mit ungetheiltem Gemüth. O daß ich Dich lieben könnte, wie Du es

würdig bist, geliebt zu werden, mit einer unendlichen Liebe! — Auch den Nächsten will ich lieben, und zwar wegen Deiner, wie mich selbst — mit aufrichtigem und uneigennützigem Herzen will ich ihn lieben — ihm Gutes wünschen, Gutes gönnen, Gutes thun, so viel ich kann — ihn mit Geduld ertragen bey seinen Fehlern, und Mitleiden haben gegen seine Schwachheiten, wie ich es mir von andern wünsche. Sogar auch meine Feinde will ich Deinetwegen lieben, ihnen von Herzen alle erlittenen Unbilden verzeihen, damit auch Du mir meine Sünden verzeihest. Nur so verdiene ich den Namen eines wahren Christen.

III. Uhr.

Drey Personen sind in der Gottheit, der Vater der Sohn, und der heilige Geist, und diese drey sind Eins. Der Vater hat mich erschaffen, der Sohn hat mich erlöset, und der heilige Geist hat mich geheiliget. — Vor so viel tausend Andern hat mich der aus Nichts hervorgezogen, mir sein göttliches Ebenbild eingeprägt, das erhabenste Ziel und Ende mir vorgesteckt. — Habe ich mich wohl dem göttlichen Vater für diese unaussprechlichen Wohlthaten dankbar erzeiget? bin ich meinem Ziel und Ende nachgekommen? habe ich sein schönes Bildniß in meiner Seele unbefleckt erhalten, selbes durch Sünde nicht zerstöret? — Der göttliche Sohn hat aus Liebe meiner die menschliche Natur angenommen aus Liebe meiner im menschlichen Fleische gelitten; sein Blut, sein Leben, Alles hat Er für mich hingegeben; für mich ist Er am Kreuze in der allerschrecklichsten Marter, von Himmel und Erde verlassen, gestorben. — Habe ich diesem meinem Erlöser die schuldige Gegenliebe erzeugt? Habe ich nicht vielmehr durch meine Sünden sein Leiden erneuert, ihn oft auf ein Neues gekreuziget, die Früchte seines Leidens an mir zernichtet? — Der heil. Geist

hat mich geheiliget, mich zu seinem Tempel eingeweihet, zu einem Kinde Gottes und Erben des Himmels gemacht. — O wie oft habe ich seine Gnade mißbraucht, seinen Eingebungen mich wiedersetzet, aus einem Kinde Gottes mich zum Sclaven des Teufels gemacht? — Aber von nun an soll es in Ewigkeit nicht mehr geschehen. Dem dreyeinigen Gott will ich nun die drey Kräfte meiner Seele für allzeit widmen; den Verstand, damit er nur Gott und Gottesgesetze erkenne; das Gedächtniß, damit es sich immer der Wohlthaten Gottes, und der Werke seiner Liebe erinnere; den Willen, damit er in Allem den Willen Gottes erfülle; seinen heiligsten Willen in Haltung der Gebote; seinen gerechtesten Willen in geduldiger Uebertragung des zugeschickten Leidens. An diesen dreyeinigen Gott will ich forthin glauben, auf Ihn mit Zuversicht hoffen, Ihn über Alles von ganzem Herzen lieben.

IV. Uhr.

Es sind vier letzte Dinge des Menschen: der Tod, welcher gewiß ist in einer ungewissen Stunde: das Gericht, welches auch die größten Heiligen zittern gemacht hat: die Hölle, welche zwar einen Eingang, aber keinen Ausgang hat: und der Himmel, der für alle Menschen ist erschaffen worden, aber nur jenen zu Theil wird, die in Furcht und Zittern ihr Heil wirken. — Erschütternde Gedanken! Hätte ich mich doch ihrer allzeit erinnert, ich würde niemals gesündiget haben. — Das Erste unter den vier letzten Dingen ist der Tod, dem sich auch die Gerechten nicht ohne Furcht nähern, weil sie nicht wissen, ob sie der Liebe oder des Haßes würdig sind; wie schrecklich muß der Tod erst den Sündern seyn, besondes da sie keinen Augenblick davon sicher sind, jeden Augenblick davon können überfallen werden. —

Und Gott, Gott wird mein Richter seyn; jener Gott, der allwissend, allmächtig und unendlich gerecht ist; jener Gott, dessen Gericht den frommen Job in solchen Schrecken versetzte, daß er sich wünschte, in den tiefsten Abgrund begraben zu werden, bis das Gericht des Herrn, der auch die Gerechtigkeit richtet, vorbeygegangen; jener Gott, der Leib und Seele zngleich in die Hölle stürzen kann, — in die Hölle, einen Ort der Peinen, der den Sündern bereitet ist, wo das entsetzlichste Feuer mit der schrecklichsten Finsterniß, ein ewiger Tod mit einem immerwährenden Leben vereinbaret ist: wo kein Strahl der Hoffnung hinleuchtet: wo der Jammer ohne Linderung, die Schmerzen ohne Mitleiden, die Thränen ohne Furcht, die Qualen ohne Ende sind. — Endlich der Himmel, der Wohnsitz der Heiligen, der Inbegriff aller Glückseligkeit, wo der unendliche Gott mit seiner ganzen Allmacht, Weisheit und Güte seine getreuen Diener ewig belohnt, wo diese ewig trinken werden aus einem Strome der süßesten Freude und Seligkeit, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und keines Menschen Herz jemals empfunden hat. — Ist es möglich, daß ich dieser letzten Dinge gedenke, und nur noch ein einziges Mal mehr sündige?

V. Uhr.

Fünf Sinne habe ich von meinem Schöpfer empfangen; habe ich selbe aber auch zu seiner Ehre angewendet? — Ihr, meine Augen, habt ihr wohl den Schöpfer in seinen Geschöpfen jederzeit aufgesucht? habt ihr euch von der Erde zum Himmel, dem wahren, ewigen Vaterlande, oft erhoben? oder hat euch die Begierlichkeit nur an irdische, eitle, vergängliche, sündhafte Gegenstände geheftet? habt ihr euch niemals durch freche Blicke verunreiniget, und seyd aus Werk-

zeugen Gottes Werkzeuge des Satans geworden? — Ach! freylich sind oftmals Sünde und Tod durch die Augen, wie durch Fenster, in das Herz gedrungen; freylich waren sie mir oft Führer zur Sünde. — Aber von nun an will ich einen Bund mit meinen Augen schließen. Ich werde sie nicht nur zwischen den Schranken der Ehrbarkeit halten, ihnen nicht nur nichts Unerlaubtes gestatten, sondern auch manches Erlaubte versagen; sie sollen mir ihre vorigen Freyheiten und Frechheiten mit heißen Bußthränen abwaschen. — Und du, meine Zunge! hast du dich zur Ehre Gottes und Erbauung des Nächsten allzeit gelöset? Ach! wie vielmal hat sich diese unbändige Zunge, die einem wilden Thiere gleich war, gegen die Heiligkeit Gottes mit Fluchen, gegen die Gerechtigkeit Gottes mit Murren, gegen die Liebe mit Schmähreden, gegen die Unschuld mit schalkhaften und ärgerlichen Zweydeutigkeiten versündiget? — Ich werde aber künftig nicht nur alle Worte genau abwägen lehren, sondern sie soll mir immerhin ihre Fre heiten mit reumüthigen Seufzern abbüßen; ich werde sie zu einem strengen Stillschweigen verdammen, zum öftern Gebethe, zum Lobe Gottes und zur Danksagung für seine Wohlthaten zum Bekenntniß meiner Sünden, zur Vertheidigung der Ehre und Erbauung des Nebenmenschen anhalten. — Ihr meine Ohren habt ihr mit Begierde das Wort Gottes aufgeuommen? oder vielmehr zu den Gesprächen der Sünder euch gewendet, an verführerischen Reden wider Glauben und Gottseligkeit euer Vergnügen gefunden? David der König umzäunte seine Ohren mit Dornen, die Gespräche der Sünder nicht zu hören; die ersten Christen verstopften die Ohren, sobald sie nur das Lispeln eines Sünders hörten, und flohen vor seinen Gesprächen, wie vor dem Gezische der Schlange. In der That sind solche Reden gefährlicher als Schlangenbisse; denn

von diesen kann nur der Leib getödtet werden; von jenen aber wird die Seele getödtet, wird Glaube und Gottesfurcht erstickt. — Aber künftighin will ich meine Ohren zu verführerischen Gesprächen gleichsam taub machen, will davor fliehen, und sollte ich körperlich nicht fliehen können, so werde ich mich wenigstens in andere gute Gedanken vertiefen, und auf diese Weise dem Gemüthe nach mich entfernen. — Auch den Geschmack, den Geruch, und alles Gefühl will ich mit deiner Gnade, o Gott! abtödten, den Leib kreuzigen, und das Fleisch der Bothmäßigkeit des Geistes unterwerfen, damit ich dem Leibe und der Seele nach, dem Herrn diene, weil Leib und Seele vom Herrn und für den Herrn sind.

VI. Uhr.

Es ist die sechste Stunde *) gewesen, da Du Dich, mein Jesus! müde von der Reise bey dem Jakobsbrunen niedergesetzt, und mit dem Weibe von Samarien Dich in ein Gespräch eingelassen. Sie war eine Sünderin, die fünf Männer gehabt, und mit dem sechsten verbotenen Umgang gepflogen hat: und doch hast du selbe nicht verstoßen; Du hast sie vielmehr als ein verirrtes Schäflein aufgesuchet, bist ihr nachgegangen, und hast ihr Verzeihung ihrer Sünden und das Wasser des ewigen Lebens angeboten.

O unaussprechliche Liebe! was werde ich von dieser Liebe nicht hoffen dürfen? denn auch ich bin ein Sünder, ein verirrtes Schäflein. Wirst du mich wohl verstoßen? barmherzigster Heiland! wirst du mich nicht auch, wie jenes Weib, gnädig aufnehmen, der ich Dir reuevoll über meine Sünden entgegenseufze, und nach Dir, meinem Hirten rufe: Ich bin müde geworden auf dem Wege der Sünden: al-

*) Nach jüdischem Zeiger wird hier die Stunde bemerkt.

le meine Gebeine sind ausgetrocknet, und jetzt leide ich den bittersten Durst; ich dürste nach Dir, o Quelle des Lebens! nach Dir, o Jesu dürste ich. Wirst du mir wohl das versagen, was Du selbst diesem Weibe von Samarien so gnädig angeboten hast, einen Trunk aus der Lebensquelle? — Bist Du nicht auch mein Jesus, mein Erlöser und Seligmacher! Ist nicht das Blut aus deiner Seite auch für mich geflossen? — O ja! ich hoffe es von deiner unendlichen Barmherzigkeit; denn Du bist gekommen zu suchen und selig zu machen Alles, was verloren war.

VII. Uhr

Sieben Sacramente sind es, aus denen uns, als aus so vielen Lebensquellen die Gnaden Gottes, und alles Heil zufließet. Kaum hatte ich das Licht der Welt erblicket, so ist mir schon das erste der heiligen Sacramente zu Theil geworden. In der Sünde empfangen und geboren, konnte ich nichts anders seyn, als ein Gegenstand des götttlichen Hasses, ein Kind des Zorns, ein Sclave der Hölle. Kaum aber floß das Wasser der heiligen Taufe über mein Haupt, so verwandelte sich der Haß in Liebe, der Zorn in Gnade; der heilige Geist kleidete meine Seele mit der Unschuld, und ich war ein Gegenstand des göttlichen Wollgefahlens, ein Kind und Erbe Gottes, ein Glied und Miterbe Jesu Christi, ein geheiligter Tempel der göttlichen Dreyfaltigkeit. — Habe ich auf die Ehre dieser Kindschaft geachtet, und das Kleid der Unschuld ohne Mackel erhalten? — O Gott! wie bald war sie verloren diese Unschuld, der größte Schatz des Menschen. — Meine Bosheit hat bald das Alter übertroffen; in meiner zarten Jugend war ich vielleicht schon ein großer Sünder, und nachdem ich einmal Furcht und Schamhaftigkeit ver-

scheuchet hatte, sündigte ich frech fort, verwundete meine Seele tödtlich, scherzte noch dazu, und setzte sie der erschrecklichen Gefahr des ewigen Todes aus. — Aber auch da hast Du mich nicht verlassen, barmherziger Gott! deine Gnade erleuchtete und rührte mich auf ein neues, und durch das heilige Sacrament der Buße hat sie mich vom Tode in's Leben zurückgeführt. — Noch mehr hast Du gethan, unendlich liebender Gott! in dem heiligen Sacrament des Altars hast Du mir einen Tisch bereitet, wo Du mich wider alle meine Feinde, und sogar wider meine eigene Schwachheit, als den stärksten von allen meinen Feinden, schon so oft gestärket. — Werde ich denn nicht auch einmal anfangen, ein göttlicher Mensch zu werden, da ich durch Empfangung der heiligen Sacramente so genau und innigst mit Gott vereiniget werde? — Werde ich nicht endlich als ein neuer Mensch in Christo wandeln, und auf Erden ein himmlisches Leben führen?

VIII. Uhr.

Am achten Tage ist der göttliche Knabe von Bethlehem, Jesus genannt worden. O! der Name meines Jesus! der süßeste Name! diesen Namen will ich in mein Herz einschreiben, und selben niemals aus meinen Gedanken entlassen; diesen Namen will ich an meiner Stirne tragen, und mich einzig und allein in dem Namen meines Jesus rühmen. Dieser Name sey in meinen Händen, damit ich alles, was ich thue, zu seiner Ehre thue. Dieser Name sey das Gewürz meiner Speisen, er sey mein Trost, meine Freude, mein Leben. O möchte dieser Name meines Erlösers, der Ihn sein Blut gekostet hat, in mein Herz, wie in das Herz des heiligen Martyrers Ignatius von der Liebe mit brennenden Buch-

staben eingeätzet werden! Dieser Name, der die Höhe mit Jubel, die Erde mit Freude, die Tiefe mit Schrecken erfüllet, sey meine einzige Zuflucht im Leben, mein einziger Trost auf dem Sterbebette. Wenn alsdann meine Augen aufbrechen, und sich verfinstern, so sey mein Licht, Du heiligster Name Jesus! Wenn meine Ohren nichts mehr hören, so laß Dich in meinem Herzen hören, o Du lieblicher Name Jesus! Wenn sich die Todesschwäche aller Glieder bemächtiget, sey Du meine Stärke, o ermunternder Name Jesus! Wenn mich der rasende Höllenfeind mit aller seiner Macht bestürmt, da sey Du mein Schild, o stärkender Name Jesus! Wenn ich endlich die große Reise in die Ewigkeit antrete, da sey Du mein Wegweiser, Du mein Licht und mein Heil, o Jesus! und führe mich dahin, wo dein Name ewig gebenedeyt wird.

IX. Uhr.

Um die neunte Stunde schrie Jesus: O Gott, o mein Gott! warum hast Du mich verlassen? — O Sünde! welchen Leidensstrom hast du über das Haupt der Unschuld ausgegossen? — Ich, ich habe verdient wegen meinen so vielen Sünden von Gott verlassen, ewig von seinem Angesichte verstoßen zu werden. Ich, der ich durch die Sünde Gott verlassen, ich habe verdient, von Ihm verlassen, und allem Elende überlassen zu werden, um zu empfinden, wie bitter es sey, Gott verlassen zu haben. — Was thut aber die Liebe meines Erlösers? Um mich von dieser erschrecklichsten Sünden-Strafe, von dieser Verlassenheit Gottes zu befreyen, unterwirft Er sich freywillig derselben. Zwischen Himmel und Erde am Kreuze hangend, alles Trostes beraubt, ruft Er vor dem Uebermaße des Leidens laut auf: Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich

verlassen? — Und ich, ich Sünder will nicht meinem Jesus zu Liebe leiden? Kaum, daß eine kleine Widerwärtigkeit, die geringste Unpäßlichkeit, ein plötzliches Unglück mich überfällt, so klage ich schon, als wenn ich ganz und gar von Gott verlassen wäre. Aber nein, mein Gott! ich werde künftighin nicht mehr klagen, daß Du mich verlassen habest; nur weinen bitterlich weinen werde ich, daß ich Dich so oft verlassen habe. Ich werde bey allem meinem Leiden mit dem heiligen Augustin rufen: O Herr! hier brenne, hier schneide, hier verschone meiner nicht; nur dort in der Ewigkeit verschone meiner, und verlaß mich nicht!

X. Uhr.

Zehn Jungfrauen waren es, unter deren Bild Jesus Christus seine gläubige Kirche auf Erden vorstellt. Alle sind zum hochzeitlichen Gastmale eingeladen, alle zur ewigen Glückseligkeit berufen; aber nur fünf erlangen diese Seligkeit: nämlich die Weisen, die ihre Lampen mit hinlänglichem Oele versehen hatten, und so bereitet, die Ankunft des Bräutigams erwarteten: nur diese gehen mit Ihm hinein in den Hochzeit-Saal, und darauf ward die Thüre zugeschlossen. Die fünf übrigen waren so thöricht und unklug, daß sie aus Unvorsichtigkeit nicht Oel genug für ihre Lampen hatten, und erst dann bey der Ankunft des Bräutigams sich selbes zu verschaffen hingingen; indessen aber kommen sie zu spät: sie finden den hochzeitlichen Saal schon verschlossen, auf ewig für sie verschlossen. — Unter welche Zahl gehöre ich? bin ich nicht etwa auch so unklug und thöricht, wie diese Letztern waren? verschiebe ich nicht auch meine Bekehrung, die Besorgung meines Heils, den Erwerb der Liebe und Freundschaft

Gottes, welche uuter dem Oele verstanden werden, von Tag zu Tag, vielleicht gar bis in's Todbett? Wehe mir, wenn der Herr unversehens kömmt, und mich in die Ewigkeit unbereitet abfodert; wie erschrecklich würde alsdann mein Loos seyn! und bin ich wohl einen Augenblick davor gesichert? kann ich nicht jeden Augenblick sterben? — Aber nein, o Gott! so thörricht will ich nicht mehr seyn; ich will meine bisherige Thorheit beweinen, und jetzt, da es noch Zeit ist, mich bessern; ich will machen und immer bereitet auf deine Ankunft warten; ich will mich im Stande deiner Gnade sorgfältig bewahren; und mich mit dem Oele deiner göttlichen Liebe, und mit guten Werken auf die große Reise in die Ewigkeit versehen. Alsdann darf ich hoffen von deiner unendlichen Barmherzigkeit, in den himmlischen Hochzeit-Saal, in die ewige Glückseligkeit, eingelassen zu werden.

XI. Uhr.

Der Hausvater, von dem das heilige Evangelium meldet, ging früh und spät aus, Arbeiter in seinen Weinberg zu dingen; auch um die eilfte und letzte Stunde kam Er noch auf den Markt, fand einige müßig dastehen, und schickte sie in seinen Weinberg. Als der Abend dem Arbeiten ein Ende machte, ließ Er jedem den versprochenen Lohn auszahlen; die Letzten, wie die Ersten, erhielten einen Zehener. — Welcher Trost für mich, o mein Gott! der ich so spät in deine Dienste getreten bin! Zwar schmerzt es mich unaussprechlich: und, o könnte ich zurückrufen die im Dienste der Welt verflossene Zeit! wie wollte ich Dir von ganzem Herzen und aus allen Kräften dienen! — Aber nun ist die Zeit dahin, auf immer dahin, und ich komme sehr spät; viel-

leicht erst in der eilften Stunde, erst in meinem letzten Lebenstagen zu Dir. Ach! wirst Du mich wohl verschmähen? Du, der Du dem Mörder am Kreuze noch in der letzten Stunde das Paradies versprochen hast. Auch dieser ist spät gekommen, aber nicht zu spät für deine Barmherzigkeit. Eben diese deine liebevolle Barmherzigkeit ruft mir ja selbst zu: In dem Augenblick, wo der Sünder sich bekehren wird, werde ich aller seiner Missethaten nicht mehr gedenken. O daß ich von einem zweyfachen Eifer angeflammt würde, um jenes wieder hereinzubringen, was ich versäumt habe! o daß ich mit desto größern, ja verdoppelten Schritten meinem Ziele zueilte, je später ich angefangen habe: und so die verlorne Zeit und Stunden wieder einlös'te. Herr! um deine absonderliche Gnade hiezu bitte ich Dich.

XII. Uhr.

Zwölf Stunden hat der Tag. Eine gute Zeit, wenn sie gut angewendet wird! — O! hätten die Verdammten nur eine einzige dieser Stunden: nur eine einzige; — sie würden in selber alle ihre Schulden austilgen, sich der erschrecklichsten Sclaverey, worin sie seufzen, entledigen, und ihre feurigen Ketten gegen unverwelkliche Kronen verwechseln. Nun zerschmelzen sie in den bittersten, aber unfruchtbaren Thränen: dürfen an keine Erbarmnng und Verzeihung denken, weil ihrer Reue, ihren Thränen, der Werth der Zeit abgehet. Die Zeit der Gnade, der Arbeit, der Verdienste, hat bey ihnen ein Ende, ist immer und ewig vorbey. — Und diese Zeit, von welcher der mindeste Theil, jeder Augenblick, wie der heilige Hieronymus sagt, ein Preis ist, wofür die Ewigkeit kann eingehandelt werden;

diese Zeit, welche soviel als Gott selbst gilt, weil die Anschauung Gottes nicht anders, als durch gute Anwendung der Zeit kann erlangt werden; diese unschätzbare Zeit ist noch in meinen Händen. — Wehe mir, wenn ich selbe nicht anwende, meine Sünden abzubüßen, neue Gedanken zu erlangen, und den Himmel zu verdienen; denn die Zeit führt zur Ewigkeit, welche glücklich oder unglücklich seyn wird, nachdem jene ist angewendet worden. — Ihr Verlust ist unersetzlich: sie kehrt nicht mehr aus dem Abgrund der Ewigkeit zurück. — Und wie lange werde ich die Zeit dieses Lebens, diese einzige zur Erlangung der Seligkeit verliehene Zeit noch genießen? — Bin ich wohl von einem Tage, von einer Stunde, ja nur von einem Augenblicke in Zukunft versichert? — Ach! wie thöricht handle ich also, wenn ich diese kostbare Zeit, Stunden und Augenblicke unnütz verliere: wenn ich mir nicht in dieser Zeit Schätze und Reichthümer für den Himmel durch gute Werke sammle; denn nur diese gehen mit mir in die Ewigkeit: alles Uebrige verläßt mich am Rande des Grabes: nur meine guten Werke verlassen mich nicht; — nur diese begleiten mich zum Richterstuhle Gottes; und wenn der Richter die zum Zeugniß aufgerufene Zeit für mich wird reden hören, daß ich sie gut angewendet habe; dann wird ein ewiger Freudentag, eine ewige Glückseligkeit für mich folgen.

O Herr! laß doch durch deine Gnade diese großen Wahrheiten tief in meiner Seele eingeprägt bleiben! Laß sie mich keinen Tag meines Lebens vergessen! Laß mich durch treue Befolgung derselben endlich einst zu Dir, meinem einzigen Ziel und Ende, glücklich gelangen. Amen.

Andacht
bey Vollbringung des heiligsten Meßopfers.

Vorerinnerung.

Die feyerlichste Verehrung, welche wir Gott bezeigen können, besteht darin, daß wir Ihm ein Opfer bringen, und dadurch unsere gänzliche Abhängigkeit von Ihm öffenlich bekennen. Wer Gott opfert, der bekennt Gott — als das höchste Wesen, als den Schöpfer und Herrn aller Dinge, als den Urheber alles Guten, dem wir Lob, Dank, Ehre und Anbethung schuldig sind.

Welche Gaben, welche Geschenke können wir Dem, der die Quelle aller guten Gaben, der Geber aller vollkommenen Geschenke ist, darbringen; vor dem wir Sünder sind? Ein Opfer, und nur Ein Einziges haben wir, welches dem ewigen Vater unendlich werth und angenehm seyn muß, weil es in der Darbringung Desjenigen bestehet, an welchem Er das innigste Wohlgefallen hat; und dieses reinste, heiligste, Gott wohlgefälligste Opfer legte uns die Liebe Jesu in die Hände. Alle Opfer des alten Bunde waren nur Vorbilder dieses einzigen Opfers, und nur in sofern Gott angenehm.

Jesus Christus, der eingeborne Sohn Gottes des allmächtigen Vaters, ist selbst dieses Opfer. Er — der Gott gleich, ja selbst Gott war, entäußerte sich selbst, nahm Knechtsgestalt an, — und ward seinem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuze.

Der Allerhöchste, Reinste und Heiligste wird selbst die Opfergabe — für das Heil der Welt, eine Opfergabe von unendlichem Werthe, wie Gott unendlich

ist. Jesus Christus, der eingeborne Sohn des himmlischen Vaters, wird am Altare des Kreuzes selbst das Osterlamm, das hinwegnimmt die Sünden der Welt — das Lamm Gottes, das durch seinen unaussprechlich verdienstlichen Tod der ewigen Gerechtigkeit für unsere Sünden genug thut, und die durch unsern Ungehorsam beleidigte Majestät Gottes versöhnt.

Seine Liebe ließ es aber dabey nicht bewenden. Er wollte auch noch, um unserer sinnlichen Natur zu Hülfe zu kommen, daß dieses ewig gültige Opfer immerfort auf eine sinnliche Art erneuert, und hierdurch das Andenken an seine unendliche Liebe ewig erhalten und fortgepflanzt werden sollte. In dieser Absicht nahm Er beym letzten Abendmahle, das Er mit seinen Jüngern hielt, und wodurch Er bey seinem bevorstehenden Tode von ihnen Abschied nahm, Brod und Wein in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, segnete es, theilte es ihnen mit, und hieß sie davon essen und trinken. Dieß ist, sprach Er, mein Leib, der für euch hingegeben; dieß ist mein Blut, daß für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; was ihr mich da thun sehet, das thut auch ihr in Zukunft zu meinem Andenken. Nach diesem Auftrage Jesu an seine Apostel und und ihre Nachfolger — Bischöfe und Priester — wird nun eben dieselbe heilige Handlung, die Jesus beym Abendmahle verrichtete, und wodurch Er Brod und Wein wahrhaft und wesentlich in seinen Leib und in sein Blut verwandelte, seit den Zeiten der Apostel noch immerfort von der katholischen Kirche gefeyert in dem Geheimnisse der heiligen Messe und in der heiligen Communion, welche immer, wenn sie gleich in der Zeit getrennt sind, al-

verbunden, nnd al: eine zusammenhängende Handlung angesehen werden müssen.

Da es im Christenthume kein Opfer gibt, als das Opfer Jesu Christi am Kreuze, so kann das, was in der heiligen Messe in Brodes- und Weines-Gestalt dem allmächtigen Vater geopfert und genossen wird, nur Jesus Christus selbst — sein Leib, der für uns hingegeben ist, und sein Blut seyn, das für uns vergossen wurde zur Vergebung der Sünden. Das ist der uralte und allgemeine, durch die unverwerflichsten Zeugnisse erprobte Glaube der kathol. Kirche, überaus tröstlich, wirksam und fruchtbar, wenn gleich unbegreiflich für unser beschränktes Erkentnißvermögen, bis wir einst im Lichte himmlischer Klarheit schauen, was wir h'er in Demuth gläubig anbethen.

Was die heilige Schrift bezeuget, daß sich Christus, nachdem Er sich am Kreuze für uns geopfert hat, noch immerfort dem himmlischen Vater für uns darstelle, das wird in der heiligen Messe durch die heilige Handluug des Priesters versinnlichet, indem er nach dem Aufrtage Jesu, so, wie Er es beym letzten Abendmahle that, Brod und Wein zum Leib und Blut Jesu Christi, des ewigen hohen Priesters, opfernd weihet und zum Genuße austheilt. Leib und Blut waren Bestandtheile der alten Opfer, als des Vorbildes, und sind nun die Bestandtheile des neuen Opfers, als des Urbildes, des Wesens. Das heilige Meßopfer ist also kein neues, eigenes, für sich bestehendes Opfer, sondern eines und ebendasselbe mit dem Kreuzesopfer — eine immerwährende Darstellung und wesentliche Erneueruug desselben auf unblutige Weise, nach der Ordnung Melchisedechs, ein reines Opfer dargebracht, an allen Orten, vom Aufgange der Sonne, bis zum Niedergange, — ein Opfer, worin der Mensch gewordene Sohn Gottes

selbst mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit geopfert und genossen wird, — ein Opfer, unendlich heiliger, vortrefflicher und Gott wohlgefälliger, als alle Opfer des alten Bundes. — dieses einzige unschätzbare Opfer ist zugleich ein Anbethungsopfer, wodurch die höchste Majestät Gottes unendlich geehrt, würdigst gepriesen, schuldigst angebethet wird, ein Versöhnungsopfer für der ganzen Welt Sünden; — ein Dankopfer für alle von Gott empfangenen Gnaden und Wohlthaten; — endlich ein Bittopfer, für die Lebendigen und Verstobenen, um dadurch von Gott in Ansehung seines geliebtesten Sohnes, der da geopfert wird, alle Hülfs- und Heilsmittel, alle Gnaden und Gaben zu erhalten, die zur Wohlfahrt der Seele — und zur Erlangung des ewigen Lebens so nothwendig sind.

Diese hohen Begriffe von dem heiligsten Opfer sollen unsere Seele erfüllen, und uns ermuntern, mit möglichster Andacht demselben beyzuwohnen: sollen in uns Glauben und Ehrfurcht wecken, unsere Hoffnung beleben und unsere Liebe entzünden, so daß wir uns in Vereinigung mit den Verdiensten Jesu Christi, durch Ihn, dem himmlischen Vater aufopfern.

Erste Meßandacht.

Vorbereitungsgebeth.

Jesus Christus, ewiges Wort des Vaters! der Du das allerheiligste Sacrament deines Leibes und Blutes am letzten Abendmahle eingesetzt, und deinen Gläubigen befohlen hast, dasselbe zum Andenken an dein

bitteres Leiden und Sterben feyerlich im heiligen Meßopfer zu wiederholen, ich bitte Dich, mache mich der Verdienste und Güter, die Du uns durch deinen Tod am Kreuze erworben, und in diesem geheimnißvollen Opfer hinterlegt hast, theilhaftig, und verleihe mir die Gnade, daß ich mit fester Zuversicht und mit feurigster Liebe demselben jetzt beywohne. O mein göttlicher Herr und Heiland! in tiefster Demuth opfere ich Dir diese heilige Messe zum Andenken an dein Leiden und Sterben, zur Ehre deiner seligsten jungfräulichen Mutter Mariä und aller lieben Heiligen, zur Nachlassung und Vergebung meiner Sünden, zum Heil meiner armen Seele, zur Wohlfahrt der ganzen katholischen Kirche, und zum Troste der abgestorbenen, christgläubigen Seelen, die noch gereiniget werden, wie das Gold im Gluthofen, damit sie deiner allerseligsten Anschauung bald würdig werden. Erhöre, o Herr, Jesus Christus! mein demüthiges Flehen, und laß allen den Deinigen zum Heile gereichen, was Du zu ihrer Erlösung eingesetzet hast.

Zum Anfange der heiligen Messe.

Zu deinem heiligen Altare will ich also hinzutreten, ewiger, allmächtiger Gott! Du meine Freude von Jugend auf. Dich hab'

ich habe erwählt als meinen Schutz und Schirm; zu Dir eile ich, bey Dir suche ich Hülfe gegen alle Feinde meiner Seele. — Warum bist du aber so traurig, meine Seele? O verzage nicht, und laß deine Hoffnung nicht wanken; Er ist ja dein Gott und Herr, und läßt dich nicht zu Schanden werden. — Aber was siehst Du Gutes, was Verdienstliches an mir, o mein Gott und Vater! daß Du Dich meiner erbarmest, und mich mit Liebe umfängst? — Ach — nichts findet dein heiliges Auge an mir, als Ungehorsam, Undank, Sünde und Elend! O wie könnte, wie dürfte ich zu Dir aufschauen? Ferne stehen will ich, und in Demuth und Reue gleich dem Zöllner meine Sünden bekennen.

Allmächtiger Vater! Vor Dir, vor allen Heiligen, vor dem Priester am Altare und vor der hier versammelten Gemeinde der Gläubigen, bekenne ich reumüthig, daß ich ein großer — daß ich — der größte Sünder bin. Deshalb klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem öffentlichen Sünder: „O Herr! sey gnädig mir armen Sünder!" — Erbarme dich meiner, o allgütiger und barmherziger Vater! Zur Vergebung meiner und aller Welt Sünden, zur Erlangung deiner heiligmachenden Gnade und des ewigen Lebens, opfere ich Dir das

Leben, Leiden und Sterben deines eingebornen Sohnes, sammt den Verdiensten seiner seligsten Mutter und aller lieben Heiligen auf.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! erbarme Dich meiner, und mache mich deiner Verdienste theilhaftig, damit ich in Liebe mit Dir, wie der Rebzweig mit dem Weinstocke, vereiniget, und von deiner Gnade erfüllet, Frucht bringe; durch treue Nachfolge Dir immer ähnlicher, und deiner seligen Verheißungen immer würdiger werde.

Heiliger Geist! Du Tröster der Gläubigen! erbarme Dich meiner! Erleuchte meinen Verstand, rühre mein Herz, und stärke meinen Willen, daß ich die Wahrheit erkenne, die Lüge hasse, und alles unheilige böse Wesen verabscheue und hasse. Verleihe mir zweifellosen Glauben, feste Hoffnung, vollkommene Liebe und willigen Gehorsam, daß ich mich auf dem Wege der Gebote stets von Dir leiten und führen lasse die Wege des Heils.

Lob, Ehre und Anbethung sey Dir — dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Von dem Kirchengebethe bis zur Aufopferung.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh herab — wir bitten Dich — auf uns, deine Kinder, und nimm gnädig auf die frommen Gebethe deiner Kirche. — Nach deiner unendlichen Barmherzigkeit verzeihe uns unsere Sünden, reinige unsere Herzen und heilige Dir unsere Seelen und Leiber; gieb uns unser täglich Brod, und laß es uns in Frieden genießen. Erhalte in Einigkeit die Gläubigen; bekehre die Irrenden; zernichte die Anschläge der Gottlosen, und laß dein heiliges Reich — die wahre Religion Jesu Christi — immer weiter unter uns verbreitet werden. — Segne die Verkündigung des heiligen Evangeliums, welches dein geliebter Sohn vom Himmel gebracht, und seine Apostel geprediget haben, damit es in den Herzen der Gläubigen sich immer mehr und mehr als eine Kraft Gottes zeige, selig zu machen Alle, die daran glauben. Entzünde unsere Herzen mit Liebe und Frömmigkeit, mit Kraft und Vertrauen, damit wir Gott ergeben im Leiden, froh in der Hoffnung, selig im Tode werden, und im Leben und Sterben Dich verherrlichen, und Den, den Du uns gesendet hast, Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn;

der mit Dir, o himmlischer Vater! und mit dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Opferung.

Heiligster Vater, allmächtiger, ewiger Gott! mit dem unbefleckten Opfer, welches Dir der Priester jetzt auf dem Altare darbringt, opfere ich Dir auch alle Gaben und Wohlthaten, die ich von deiner Güte bis auf diese Stunde empfangen habe, und vereinige dieses mein Dankopfer mit jener unaussprechlichen Liebe, die deinen eingebornen Sohn bewogen hat, den Schooß deiner Herrlichkeit zu verlassen, die menschliche Natur und die Gestalt eines Knechtes anzunehmen, und Dir gehorsam zu werden, bis zum Tod am Kreuze. Sieh mit gnädigem Auge auf dieses ewige Lobopfer und auf die unendlichen Verdienste deines Eingebornen, die ich vereint deiner unendlichen Majestät in tiefster Anbethung darbringe.

Du, o himmlischer Vater! verlangst vor allem mein Herz. In Demuth und Reue lege ich es auf deinen Altar; aber ach — es ist so verkehrt, so von Dir weggewendet, so befleckt mit Sünden, daß Du unmöglich ein Wohlgefallen daran haben kannst; ich will es daher in den Kelch unsers Heils versenken, in welchem der Wein jetzt in das

wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi verwandelt werden wird, damit es abgewaschen, gereiniget und geheiliget werde durch die Kraft dieser unerschöpflichen Quelle des Lebens und der Seligkeit.

In Vereinigung der Liebe und Bereitwilligkeit, mit welcher Jesus Christus alle Leiden und Müheseligkeiten geduldig ertragen und Dir aufgeopfert hat, lege auch ich alles Kreuz und Leiden, was deine Vaterhand zu meinem und aller Menschen Beßten uns sendet, auf den Altar, und bitte Dich, Du wollest zugleich mit dem Opfer der heiligen Messe auch dieses Opfer unserer treuen Ergebenheit in deinen heiligen Willen gnädig aufnehmen, und zu unserm Seelenheile gedeihen lassen.

Alle meine Gedanken und Begierden, alle meine Worte und Werke, meine Ruhe und mein Gebeth — Alles, was ich bin und habe — opfere und weihe ich Dir zu deinem Dienste und zur Verherrlichung deines allerheiligsten Namens. Nimm mich, gleich dem verlornen Sohne, wieder auf in die Arme deiner unermeßlichen Barmherzigkeit, und laß mich ewig nicht mehr von Dir geschieden werden.

Im Vertrauen auf deine Vaterliebe, die das demüthige Opfer meiner Gegenliebe nicht

verschmähen, sondern um der Verdienste Jesu willen, gnädig annehmen wird, wage ich es, in den himmlischen Lobgesang aller seligen Geister einzustimmen, und in tiefster Anbethung zu rufen: Heilig! heilig! heilig! ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gepriesen sey, der da kömmt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Höchster Priester und Erlöser der Welt, Jesus Christus! Du hast kein kostbares Blut am Altare des Kreuzes als ein wahres, vollgültiges Opfer für unsere Sünden dem himmlischen Vater freywillig dargebracht. Sey gepriesen Du Sohn des lebendigen Gottes! Du hast uns im allerheiligsten Altarssacramente deinen Leib und dein Blut als ein immerwährendes Unterpfand deiner Liebe, als ein heiliges Andenken an deinen blutigen Versöhnungstod, und als eine geistliche Nahrung der Seele zum heiligen, ewigen Leben hinterlassen. Sey gepriesen Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du hast das Opfer, das am Altare von den Priestern dargebracht wird, eingesetzt, und befohlen, daß es bis an's Ende der Welt in deiner Kirche gefeyert werden soll. —

Jesus von Nazareth! der Du um unserer Sünden willen gestorben bist, sey mir und allen Sündern gnädig, und gieb, daß uns die Kraft dieses Opfers an Leib und Seele zur Reinigung und Heiligung diene.

Fürbittten.

Erbarme Dich unser! die wir ohne deine Gnade nichts vermögen und komm deiner heil. Kirche, welche über den ganzen Erdkreis ausgebreitet ist, zu Hülfe, damit deine Gläubiger durch Dich den Frieden haben, und unter allen Nationen sich deines Schutzes erfreuen.

Setze über deine Heerde wahrhaft apostolische Hirten, und unterstütze die Obrigkeiten in ihrem Amte, daß sie nach deinem Willen den Staaten vorstehen, und das wahre Wohl der Unterthanen redlich befördern.

Bekehre, o Herr! die unglücklichen Brüder, welche im Glauben sich verirrt haben, damit sie unter deiner Leitung auf den Weg der Wahrheit wiederkehren. Erleuchte die Ungläubigen, tröste die Bedrängten, heile die Kranken, und komm den Elenden und Armen zu Hülfe. — Beschütze unsere Eltern; erhalte die Anverwandten, Wohlthäter und Freunde, daß sie treu in ihrem Glauben verharren, ihr Leben darnach einrichten, und einst die Krone der Seligkeit erlangen.

Was Dir aber an uns mißfällig ist, das entferne gnädig, und gieb uns Kraft, das Böse zu

meiden und das Gute zu üben, damit wir deinem Willen und unserm Berufe treu nachleben. — Nimm dieses heilbringende Opfer, welches Dir die Priester der Kirche darbringen, zur vollen Versöhnung unserer Sünden und zur Danksagung für alle empfangenen Gnaden und Wohlthaten auf; erfülle uns ganz mit deiner allerheiligsten Gegenwart, damit wir ungezweifelt glauben, was wir nicht sehen, und suchen, was uns erhalten und nähren kann, zum ewigen Leben. Amen.

Vor der Wandlung.

Ich bethe dich an, o Herr Jesus Christus, unser König und Hoherpriester! und preise Dich, der Du durch dein bitteres Leiden und Sterben die Welt erlöset, und durch das Opfer deines Leibes und Blutes uns Verlorne mit Gott dem Vater wieder versöhnt hast. Sey gepriesen, jetzt und in Ewigkeit! O Jesus, sey mir gnädig; o Jesus, sey mir barmherzig; o Jesus, verzeihe mir meine Sünden!

Sey gegrüßt, o allerheiligstes Blut Christi! das ich in diesem Kelche des neuen und ewigen Bundes anbethe. Reinige mich von allen Sünden; Stärke mich wider den Rückfall in die Sünde, und erquicke meine Seele, weil sie ohne Dich, wie dürres Erdreich vor Dir ist. Jesus, Dir leb' ich! Jesus, Dir sterb' ich! Jesus, dein bin ich, todt und lebendig! Amen.

Anbethung Jesus im allerheiligsten Altarssacramente.

(Aus den Schriften des erleuchtenden Ludwigs von Granada.)

Jesus Christus! lieben will ich Dich, — Du, mein Gott und mein Alles! — lieben will ich Dich, Du, meine Stärke! lieben will ich Dich, Du Kraft meiner Seele! immerdar will ich Dich lieben, Du unaussprechliche Freude meines Herzens! Nicht mir, Dir will ich die ganze Zeit meines Lebens leben, welches Du, als es durch mein großes Elend verloren war, durch deine Barmherzigkeit erneuert hast. Mein Erneurer bist Du; denn Du erneuertest die menschliche Natur, welche durch die Sünde von Grund aus geschwächt und verderbt war. Du bist mein Befreyer; denn durch die Fesseln, mit welchen Du selbst Dich binden ließest, befreytest Du mich von der Tyraney der Sünde, des Todes, der Hölle und des Teufels, des grausamsten aller Tyrannen. Du bist mein Erlöser; denn um den Preis deines, alle Schätze überwiegenden, hochheiligen Blutes hast Du aus der Gefangenschaft mich erlös't, in welche ich durch die Sünde gerathen war. Du bist mein König; denn durch deinen Geist kennest Du mich; für mich kämpfest Du, und errettetest mich aus den Händen meiner Feinde. Du bist mein Priester; denn Du flehtest, und noch flehest Du vor dem Antlitz deines ewigen Vaters unabläßig für mich. Du

bist mein Opfer; denn Dich selbst opfertest Du für mich auf dem Altare des Kreuzes, damit Du liebreich meine Verbrechen sühntest. Du bist mein Mittler; denn Du bist Gott und Mensch; als wahrer Mensch bist Du ein Freund der Menschen, als eingeborner Sohn Gottes allvermögend bey Gott, und deßhalb auch allein fähig, als Mittler zwischen Gott und die Menschen zu treten. Du bist mein Haupt, und das Haupt der ganzen Kirche; denn als wahres Haupt ertheilest Du ihr und allen ihren Gliedern Kraft, Leben und geistigen Sinn. Du bist meine Ehre und mein Ruhm; denn für mich wurdest Du Mensch, und machtest zu deinen Bruder mich, den Du zum Gefährten deiner Natur erhobest.

Gelobt und angebethet sey Jesus Christus im allerheiligsten Altarssacrament in Ewigkeit. Amen.

Zur Communion.

O Du allerheiligstes Du unschuldigstes für uns getödtetes Gotteslamm! Du wolltest aus höchster Liebe zu uns den bittersten Tod sterben — damit wir das ewige Leben erhielten! Du bist aufgeopfert worden, weil Du selbst gewollt hast; um deiner unendlichen Liebe willen erbarme Dich unser, und schenk uns deinen Frieden. Verborgener Gott und Seligmacher Jesus Christus!

von ganzem Herzen glaube ich an deine wesentliche Gegenwart unter den Brodesgestalten, und bethe Dich in tiefster Demuth an. — Ob ich schon ein Sünder bin, daß Du in mein Herz eingehest; so hoffe ich dennoch wegen deiner unendlichen Güte, die noch weit größer als meine Unwürdigkeit ist, Du werdest mich Unwürdigen des geistigen Empfanges dieser süßesten Mahlzeit durch deine unendliche Gnade würdig machen, und mir etwas davon zu Theil werden lassen, weil auch die Hündlein von den Brosamen essen, die vom Tische ihrer Herren herabfallen. Unsere Väter haben das Manna oder Himmels-Brod in der Wüste gegessen, und sind doch gestorben; wer aber dieses Engelbrod mit gläubiger Andacht isset, wird leben in Ewigkeit. — Ach! wenn die bloße Berührung des Saumes von deinem Kleide die körperlichen Krankheiten heilte, lieber Jesus! was wird nicht die Berührung deines heiligen Leibes vermögen, sey es auch blos in meinem brennenden Verlangen? —

Herr! sieh wie der Hirsch nach der Wasserquelle sich sehnt, so schmachtet meine Seele nach Dir, daß sie im Geiste von deinem Fleische gespeiset, und von deinem Blute getränket werden möge. So komm denn, o mein Herr und mein Gott! komm, o höchstes Gut! mit deiner Gnade und Liebe in mein Herz, zu mir reumüthigen und bußfertigen Sünder. Milder Heiland! komm und

nimm mich, wie der vom Mitleiden gerührte Vater den verlornen Sohn, in deine Arme auf. Sey mir der barmherzige Samariter! gieß den stärkenden Wein deiner Gnade, und das heilende Oel deiner allerbarmenden in mein durch die Sünde verwundetes Herz ein, und sprich aus das Wort des Lebens! „Sey getrost, deine Sünden sind dir vergeben!" —

• Stelle dir jetzt vor, als wenn die heiligste Hostie Dir zum Empfang dargereicht würde, dann sprich mit innigster Andacht:

Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! Allerheiligster Herr und Seligmacher! Du — in mir, Du mit mir! Ich bethe Dich an, und danke Dir. Dich, o süßester Gast meiner Seele, — Dich liebe ich nunmehr über Alles, und das ist mein größter Schmerz, daß ich Dich nicht allzeit so geliebet; daß ich Dich vielmehr — ach so oft — durch die Sünde betrübet habe. O könnte ich doch endlich Dich recht — ja aus ganzem Herzen und aus ganzer Seele — über Alles — lieben, Du höchstes, Du allerliebenswürdigstes Gut! — Sieh! mein armes, sündhaftes Herz lege ich zum Fuße deines Kreuzes. Du hast versprochen: „Wenn Ich am Kreuze erhöhet seyn werde, will ich alles nach mir ziehen!" — O ziehe mein Herz nach Dir — zieh mich ganz zu Dir, und halte mich fest in den Armen deiner Liebe, daß es der Welt, dem Fleische und dem Satan nicht mehr gelinge, mich von Dir

losʒureißen. Dein Eigenthum bin ich, dein Eigenthum will ich bleiben für Zeit und Ewigkeit, o mein Gott! mein Ruhm, meine Hoffnung, mein ganzer Reichthum, mein Alles! — Es segne, bekräftige und heilige diese meine Vorsätze der allmächtige und barmherzige Gott, Vater ✝, Sohn ✝ und heilige Geist ✝! Amen.

Zum Ende der heiligen Messe.

Ewiger Vater! nimm das unblutige Opfer der Messe zu Ehren deines Namens, und zum Heil der Welt eben so gnädig und erbarmend an, wie Du das blutige Opfer Jesus aufgenomen hast, das Er Dir am Kreuze zur Vergebung unserer Sünden dargebracht hat, und in Ansehung desselben sieh huldvoll auf deine heilige Kirche und ihre Vorsteher, auf unser Vaterland und dessen Regenten; erbarme Dich aller Lebendigen und Verstorbenen, unserer Anverwandten und Wohlthäter, unserer Freunde und Feinde, vorzüglich derjenigen, für die wir diese heilige Messe deiner unermeßlichen Majestät aufgeopfert haben. Laß uns die Fruchte der Erlösung Jesu ewig genießen, damit wir hier und dort deine Erbarmungen anbethen, loben und preisen, durch denselben Herr Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heilgen Geistes — Gott — lebt und regieret in Ewigkeit. Amen.

Zweyte Meßandacht.
(Aus den Schriften des gottseligen Thomas v. Kempis.)

1. Barmherzigster Vater! sieh herab von deinem Heiligthume, — vom hohen Himmel — auf dieses Opfer, das Dir so angenehm ist! sieh herab auf dieses heiligste Opfer deines Eingebornen, daß Er selbst für uns vor deinem Angesichte darbringt. Er selbst ist der Hohepriester, und legte sich auf den Kreuzaltar hin, um für das Leben der Welt geopfert zu werden. Um dieses heilbringenden Opfers willen sey heut mir Sünder gnädig; Sey nicht unerbittlich gegen mich Schwachen und Hinfälligen, der ich, meiner Sünden wegen, nicht würdig bin, gen Himmel zu schauen, und nicht mehr verdiene, daß mich die Erde trage. Ach! ich habe Dich oft beleidigt, indem ich frech und unbesonnen wider deine Gebote handelte, redete und dachte. Darum wäre es billig, wenn Du über mich zürnen, und die ganze Natur sich wider mich empören würde. Denn es ist billig, daß die Natur dem nicht diene, der Dich beleidiget und hintangesetzt hat. Aber allmächtiger Gott — Du Gott des Trostes! erbarme Dich meiner! sieh, Reue und Schmerz zerknirschet mein Innerstes. Erbarme Dich dessen, der aus Nichts erschaffen, und in Sünden gezeugt, als gebrechlicher Mensch abermal in Sünden fiel.

Schone meiner, o Herr! und gehe mit mir nicht zu Gericht. Vergieb dem verschwenderischen Sohne, der jetzt von dem Elend der Sünde zurückkommt, und im Staube liegend vor dem Throne deiner Herrlichkeit, vom frühen Morgen bis in die späte Nacht deine Barmherzigkeit anfleht, so lange anflehet, bis der Gnadenthau und der Segen des himmlischen Trostes herabfällt in das Erdreich meines Herzens, das schon verdorret, und von meiner Sündenlast in den Staub gedrückt ist. Um deiner Selbst willen neige dein Ohr zu mir und erhöre mein Flehen. Verherrliche in mir deine Barmherzigkeit, die Alle beseliget, die auf Dich hoffen; nur um deiner Güte willen, nicht meiner Verdienste wegen, (wenn ich doch welche haben sollte,) wirst Du Dich an mir verherrlichen. Verdienste kann ich Dir keine vorhalten, als die dienes liebsten Sohnes, der für uns am Kreuze starb, um die Sünden Aller durch sein Leiden zu tilgen.

1. Gütigster Vater! erinnere Dich seiner unschätzbaren Liebe, wie Er sein Leben dem Tode preis gab, um seinem Volke das Leben zu geben. Er schonte sich in keinem Stücke, um der Schuldigen ewig zu schonen. — Erinnere Dich seines bittersten Leidens. Welchen Leiden, welchen Unbilden unterzog er sich! Wie hatte Er Mühe, von der Krippe an, und Leiden aller Art, bis zu seinem Hinscheiden am Kreuze! Sein ver-

gossenes Blut schrie um Versöhnung der Kinder mit dem Vater. Er machte aus Feinden Freunde, und nahm Flüchtlinge zu Söhnen auf.

Heiligster Vater! ich stelle Dir heute die Zeichen der Leiden deines Eingebornen vor, und vereinige damit unser Flehen und die Fürbitte aller seligen Blutzeugen, die Jesus in seinem Leiden nachgefolget sind, und freudig um seines Namens willen den Martertod erduldet haben. — Sieh seine Todesangst und seinen blutigen Schweiß, die Backenstreiche und Geiseln, die Dornenkrone und den Purpurmantel, die Nägel und das Kreuz, und die Lanze, welche das allerliebevollste Herz durchstach. — Diese Zeichen des Leidens waren der kostbare Schmuck und die königliche Fahne, womit dein Eingeborner hervortrat, die feindlichen Mächte der Hölle zu besiegen. Diese Waffen waren es, wodurch der Tod zerstöret, und das Menschengeschlecht wieder hergestellt wurde. Um dieser herrlichen Siegszeichen wegen, Vater! verzeihe mir meine Sünden und erbarme Dich meiner. — Sie sollen mir seyn ein Schild wider alle Sünden und eine Schutzwehr wider alle Versuchungen. Dein bitteres Leiden und Sterben o Jesus! sey der heiligste Gegenstand meiner Liebe, und der süßeste Trost meiner Seele.

3. Heiligster Vater! nimm dieß Dir so angenehme Opfer deines Sohnes — für uns an;

Du selbst hast es Dir vorbereitet, damit es das Opfer der ewigen Versöhnung sey, und unendlich hinreiche zur Tilgung aller unserer Sünden. Nimm aber mit diesem Opfer zugleich auch mich Unwürdigen an. O dieß göttliche Opfer ist das heiligste und kostbarste! Täglich wird es Dir durch die Hände der Priester mit heiliger Ehrfurcht, für die Lebendigen und Abgestorbenen dargebracht. Dieses Opfer sey daher die Quelle des Segens für mich und Alle, die meinem Gebethe empfohlen sind, und deren Bedürfnisse und Glauben Du kennst. Ihr Flehen und der Wohlgeruch ihrer Andacht steige bis zu deinem Throne empor, und ihnen wirke mit zum ewigen Heile die unaussprechliche Kraft dieses Geheimnisses, das der Mensch ebendarum, weil Du es eingesetzt hast, nicht durchforschen, sondern mit Andacht verehren, mit inniger Huldigung anbethen, fest glauben, und bis an's Ende der Welt erneuern soll.

O unendlich kostbares, unendlich wohlgefälliges Opfer! das Dir, ewiger Vater! dein einiger Sohn für uns darbrachte, indem Er selbst das wahre, Eine vollkommene Opfer wurde; Er, der allein der unbefleckte, heilige und ganz sündenfreye Priester war, und nicht nöthig hatte, erst für sich selber zu bethen und zu opfern, sondern nur einmal starb als Mittler für uns des Todes Schuldige, die wir nichts hatten, und

in der Schöpfung nichts fanden, das wir für unsere Sünden hätten erstatten können.

Nun verzweifle ich nicht mehr; und nimmer, so oft mein Gewissen gegen meine obgleich aufrichtigen Vorsätze und eifrigen Bestrebungen, wieder wund werden sollte, werde ich aufhören, Heilung zu hoffen. Denn ich habe gefunden die Quelle, zu der ich gehen darf, um mich rein zu waschen; ich habe gefunden den Arzt, zu dem ich zurückeile, um wieder geheilt zu werden. Ich weiß, wo meine Hoffnuug und all mein Trost ist; die Leiden und die Wunden Jesus sind die überfließende Quelle meines Heils, der ewig unerschütterliche Grund meiner Hoffnung.

Meine Seele preise deinen Namen für diese unermeßlichen Wohlthaten, die mir von deiner gütigsten Vaterhand zuflossen; diese Wohlthaten müssen mein Herz stets entzünden, Dir und deinem geliebten Sohne allen nur möglichen Dank zu erwiedern.

4. Heiliger Vater! wie soll ich aber nun anfangen, da ich in mir nichts Würdiges finde, das ich für deine Gnaden Dir darbringen könnten? Ich weiß zwar wohl, Du bedarfst unsrer Geschenke nicht, aber doch hast Du daran Wohlgefallen, wenn Du weißt, daß sie aus Liebe und reiner Huldigung Dir dargebracht werden. Hätte nur Jemand Herz genug, sich Dir vollkommen, und ohne Wankelmuth zu schenken, Du würdest

dafür Dich selbst entgegengeben und das Wort, welches dem Munde Jesus, unsers Hauptes, entfloß, ginge in Erfüllung: „gebet, so wird euch gegeben werden.“ Würdigst Du Dich nun, meine kleine Gabe anzunehmen, so opfere ich Dir mich selbst, und überlasse deiner Anordnung Seele und Leib mit gänzlicher Zuversicht. Auch auf meinen eigenen Willen — die größte Gabe, die ein Mensch geben, verzichte ich von dieser Stunde an auf immer ganz bereitwillig, wie dein geliebter Sohn, Jesus Christus, unser Herr, seinen Willen Dir heimstellte, damit Er durch seine Selbstverläugnung uns das Heil erwerben, und seinen getreuen Nachfolgern in kurzem aber sinnvollen Worte den Kern seiner Lehre geben möchte: „Vater, nicht wie Ich will, sondern wie Du willst; — dein Wille geschehe! —

5. Durch dein holdes Beyspiel ermuntert, und von deinem Geiste angetrieben und gestärkt, gebe ich mich Dir von neuem hin, und beurlaube mich von Allem, was die Welt Böses und Eitles hat. Alle schnöden Gelüste verabscheue ich vom Herzen; Satans Werke und Eingebungen verachte ich; mit Allem, was ich bin und habe, weihe ich mich deinem heiligen Dienste. Die Tage meines Lebens durch getreue Erfüllung meiner Pflichten heiligen, — Eins mit Dir seyn, — das ist mein Wunsch, und das größte Geschäft, woran ich von diesem Augenblicke an meine Hand lege.

Um deinen Willen vollkommener Genüge zu leisten, bin ich bereit, den meinen zu verläugnen durch wahren Gehorsam, den ich Dir in meinen Obrigkeiten und Vorgesetzten zu erweisen schuldig bin; denn ihnen gehorchen, heißt Dir gehorchen. Ich beuge mich unter ihre Hand, und gehorche, wenn es mich auch schwer aukommt, ihnen willig aus Liebe zu Dir. Das thue ich als ein Wiedergeborner in Christo, der sich, obgleich Gott-Mensch, demüthig unter die Hände seiner menschlichen Aeltern, seines Täufers, und sogar unter die Hände seiner Feinde beugte. Selbst den Rath und die Ermahnungen von meines Gleichen werde ich (soferne Klugheit und Ordnung dasselbe gestatten,) mit Herzens-Demuth und zärtlicher Liebe befolgen; warum sollte ich das nicht thun, da ich sie gerne für weiser und besser halte, als ich bin.

6. Du kennest meine Unvollkommenheit, und ich klage mich mit Kindersinn vor Dir, meinem Vater, an, daß meine Seele noch voll Wunden ist. Im Gefühle der Zerknirschung bitte ich Dich um die nothwendigen Mittel zur vollkommenen Genesung; deine gütige Vaterhand heilet ja jede Wunde und stärket die Ohnmacht; möge sie sich auch von mir Armseligen nicht abziehen! Amen.

Es segne mich der allmächtige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist! Amen.

Gebeth nach der heiligen Messe.

Liebvollster Vater! ich danke Dir aus kindlichem Herzen, daß Du mich an dem Liebesmahle Jesu, und an der Gedächtnißfeyer seines Todes hast Theil nehmen lassen. — Verzeihe mir alle dabey begangene Fehler der Lauigkeit und der Zerstreuung. Ich fasse vor deinem allerheiligsten Angesichte den festen Entschluß, dem Beyspiele deines Eingebornen in Allem nachzufolgen, und Ihm, so viel meine Kräfte erlauben, ähnlich zu werden, um so die Früchte dieses großen und heiligen Opfers zu erlangen. Verleihe mir die Gnade, diesen Vorsatz zu halten, durch eben diesen unsern Herrn Jesus Christus deinen Sohn. Am.

Haus-Messe.

oder Erhebungen des Herzens während des Gottesdienstes, für diejenigen, welche gehindert sind, in der Kirche dem heil. Meßopfer beyzuwohnen.

I. Herzliches Verlangen, am heil. Meß-Opfer Theil zu nehmen.

Allerheiligste Dreyeinigkeit! Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! allmächtiger Ursprung aller Dinge; Du mein beßter Vater, barmherziger Erlöser, Quelle meiner Heiligung und Seligkeit; — ich, dein unwürdiges Geschöpf wage es, vor Dir zu erscheinen, um Dir, meinem wahren Gott und Erschaffer, alle Ehre, Anbethung und zuversichtvolle Ergebung zu erweisen; Dir zu danken für

die zahllosen Wohlthaten, die ich von Dir empfangen; deine Herrlichkeit zu preisen, weil ich zu deinem Lobe erschaffen bin; deine Erbarmungen anzuflehen, und deine Gerechtigkeit zu versöhnen, weil ich so viel und schwer wider Dich gesündiget habe. Dieses Alles kann ich nicht würdiger und vollkommener thun, als durch andächtige und gläubige Anhörung des heiligen Meßopfers. Denn in demselben wird Dir geopfert das höchste Lob- und Dank-Opfer, das kräftigste Bitt- und Versöhnopfer, das allerwürdigste Genugthuungsopfer, das wirksamste Opfer des Heils für Lebende und Abgestorbene. Weil ich aber heute der heiligen Messe leiblicher Weise nicht beywohnen kann, so will ich wenigstens im Geiste mich vor den Altar hinstellen, wo nun Jesus Christus unblutiger Weise sich Dir, o himmlischer Vater! zum Opfer darbringt. Ich vereinige mein gegenwärtiges Gebeth mit diesem herrlichen Opfer; ich verlange inbrünstig, vereiniget mit dem Sinne Gottes, Dich, o himmlischer Vater! auf die kräftigste Weise zu loben, zu lieben, zu bitten, Dir zu danken, alle zugefügte Unbild und Schmach abzutragen, und Alles, was durch die heilige Messe kann ausgewirkt werden, auf das Vollkommenste auszuwirken. Verleihe mir dazu deine göttliche Gnade, und gieb, daß ich dieß Alles mit herzlicher Andacht verrichten möge. Amen.

II. Reue über die Sünden, mit Glauben und Vertrauen auf Jesus Christus, und Opferung seiner kostbaren Verdienste.

Heiligster Vater! ich bekenne reumüthig, daß ich Dir höchstselten mit ungetheiltem Herzen gedient, sondern vielmehr Dich sehr oft beleidiget, und durch meine Trägheit und Nachläßigkeit bey Dir eine unendlich große Sünden-Schuld gemacht habe. Darum nehme ich meine Zuflucht zu den Verdiensten deines geliebten Sohnes, welcher jetzt

auf dem Altare gegenwärtig ist, und uns seine Huld und Gnade so freygebig anbietet und ertheilt. Im Opfer der heiligen Messe bringt Dir Jesus für mich die höchste Ehre und Liebe, das vollkommenste Lob, den herzlichsten Dank und die gültigste Versöhnung dar. Zur vollkommenen Verzeihung meiner Sünden opfere ich Dir auf, o himmlischer Vater! das ganze bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, welches jetzt auf dem Altare unblutiger Weise erneuert wird. O gütigster Vater! auch für mich armen Sünder hat dein Sohn gelitten, und ist zur Vergebung meiner Sünden gestorben. Mit dankbarer Liebe bring ich Dir die unendlichen Verdienste seines Leidens und Sterbens zur kostbaren gefälligen Opfergabe Ich vertraue fest, Du werdest mir um dieses unschätzbaren Opfers deines Sohnes willen meine Schulden nachlassen, und in mir reichlich deine Gnade vermehren. Amen.

O Vater der Barmherzigkeit, Gott alles Trostes! bey Dir suche ich Hülfe und Gnade. Ach, sieh doch meinen Jammer und mein Elend mit gnädigen Augen an, und laß mein Flehen zu Dir kommen! Damit ich gewisser erhöret werde, erscheine ich vor dem Throne deiner Gnade, welcher im heiligen Meßopfer zu unserm Heile errichtet worden ist, und wo das unschuldige Lamm Gottes auf geheimnißvolle Weise Dir, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! durch die Hände der Priester, zur Vergebung der Sünden geopfert wird. Um dieses allerheiligsten Opfers willen bitte ich Dich, Du wollest dessen Unschuld anschauen, und um Seinetwegen mir Barmherzigkeit erzeigen. O mein Heiland! wie groß war deine Liebe zu mir, welche Dich antrieb, so viele und so bittere Peinen und den Tod für mich zu leiden, um für meine Sünden genug zu thun, und die Huld deines Vaters zu erwerben. O wie groß ist auch jetzt deine Liebe zu mir, welche Dich antreibet, deinen Versöhnungstod in allen heiligen Messen unblutiger Weise zu erneuern, auf daß Du mir deine Ver-

dienste zueignen und mittheilen köñest. Aus ganzem Herzen danke ich Dir für diese deine große Liebe; und von Grund meiner Seele bitte ich Dich, Du wollest mich aller Früchte derselben theilhaftig machen und mich durch die Gnade des heiligen Geistes stärken und befestigen, daß ich die Sünde und alles unheilige Wesen verabscheue, mein Fleisch mit seiner Begierlichkeit kreuzige, mich selbst verläugne, und in deine Fußstapfen eintrete und Dir nachfolge, damit all mein Denken und Reden, Thun und Lassen ein lebendiger Gottesdienst und ein Gott wohlgefälliges Opfer werde.

Wie Du dem himmlischen Vater Dich aufgeopfert hast, so nimm auch mich in die Arme deiner Liebe und Barmherzigkeit und bring mich armen verirrten Sünder deinem Vater zum Opfer dar, und laß mich nie mehr von seiner Liebe geschieden werden. Amen.

III. Anbethung des allerheiligsten Leibes und Blutes Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines.

O gütigster Jesus! vor Dir knien die himmlischen Chöre und bethen an; mit ihnen erhebe ich meine Stimme, und rufe: Heilig! heilig bist Du, o Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde ist voll deiner Gnade und Herrlichkeit! Du bist gegenwärtig, o mein Jesus! unter den Gestalten des Brodes und Weines. Höre, ach höre mein Gebeth! Ich schlage auf meine Brust, und bekenne meine Unwürdigkeit! aber mit festem Vertrauen bitte ich, o Jesus! sey mir barmherzig; o gütigster Jesus! verzeihe mir meine Sünden. O heiliges Blut! wasche mich von meinen Sünden. O theures Blut Jesu, o gnadenreiches Blut Jesu! schreye für mich zum Himmel um Barmherzigkeit. Allerheiligster Gott! nimm dieses kostbare Blut sammt aller Liebe, mit welcher dasselbe ist vergossen worden, nim̃ es als ein Opfer meiner Liebe und meines Dankes zu dei-

ner höchsten Ehre, zur Verzeihung meiner Sünden, zur Genugthuung für meine verdienten Strafen, zur Abwaschung meiner Sündenmackeln, zum Ersatze meiner Versäumnisse, und zur Tilgung aller aus Unwissenheit oder Schwachheit begangenen Sünden; wie auch zum Troste der Betrübten, zur Bekehrung der Sünder, zum Heile der Kranken und Leidenden, zur Stärkung der Sterbenden und zur Erquickung, Reinigung und Erlösung aller abgestorbenen Seelen im Fegfeuer. Amen.

IV. Unerschütterliches Vertrauen auf Jesus Christus.

Zu Dir, o gütigster Jesus! erhebe ich meine Augen und mein Herz! Ach! wende auch Du dein huldvolles Angesicht und deine treue Liebe zu mir; sieh an, o Herr! meine äußerste Noth und größte Gefahr meiner Seele. Ach! nimm Dich meiner an, als mein einzig treuer Mittler und Helfer! sey nun Du durch das Opfer der heiligen Messe mein Heil, und erwirb mir vollkommene Verzeihung meiner Sünden. O stelle deinem Vater vor, wie schmerzlich Du für uns gegeißelt, gekrönet, und getödtet worden seyest, und versöhne dadurch mich armen Sünder mit der strengen göttlichen Gerechtigkeit. — Gütigster Jesus! ich bitte Dich, laß mir deine Verdienste reichlich zukommen, damit ich theilhaftig werde deiner Ehre und Seligkeit im Himmel. Amen. (Vater unser u.s.w.)

V. Wer im Namen Jesus bittet, der wird emfangen.

O Du Lamm Gottes! welches Du für uns arme Sünder gelitten hast; ach! erbarme Dich meiner, und opfere Gott dem Vater dein Leiden zur Verzeihung meiner Sünden.

O Du Lamm Gottes! welches Du für uns arme Sünder gestorben bist; ach! erbarme Dich meiner, und opfere

Gott dem Vater deinen Tod zur Zahlung meiner Sündenschulden.

O Du Lamm Gottes! welche Du für uns arme Sünder Dich selbst aufgeopfert hast, erbarme Dich meiner und opfere Gott dem Vater dein heiliges Blut zur Reinigung meiner Seele, —

Himmlischer Vater! ich bringe Dir dar diese kostbare höchstwerthe Opfergabe. — Meiner Sünden sind zwar mehr als Haare auf meinem Haupte; aber lege, o gerechter barmherziger Gott! dieß theure Opfergeschenk auf die eine, und meine Sünden in die andere Waagschale; so wird ja jenes diese meine Schulden weit überwägen. O barmherziger heiliger Gott! segne mich, ach segne mich noch, ehe ich mein Gebeth schließe; und durch diesen Segen laß mir die Gnade zukommen, daß ich sogleich anfange mein Leben zu bessern, und Allem zu entsagen, was Sünde ist, und Dir mißfällt. Deine Wahrheit sey mein Licht; deine Verheißungen meine Freude und Hoffnung; deine Liebe mein Leben. Unterstütze mich in meiner Schwachheit; bewahre mich vor Sünden; stärke mich, wenn Versuchungen mich anfechten, und laß mich deine Nähe nimmer vergessen. O kostbarer Tag, aber vielleicht der letzte meines Lebens! o glückseliger Tag! wenn er mich besser machen wird.

Heilige Mutter Gottes, Maria! heilige Engel und Freunde Gottes! bittet für mich, und leitet mich auf dem Wege der Wahrheit. O Gott! gieb deine Liebe den Lebendigen, und deinen Frieden den Abgestorbenen. Amen.

Abendandacht.

Es segne mich der dreyeinige ewige Gott, der Vater †, der Sohn †, und der heilige Geist †. Amen.

Ich lobe und preise deinen heiligen Namen, daß Du mich erhöret, und nicht verschmähet hast mein Gebeth, das ich heute in der Morgenstunde vor dein heiliges Angesicht gebracht habe. — Zwar ist mir deine wunderbare Güte wegen meiner Kurzsichtigkeit noch größtentheils verborgen; darum kann ich Dich nicht so völlig und kräftig loben, als ich's schuldig bin, ja als ich's durch deine Gnade wünsche und verlange.

Doch preise ich Dich mit meinen Lippen, so viel ich dies mit deiner Gnade vermag, sowohl für die erkannten als unerkannten Wohlthaten, bis ich einst dahin gelange, daß ich sie alle erkennen, und Dich selbst von Angesicht zu Angesicht schauen werde.

Weil ich noch da bin, will ich Dich insbesondere preisen für das liebe Kreuz, welches Du mir täglich als einem Jünger Christi auflegst, damit meine Seele von den Lüsten dieser Welt weg, und zu Dir hingewöhnet werde.

Nun ist die Last dieses Tages überwunden, und so ein Schritt nach dem andern von diesem mühseligen Pilgerleben zurückgelegt, und wir sind wieder näher gekommen der ewigen Herrlichkeit.

Indessen hast Du, lieber Vater? Geduld mit uns, und vergibst uns täglich und reichlich alle unsere Sünden; darum habe ich auch freyen Zutritt zu Dir in dem Blute Jesus, welches mich abgewaschen und gereiniget hat von allen meinen Sünden. — Wie groß ist deine Liebe, daß Du mich aus Gnade schon jetzt in der Hoffnung selig gemacht hast! Mein Vater! ich lasse diese Hoffnung nicht

fahren, ob ich wohl meine Gebrechen und Untugenden erkenne. — Du weißt, daß es meines Herzens Verlangen ist, völlig davon befreyt zu werden, und daß mich deßwegen dieser sterbliche Leib am meisten drücket, weil ich von ihm gehindert werde, mich recht aufzuschwingen zu Dir, und mich völlig mit Dir zu vereinigen.

Doch laß mir nur diese Gnade wiederfahren, mein Vater! daß mein Christenthum thätig sey im Werke, und daß ich deine Gnade nicht vergebens empfange zu meinem täglichen Wachsthum im Guten.

Laß' mich nun ruhen, lieber Vater! ich lege mich in deine Arme. Schließ Du meine Augen zu durch deine Vaterliebe, und bleib während des Schlafes vereiniget mit meinem Geiste, daß der Satan nichts über mich vermöge. Denn Du bist ja der Hüter und Wächter Israels, der nicht schläft noch schlummert. Du wollest meinen Leib und meine Seele, und Alles, was Du mir gegeben hast, gnädiglich behüten und bewahren; dann auch Dich erbarmen aller meiner Brüder, Freunde und Feinde, der Lebenden und der Verstorbenen; laß sie der Früchte meines armen Gebeths mitgenießen.

Endlich öffne am Morgen meine Augen zu einem neuen Leben, und erfülle meinen Mund auf's Neue mit deinem Lobe, damit ich Dich so lange preise, und Dir zur Ehre lebe, bis herankommt der Abend dieses zeitlichen Lebens, nach welchem ich mich so herzlich sehne, und Du mich in's Grab zur Ruhe legest, und mich wieder auferweckest an dem rechten Ruhe- und Freudentag deiner Kinder, da mir die Sonne ewig nicht mehr untergehen wird; sondern ich in ewiger Wahrheit und Klarheit vor Dir, Allerheiligster! leben werde. Amen.

Gemeinschaftliches Nachtgebeth einer gottesfürchtigen Familie.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, dreyeiniger Gott! Du höchstes Gut! in deinem Namen haben wir den heutigen Tag angefangen; in deinem Namen wollen wir ihn wieder beschließen. Sieh! wir fallen jetzt am Ende dieses Tages nieder auf die Knie, und danken Dir für alles Gute, das Du uns den ganzen Tag hindurch erwiesen, und für alles Uebel, welches Du so gnädig von uns abgewendet hast. Wir erkennen es mit dankbarem Herzen, daß jeder Bissen Brod, ja sogar jeder Athemzug ein Geschenk deiner väterlichen Güte ist.

Wie haben wir aber deine Wohlthaten angewendet? Haben wir keine Sünde begangen? — O verzeih, barmherzigster Vater! wenn wir Böses gethan, Gutes unterlassen, oder dasselbe schlecht oder nachläßig verrichtet haben.

Es reuen uns diese und alle Sünden unsers ganzen Lebens, weil wie Dich, o höchstes, liebenswürdigstes Gut! o bester, liebster Vater! beleidiget, und deine Wohlthaten so schlecht vergolten haben. — Habe Geduld mit unsern Schwachheiten und Fehlern, und verzeih uns um Jesus, deines Sohnes, willen, der sein kostbares Blut für unsere Sünden vergossen hat

Wir wollen uns diese Nacht hüten von bösen Gedanken, und von allen Werken der Finsterniß; und morgen wollen wir Dir wieder mit neuem Eifer dienen, und unaufhörlich an unserer Besserung arbeiten. — Vat. uns. ꝛc.

Wir begeben uns nun bald zur Ruhe; aber Du, o Gott! wachest über uns, auch wenn wir schlafen. Wir bitten Dich, beschütze uns diese Nacht vor allen Gefahren des Leibes und der Seele. Wende von uns ab, Krankhei-

ten, Feuersbrünste und alle Angriffe boshafter Menschen. Laß uns diese Nacht in Frieden ruhen, und morgen wieder froh und gesund zu deinem Dienste aufstehen, wenn dieß anders deinen weisesten Rathschlüssen und unserm Seelen-Heile nicht zuwider ist.

In deiner Hand, o Gott! stehet Leben und Tod. Du allein weißt es, ob wir morgen noch leben; in deine Hände empfehlen wir unsern Geist. — Vat. uns. rc.

Heilige Maria! Mutter Gottes! und ihr lieben Engel und Heiligen! Ersetzet durch Eure Fürbitte, was unserm unwürdigen Gebethe abgehet, und erbittet uns den Schutz und Beystand des allmächtigen Gottes!

Du Gott der Barmherzigkeit! verzeihe den Seelen der Verstorbenen, was sie aus menschlicher Schwachheit gesündiget haben, und laß sie bald zur ewigen Seligkeit gelangen.

Wir bitten Dich durch die Verdienste unsers Herrn Jesus Christus unsers Erlösers, welcher für sie, wie für uns, sein kostbares Blut vergossen hat. Amen.

Sonntägliche Andachten.

Von der Heiligung der Sonn- und Feyertage.

Jeder katholische Christ muß nach den Geboten Gottes, und nach den Foderungen seiner heiligen Religion den Sonntag, und die von der katholischen Kirche gebotenen Feyertage, als Tage der Andacht, und des öffentlichen Gottesdienstes, mit guten Gedanken und gottseligen Werken zubringen; dieß heißt den Feyertag heiligen. Dahin soll schon frühe Morgens unser ernstlicher Vorsatz gerichtet seyn. Es soll zwar das ganze Leben des Christen Gottesdienst seyn; denn Gott dienen, heißt: Gott gehorsamen, thun, was Gott haben will. Insbesondere aber nennt man die öffentlichen Andachtsübungen in der Kirche den sonn- und feyertäglichen Gottesdienst. Diesem sollst du also, mein Christ! fleißig beywohnen, denn du bist schuldig:

1) auch äußerlich und öffentlich zu zeigen, das du Gott ehrest und anbethest, und

2) daß du Andern ein gutes Beyspiel gebest;

3) du wirst auch selbst mehr zur Andacht aufgemuntert, wenn du den Eifer und die Andacht der übrigen Mitchristen siehst. Ja der Ort selbst, wo Gott auf eine besondere Weise gegenwärtig, und eine ganze Gemeinde bey dem Gebethe vereiniget ist, trägt Vieles zur wahren innerlichen Andacht bey.

Allein, mit dem Gottesdienste in der Frühe endiget sich noch der Sonn- oder Feyertag nicht. Es ist auch Nachmittag und auf den Abend noch Feyertag; und diese Zeit sollst du gut zubringen. Auch zu Hause sollst du an diesen Tagen entweder von geistlichen Sachen reden, oder was Nützliches lesen, und Andern vorlesen. Ferner sollst du Kinder unterweisen, einen Kranken besuchen, einen Betrübten trösten, um nach deinen Umständen Gutes zu thun, und jenes hereinzubringen trachten, was du die Woche hindurch wegen zeitlicher Geschäfte nicht thun konntest.

Vorzüglich aber sollst du an diesen Tagen dem öffentlichen Gottesdienste, nämlich dem Amte und der Predigt, oder der christlichen Lehre in deiner Pfarrkirche beywohnen; denn sie ist dir deine Mutterkirche; von ihr aus fließen dir alle geistlichen Gnaden, Wohlthaten und Segnungen zu, durch welche dein ewiges Heil von der ersten Kindheit an, bis hin zum Grabe befördert wird. In deiner Pfarrkirche bringt dein Seelenhirt an Sonn- und Feyertagen auch für Dich, für dein Seelenheil unsern göttlichen Erlöser Jesus Christus dem himmlischen Vater zum angenehmen Opfer dar, verkündet dir das heilige Evangelium, und ist bereitet, deinem Bußeifer und Verlangen nach Vereinigung mit Jesus durch Ausspendung der heil. Sacramente zu Hülfe zu kommen. — Wie kann er einst vor dem ewigen Richter für deine unsterbliche Seele Rechenschaft ablegen, wenn du den Besuch deiner Pfarrkirche, dieser heiligen Stätte, die dir der Herr zu deiner Belehrung, Besserung und

Heiligung angewiesen, — an Sonn- und Feyertägen vernachläßigest, und auf fremder Weide Nahrung für deine Seele suchest, oder wohl gar allen christlichen Unterricht vernachläßigest? — Wenn der Herr deine Seele von ihm fodert, wird er alsdann sagen: „Herr! ich kenne sie nicht.“

Zwar verlangt Gott nicht von dir, daß du an diesen Tagen unausgesetzt bethest, oder den Andachts-Uebungen obliegest; du darfst dich auch erholen, von deinen wochenlangen Arbeiten ausruhen, eine unschuldige Freude, und erlaubte Ergötzlichkeit genießen; doch soll dieses nicht zu lange, und Alles mit Mäßigung, Ehrbarkeit und Bescheidenheit geschehen.

Also ist es nicht gefehlt, wenn du besonders, in so ferne du vom ärmern Stande, oder ein Dienstbote bist, auch an Sonn- oder gebotenen Feyertagen für dich und die deinigen etwas arbeitest, flickest oder nähest, nachdem du den übrigen Tag gut und zu deinem Seelenheile angewendet hast.

Auch wenn es die Noth fodert, das ist, wenn du eine Arbeit ohne deinen, oder deines Nächsten großen Schaden nicht verschieben kannst, so arbeite ohne Bedenken und Gewissens-Scrupel, so lange es nöthig ist.

Endlich, an Sonn- und Feyertagen hast du mehr Zeit, dein Gewissen, und den Zustand deiner Seele länger und genauer zu durchforschen, über dich selbst nachzudenken, und zu sehen, ob du auf dem Wege der Tugend vorwärts, oder rückwärts gegangen bist, und neue Vorsätze für die Zukunft zu machen.

Indessen geschieht es leider! nur gar zu oft, daß an eben diesen heiligen Tagen die meisten und schwersten Sünden begangen werden. Viele glauben, wenn sie nur einer heiligen Messe beygewohnt haben, so sey das Kirchengebot schon erfüllt; den übrigen Tag dürfen sie dann ganz nach ihrem Belieben verwenden. Da sind dann diese Leute oft mehr als den halben Tag müßig, und bringen ihn mit Nichtsthun zu: oder im Müßiggange verfallen sie gar auf sündhafte Gedanken und Werke. Viele berauschen sich, sitzen halbe Tage, oft noch bis in die späte Nacht hinein, im Wirthshause: es wird lange und theuer gespielt, leichtfertig und üppig getanzt: oft wird bey der Zeche, bey allerley Besuchen und nächtlichen Zusammenkünften, unkeusches Gespräch geführt, und der größte Muthwillen und die frechste Ausgelassenheit getrieben. So werden die größten Festtage, und der heilige Sonntag selbst, unverantwortlich entheiliget. — Und wer macht sich wohl ein Gewissen daraus? wer klagt sich deswegen im Beichtstuhle an? — Mit einem Worte:

Aus dem, wie einer die Feyertage hält, kann man am besten den guten oder schlechten Christen kennen lernen.

Von Anhörung der Predigt.

Die Predigt, oder der öffentliche christliche Unterricht, macht, wie ich schon gesagt habe, einen Haupttheil des Gottesdienstes und der Sonntagsfeyer aus; und man soll sie eben so wenig ohne wichtige Ursache versäumen, als die heilige Messe.

Diejenigen haben also unrecht, welche lieber mehrere Messen, als die Predigt hören, oder während

derselben bethen, sich zur Beichte vorbereiten, oder etwas anderes vornehmen. Da kannst du nichts besseres thun, als fleißig aufmerken. Im Gebethe redest du mit Gott; und in der Predigt redet gleichsam Gott selbst mit dir, denn die christliche Wahrheit, die da verkündiget wird, ist Gottes Wort; und eben aus Vernachläßigung der Predigten und des göttlichen Wortes entstehet heut zu Tage die erschreckliche Unwissenheit, oder wenigstens Vergessenheit der vornehmsten Heils-Wahrheiten, auch bey so vielen erwachsenen Leuten.

Wer aus Gott ist, sagt Christus, wer Gottes Kind seyn will, der höret sein Wort gern an: darum möget ihr es nicht hören, weil ihr nicht aus Gott seyd.

Aber es kommt nur darauf an, wie du es anhörest, merkest, und auf dich selbst anwendest. Höre jede Predigt nur aus der redlichen Absicht, etwas Gutes daraus zu lernen, und dadurch besser zu werden. Es ist keine Predigt so schlecht, aus der du nicht etwas lernen könntest: und die beste Predigt ist dir unnütz, wenn du sie dir nicht selbst zu Nutzen machen willst. Darum sollst du dir aus jeder Predigt das herausnehmen, was dich besonders angehet. Was du jetzt nicht braucheſt, kannst du dir für die Zukunft merken. Denke nur an das Gleichniß vom Saamen, der nur dann reichliche Frucht bringt, wenn er auf einen guten, wohlbereiteten Acker fällt.

I. Heilige Gedanken an einem Sonntage.

Heut ist der Tag des Herrn; darum ermuntere dich, mein Geist! Es ist ein Tag, den du heiligen, das ist, den du anders, als gemeine Tage begehen sollst. Ziere dich vor allem andern mit heiliger Andacht, und denk' an die Wohlthaten Gottes. Schaff Ruhe deiner Seele und deinem Leibe; denn es ist ein von Gott geordneter Ruhetag. — Wende dich mit Bethen zur Sonne der Gerechtigkeit; denn es ist ein heiliger Sonntag. — Gott will heute dein Herz allein haben für alles Gute, das Er dir die ganze Woche über geschenkt hat; schlag' es Ihm nicht ab. Er will in deiner Seele ruhen; o störe Ihn nicht, sondern sprich vielmehr:

Jesus! Du König des Himmels und der Erden! heute ist der Tag, da deine Unterthanen zu Dir in den Tempel kommen, um Dich zu loben und anzubethen. Ich bin unter ihrer Zahl. Ich will heute den Kelch des Heiles nehmen, und des Herrn Ruhm verkündigen.

Heute feyern wir Christen den Ruhetag, den Du am Anfange der Welt geordnet hast. Heute denke ich an deine Güte, da Du in sechs Tagen Alles, was wir sehen und haben, ans Nichts gemacht, und bis auf den heutigen Tag zu deiner Ehre, und zu unserm Nutzen und Heile so gnädig erhalten hast.

Heute ist der Tag, an welchem Du, Herr Jesus Christus! nach Ueberwindung des Todes und der Hölle, aus dem Grabe hervorgegangen bist. Dank, ewiger Dank für deine unaussprechlich große Gnade! Das ist der Tag, den uns der Herr im neuen Testamente gemacht hat! Allelujah!

An diesem Tage gieng die Predigt der Apostel in die ganze Welt aus, da der heilige Geist über sie ausgegossen ward. — Darum will ich auch heute mit Freude und Begierde Gottes Wort hören. — Gieb, heiliger Geist! daß es in mein Herz, als in ein gutes, fruchtbares Erdreich, falle, darin wurzle, und Früchte in Geduld bringen möge.

Aber was kann ich ohnmächtiger armer Sünder ohne Dich? — Herr! der Du das Wollen und Vollbringen im Menschen wirkest, fang' Du in mir an, und führe es herrlich hinaus; sey Du, o Jesus! der Anfang, das Mittel und das Ende, ja Alles und alles in mir.

Glaube, Liebe, Hoffnung und Andacht sind Dir, mein Gott! die angenehmsten Dinge, die Du von mir verlangest. So soll denn durch deine Gnade dem Glauben mein Herz, der Liebe mein

Mund, der Hoffnung meine Augen, der Andacht meine Ohren, Dir aber, mein Herr! Alles ergeben seyn.

Vater unser rc.

II. Gebeth bey dem Eintritte in den Tempel des Herrn.

Ich bin jetzt in deinem Tempel, o mein Gott! um Dich, den Ewigen und Allmächtigen, mit der höchsten Ehrfurcht anzubethen; um Dir für deine Wohlthaten zu danken, die Du mir vom ersten Augenblicke meines Lebens bis auf diese Stunde erwiesen hast; um Dich zu bitten, daß Du mir meine Missethaten und meine vielfältigen Uebertretungen nach deiner großen Barmherzigkeit erlassest, und zugleich alle jene Gaben mittheilest, die mir an Leib und Seele nöthig sind.

Vater der Barmherzigkeit! o so unterstütze mich mit deiner Gnade, daß ich recht andächtig, rechtgläubig und vertrauensvoll zu Dir bethe. Laß mich es bedenken, wie groß die Gnade ist, daß ich armer, unwürdiger Mensch zu Dir, dem Unendlichen, dem Gott der höchsten Majestät, treten darf, und daß Du mich mit väterlicher Huld anhörest. Laß mich es bedenken, daß Du allein es

bist, der meine ganze Liebe verdient, Du allein, von dem ich mit freudiger Zuversicht Hülfe und Trost in allen meinen Anliegen erwarten darf. Laß mein Gebeth kindlich, innig, und Dir wohlgefällig seyn, und erhöre mich nach deiner Güte, im Namen und um der Verdienste unsers Herrn und Heilandes Jesus Christus willen. Amen.

III. Bey der Segnung des Weihwassers.

Wir flehen zu Dir, allmächtiger ewiger Gott! segne durch die Hand des Priesters dieses Salz und Wasser, auf daß es allen Gläubigen ein Heilmittel für Leib und Seele werde. Um dieses bitten wir durch Jesus Christus unsern Herrn, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuergericht. Amen.

Besprenge mich mit Hysop, Herr! Erbarme Dich, Barmherziger! und wasche mich von Sünden rein, laß meine Schuld getilget seyn! — Ehre sey dem Vater ꝛc.

Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit, und kröne uns mit deinem Heile! Herr! erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu Dir kommen. — Der Herr sey mit uns! und mit unserm Geiste.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! wir bitten demüthig, Du wollest uns, die

wir in diesem Tempel als deine Kinder zu Dir rufen, den heiligen Geist vom Himmel herabsenden, damit Er uns Arme mit seinem göttlichen Besuche erquicke, tröste, beschirme und bewahre vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, vorzüglich aber vor der Sünde und dem ewigen Tode, durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

IV. Gebeth vor der Predigt.

Liebster Jesus! der Priester geht nun auf die Kanzel, und verkündiget uns in deinem Namen das göttliche Wort. Reinige seine Lippen, wie dem Propheten Isaias; lege ihm dein Wort in seinen Mund, und erleuchte sein Herz mit dem heiligen Geiste, daß er nichts rede, was deinem heiligen Worte entgegen sey. Eröffne auch unsere Herzen und Ohren, daß wir Acht haben auf die Predigt des Evangeliums.

Hilf, lieber Vater im Himmel! daß dieser dein Gesandter mit uns allen möge selig werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

V. Nach der Predigt.

Sohn Gottes, Jesus Christus! Du hast Worte des ewigen Lebens, und dein Diener hat sie uns jetzt durch deinen Beystand erklärt. Ich danke

Dir dafür von ganzem Herzen, und preise deinen heiligen Namen.

Hilf, allmächtiger Gott! daß ich nicht nur ein Hörer, sondern auch ein Thäter deines Wortes seyn möge, auf daß ich mich nicht selbst betrüge.

Gieb, daß dieser Unterricht mir nützlich werde zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung und zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ich vollkommen werde, und tüchtig zu allen guten Werken. Gieb, daß ich deinem Evangelium treu nachwandle, und deinen Namen nicht schände durch ein unchristliches Leben.

Verstehe ich noch nicht Alles, so offenbare Du mir, wessen ich sonst noch bedarf, um zur vollständigen Erkenntniß deines heiligen Willens zu gelangen, damit ich fruchtbar sey in guten Werken, und gestärket werde mit deiner Kraft, in aller Geduld und Langmuth; damit ich endlich in der Stunde meines Absterbens erfahre, daß ich wirklich von Dir empfangen habe Worte des ewigen Lebens, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

VI. Unter dem Hochamte.

Wie lieblich ist deine Wohnung, Herr der Heerschaaren! Ich sehne mich — ja meine ganze Seele schmachtet nach deinen Vorhöfen.

Früh komm' ich daher zu Dir, o Gott! Dich anzubethen in deinem heiligen Tempel, und in der heiligen Messe dem geheimnißvollen, unblutigen Opfer beyzuwohnen, das einst dein lieber Sohn, unser göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus, Dir auf Golgatha darbrachte, da Er seinen Leib in den Tod hingab, und sein Blut vergoß, zur Vergebung unserer Sünden.

Erleuchte meinen Verstand, und belebe meinen Glauben! — Rühre und zerknirsche mein Herz, daß ich diesem heiligen Opfer der Liebe mit den Empfindungen der Andacht, der Reue und Gegenliebe, der Dankbarkeit und Hoffnung beywohne, dadurch der Früchte des Leidens und Todes Jesus theilhaftig werde, und Verzeihung der Sünden, Gnade zum Guten, und das ewige Leben erlange.

Nimm dieses Opfer, o heiligster Vater! das ich vereint mit dem Priester Dir darbringe, gnä-

dig auf, zum Lob' und Preis deines Namens, zum Heile meiner Seele, für die heilige katholische Kirche, für alle Gläubige, damit sie im wahren lebendigen Glauben gestärkt, für alle Irrende und Ungläubige, damit sie zum wahren, lebendigen Glauben bekehret werden, für die Lebendigen und für die Verstorbenen, besonders für jene, für die ich zu bethen verpflichtet bin, und die in mein Gebeth sich empfohlen haben, damit sie von deiner unendlichen Vatergüte Alles erlangen, was sie gut und selig machen kann.

Aber — darf ich es wagen, Allerheiligster! deinem Altare mich zu nahen, und der Feyer dieses geheimnißvollen Opfers beyzuwohnen? — Ach! meine Sünden und mein Elend drücken mich bis in die Tiefe meines Nichts vor deinem Angesichte hinab; mit Betrübniß und Reue fühle ich meine große Unwürdigkeit, und demüthig will ich von Ferne stehen, gleich dem bußfertigen Zöllner, an meine Brust schlagen, und mit Glauben und Vertrauen rufen: O barmherziger, heiliger Gott! erbarme Dich über mich. Sieh mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, wie Du ansahest jenen Zöllner, der da sprach: Ich bin nicht werth, daß ich dein Sohn heiße, halte mich als einen

deiner Taglöhner. Ich bin der sündige Zöllner, ich der verirrte, verarmte, von Dir gewichene verlorne Sohn; aber ich bin wieder zurückgekommen, und darf nun zutrauensvoll sprechen: Du bist mein Gott, mein Herr und mein Vater; so sieh mich denn an, als ein gütiger, milder und liebevoller Vater, und vergieb mir völlig alle meine Sünden. Herr erbarme Dich meiner! — Christus erbarme Dich meiner! Herr erbarme Dich meiner!

Gloria.

Seele — erlösete, begnadigte Seele! Schwinge dich himmelan, und stimme mit begeisterter Liebe ein in den Lobgesang der himmlischen Heerschaaren. Ehre sey Gott in der Höhe. Und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir bethen Dich an. Wir verherrlichen Dich, wir danken Dir wegen deiner großen Herrlichkeit! Herr, Gott, himmlischer König! Gott, Vater, Allmächtiger! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus! Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Flehen an! der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! denn Du

allein bist heilig. Du allein bist der Herr. Du allein bist der Höchste, Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Kirchengebeth. Gott! Du Stärke Aller, die auf Dich bauen, erhöre gnädig unser Flehen. Ohne Dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Darum schenke uns den Beystand deiner Gnade, daß wir deine Gebote treu beobachten, und hierdurch unser Wille und unser Wandel Dir gefällig werde — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn! der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott — von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Allmächtiger, ewiger Gott, unser Herr und Vater! Wie weise und gütig hast Du zu allen Zeiten die Menschen — deine Kinder — geleitet und geführet! — Mit den Urvätern redetest Du wie ein Freund mit seinem Freunde. Dem Volke Israel gabst Du Moses und die Propheten. Deinem Christenvolke sendetest Du die Apostel und ihre Jünger! Wir lesen und hören die heiligen Schriften des alten und neuen Bundes. Alle weisen sie auf Einen hin, Der da ist der Anfang und das Ende; durch Den allein zu Dir gelan-

gen kann, wer zu Dir gelangen will. O gieb, daß ich diesen lange Verheißenen, sehnlich Erwarteten, von Dir gesendeten — Jesus Christus — stets suche, den Gefundenn festhalte, und in seiner Vereinigung Leben und Seligkeit finde, durch denselben Jesus Christus. Amen.

Zum Evangelium.

Jesus Christus! o Du anbethungswürdigster Wohlthäter der Menschen, Du einziger guter Lehrer, den wir hören, Du erhabenstes Vorbild, dem wir nachfolgen sollen! wie kann ich Dir feurig, wie innig genug danken, daß Du uns dein heiliges Evangelium, die frohe Botschaft unserer Erlösung und Heiligung, vom Himmel herabgebracht hast. O! laß es nicht blos in meinen Ohren erschallen, sondern tief in mein Herz eindringen, und würdige Früchte der Bekehrung und Gerechtigkeit wirken! damit es sich auch an mir offenbare als eine Kraft Gottes, selig zu machen Alle, die daran glauben.

O Du Abglanz der Wahrheit und Heiligkeit des Vaters! Laß das Licht deines heil. Evangeliums allen denen leuchten, die noch in den Finsternissen der Unwissenheit und in den Schat-

ten des Todes sitzen, damit sie in das Reich der Wahrheit und der Gerechtigkeit versetzt werden, und durch Dich zum Vater, und beym Vater zum Genuße des ewigen Lebens gelangen. Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott den Vater u. s. w.

Zum Offertorium.

Heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! Nimm auf das unbefleckte Opfer, das ich Unwürdiger durch die Hände deines Priesters Dir darbringe, meinem lebendigen und wahren Gott, für meine unzählbaren Sünden, Uebertretungen und Nachläßigkeiten, für alle Anwesenden, und für alle gläubigen Christen, Lebende und Abgestorbene, daß es mir und ihnen zum Heile gereiche in Ewigkeit! Amen.

Mit diesem Opfer des Brodes und Weines, das da soll verwandelt werden in den Leib und das Blut unsers Herrn Jesus Christus, opfere ich Dir, o himmlischer Vater! mich selbst, und Alles, was ich bin und habe. Wie Jesus mit Dir Eins ist, so laß auch mich durch die heilige

Liebe Eins seyn mit Ihm. Das Blut Jesus, deines Sohnes, reinige mich von meinen Sünden! das Feuer deiner göttlichen Liebe vertilge an mir Alles, was böse und Dir mißfällig ist! dein heiliger Geist führe mich in alle Wahrheit und Gerechtigkeit, damit mein ganzes Leben ein Dir wohlgefälliges Dank- und Lobopfer werde, durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen flehe ich zu Dir, sieh gnädig her auf den Altar, und laß Dir unser Opfer gefallen um Jesus deines Sohnes willen, der sich für uns am Kreuze geopfert hat.

Komm, o Heiligmacher, allmächtiger ewiger Gott! und segne dieses Opfer, das wir zur Ehre deines heiligen Namens zubereitet haben.

Nimm, heilige Dreyeinigkeit! nimm dieses Opfer gnädig auf, das wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria, und des heiligen Täufers Johannes, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und dieser und aller Heiligen, daß es ihnen gereiche zur Ehre, und uns zum

Heile, und daß diejenigen für uns im Himmel unsere Fürbitter werden, deren Andenken wir auf Erden feyern, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Allmächtiger Gott und Vater! nimm das Opfer von den Händen des Priesters gnädig auf, und laß es zum Lobe und zur Verherrlichung deines Namens, auch zu unserm Nutzen, und zum Beßten deiner ganzen heiligen Kirche gereichen; durch Jesus Christus unsern Herrn! Amen.

Zur Präfation.

Und so mich hingebend in Gehorsam und Liebe, erheb' ich Herz und Hände zum Himmel, und bethe dankerfüllt deine unendliche Vatergüte an. Ja — würdig und gerecht ist es, billig und heilsam, daß wir immer und überall Dir danken, o Heiligster, allmächtiger Vater, ewiger Gott und Herr! durch Christus unsern Herrn. Durch Ihn loben deine Majestät die Engel, bethen an die Herrschaften, und beben in heiliger Ehrfurcht die Mächte. — Durch Ihn preisen Dich die Himmel, und die Kräfte der Himmel, und die Seraphin und Cherubin in vereintem Jubelchore. Laß uns, wir bitten Dich! mit ihren Anbethungen

auch unsere Stimmen vereinigen, indem wir zugleich mit ihnen in tiefster Ehrfurcht ausrufen: Heilig! heilig! heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Hochgelobt sey der da kömmt im Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Dich, gütigster Vater! bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, und flehen zu Dir in tiefster Demuth. Nimm gnädig an, und segne das heilige und unbefleckte Opfer, welches wir Dir darbringen, vorzüglich für deine heilige allgemeine Kirche! Regiere und erhalte sie auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens; segne mit der Fülle deines Segens deinen Diener unsern Papst N., und unsern Oberhirten N., und alle Bekenner des wahren, allgemeinen und apostolischen Glaubens. Gieb den Königen und Fürsten, und allen Obrigkeiten Frieden und Eintracht, gieb ihnen Weisheit, daß sie die Völker der Erde nach deinem heiligen Willen leiten, damit dein Reich auf Erden immer weiter verbreitet werde!

Gedenke auch, o Herr! deines Priesters, welcher Dir am Altare opfert, und aller Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist; insonderheit empfehle ich Dir aber alle diejenigen, für welche ich aus Dankbarkeit und aus Liebe zu bethen schuldig bin — meine Aeltern, Wohlthäter, Geschwister, Freunde und Bekannte.

Tröste alle Betrübte und Hülfsbedürftige, bekehre die Sünder, stärke die Gerechten, nimm die Sterbenden in deine Gnade auf. Wende alle Gefahren des Leibes und der Seele von uns ab! Ihr Heiligen und Auserwählten Gottes im Himmel! deren Gedächtniß wir auf Erden feyern, vereiniget euere Fürbitten mit meinem Flehen. durch Christus unsern Herrn. Amen.

Bey der Wandlung.

O Jesus! Du Sohn des lebendigen Gottes! ich glaube, daß Du hier unter der Gestalt des Brodes wahrhaftig gegenwärtig bist! Ich bethe Dich an! Laß die Verdienste deines Leidens und deines Todes an mir armen Sünder nicht verloren seyn! — Jesus, sey mir gnädig! Jesus, sey mir barmherzig! Jesus verzeih mir meine Sünden!

O du wahres, lebendiges Blut meines Herrn und Erlösers Jesus Christus, einst am Kreuze für

unsere Versöhnung geflossen! Wasche ab meine Sünden, und stärke meine Seele, daß dein Leben, deine Liebe, deine Kraft in mir sey, in mir wachse, und endlich mich unzertrennlich mit Dir einige im ewigen Leben! Jesus, Dir lebe ich! — Jesus, Dir sterbe ich! — Jesus, dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Nach der Wandlung.

Jesus Christus! — O Du ewige Liebe! — Du mein Erlöser, mein Heiland, mein Seligmacher! bis zu dem Ende der Tage, bis Du wieder kommen wirst, soll deine Christenheit feyern das Andenken deiner unbeschreiblichen Liebe, nnd deines heilbringenden Todes; dazu setztest Du das heilige Altars-Sacrament ein, das in der heiligen Messe als das große Versöhmungsopfer des neuen Testamentes dem Allmächtigen dargebracht, und den Gläubigen als eine geistige Nahrung, und als ein Unterpfand der zukünftigen Auferstehung und des ewigen Lebens ausgespendet wird.

Eins sollen wir mit Dir seyn in heiliger Liebe, und unser Geist soll sich mit deinem Geiste auf's Innigste vereinigen.

O so werde denn die Nahrung meines Geistes und meines Herzens! — Laß mich eines Sinnes

und

und Willens mit Dir werden; so daß ich mit dem Apostel sagen kann: „Ich lebe zwar noch; aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Ob ich zwar schon im Körper noch lebe, so lebe ich doch im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt, und sich selbst für mich hingegeben hat.“ (Gal. II, 20.)

Dein Glaube, o Jesus! soll mein Glaube — dein Vertrauen, dein Gehorsam, deine Geduld und Demuth sollen mein Eigenthum — deine Liebe die Seele aller meiner Handlungen werden!

Diesen treuen Jünger-Sinn — leg' ihn — o göttlicher Heiland! in mein Herz, und laß ihn in meinem ganzen Leben sichtbar werden, daß es ein reines, Gott wohlgefälliges Opfer werde, wie das Opfer rein, heilig und unbefleckt war, das Du am Kreuze Ihm brachtest.

Im Geiste der Liebe erinnern wir uns vor Dir, Du allmächtigster Freund der Menschen! auch unserer abgestorbenen Brüder und Schwestern, besonders unserer Aeltern und Lehrer, Bekannten und Verwandten, unserer Freunde und Wohlthäter; sie sind auch deine Erlöseten, o Herr! erbarme Dich ihrer! Reinige sie von den Fehlern, die sie bey dem Eintritte in die Ewigkeit noch nicht abgebüßt haben; vollende ihre Tugend und

Glückseligkeit nach deiner weisen Güte, und führe uns endlich Alle nach überstandener Prüfungszeit in die Wohnungen der Auserwählten, in den Himmel ein, zu deinem Vater und zu unserm Vater, zu deinem Gott und zu unserem Gott, an den ich mich jetzt gläubig wende, indem ich das Gebeth an Ihn richte, das Du uns selbst gelehret hast: Vater unser ꝛc.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes! welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme Dich unser — und schenk' uns deinen Frieden. (Dreymal.)

Jesus Christus! unser Herr und Heiland! der Du zu deinen Aposteln gesprochen hast: Ich hinterlasse euch den Frieden, ich gebe euch den Frieden; sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und erhalte sie nach deinem Willen in Friede und Einigkeit: der Du als Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit! Amen.

Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! der Du nach dem Willen des Vaters, unter der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast, befreye mich durch diesen deinen allerheiligsten Leib, und

durch dein allerheiligstes Blut, von allen meinen Sünden, und von allen Uebeln. Gieb, daß ich immer deinen Geboten nachlebe, und laß mich nie von Dir geschieden werden. O mein Heiland! Laß den Genuß deines Leibes, den ich Unwürdiger jetzt geistiger Weise zu empfangen wage, mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, sondern gieb nach deiner Güte, daß er mir zum Schutze für Seele und Leib, und zum Heilmittel meiner Schwachheit werde. Und so öffne ich Dir — ach ich Sünder — mein Herz, und rufe von Reue durchdrungen mit Demuth und Inbrunst:

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dreymal.)

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Communion des Priesters.

Was soll ich Dir, o mein Gott und Heiland! was soll ich Dir erwiedern für deine erbarmende Güte, nach welcher Du uns dein Fleisch und Blut zum Unterpfande der ewigen Liebe gegeben hast? — Mein Herz will ich Dir opfern mit allen Kräften

meiner Seele; ich will aus Liebe zu Dir meine Begierden und Neigungen unter dein heiliges Gesetz beugen. Nimm dieses Dankopfer gnädig an, und laß mich nimmermehr Dir untreu werden. Rüste mich mit höherer Kraft aus, damit ich meine Leidenschaften bezähme, und den Reitzungen der Sünde widerstehe. Gieb mir Lust und Friede am Guten, und einen standhaften Abscheu vor der Sünde. Zerstöre in mir alle Anhänglichkeit an das, was deinem heiligsten Willen zuwider ist, und flöße mir Gesinnungen ein, die deines Schülers und Nachfolgers würdig sind. Verleihe mir deinen Beystand, daß ich Gott über Alles, und meinen Nächsten, wie mich selbst liebe; daß ich alle irdischen Vortheile, die ich durch Uebertretung deines Gesetzes erhalten könnte, verschmähe, und durch standhaftes Fortschreiten auf dem Wege der Tugend für jene Seligkeit mich empfänglich mache, deren Unterpfand Du uns in dem heiligsten Altarssacramente gegeben hast.

Schlußgebeth.

Die Theilnahme an dem allerheiligsten Sacramente deines Leibes und Blutes gewähre uns Reinigung von unsern Sünden, und Vereinigung mit Dir, o Gott! durch Jesus Christus rc.

Aufopferung.

O allerheiligste Dreyeinigkeit! nimm gnädig das Opfer an, das wir deiner Majestät durch die Hand des Priesters dargebracht haben, damit es uns, und Allen, die wir deiner unendlichen Barmherzigkeit in unserm Gebethe anempfohlen haben, zur Versöhnung und zum Heile gereiche, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater †, der Sohn † und der heil. † Geist. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Ewiges Wort des Vaters! durch welches alle Dinge erschaffen sind, Du ewiges, selbstständiges Leben, Du vollkommenster Abglanz der Gottheit, Leben und Licht der Menschen! In tiefster Ehrfurcht bethe ich Dich an, und danke Dir für die Früchte deiner Erlösung. Du bist erschienen in Menschengestalt, bist Fleisch geworden, hast unter uns gewohnet, und uns zu Kindern Gottes gemacht. Wer kann deine Liebe begreifen! Wer deine Erbarmungen — ermessen! — O erleuchte mich, mein Gott! daß ich Dich als meinen Herrn durch thätige Liebe ehre, und so den Namen eines Kindes Gottes verdiene! Du wandeltest unter den Menschen voll Gnade und Wahrheit; gieb

mir, daß ich dieses Bild, an dem Himmel und Erde Freude hatten, durch meinen Wandel so vollkommen als möglich ausdrücke. Sohn Gottes! sey gelobt, gepriesen und gebenedeyt, mit dem Vater und heiligen Geiste jetzt, zu allen Zeiten und in Ewigkeit! Amen.

VII. Vesper-Andachten

an den Sonntagen und Festtagen des Herrn und seiner Heiligen.

Vorbereitungs-Gebeth.

O göttlicher heiliger Geist! erleuchte meinen Verstand, reinige mein Herz, öffne meinen Mund, und entzünde meinen Eifer, daß ich andächtig und aufmerksam mein Gebeth verrichte. Erhöre mein Flehen, Vater im Himmel! Ich bitte Dich im Namen deines Sohnes, im Namen Jesus! Amen.

Sey bedacht, o Herr! auf meine Hülfe. Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, gleichwie sie war vom Anfange, jetzt und allzeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

I. Psalm.

1. Lobe den Herrn, meine Seele! und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat:

3. Der dir vergibt alle deine Sünde, und alle deine Gebrechen heilet.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht, daß du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

8. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

9. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so Ihn fürchten.

10. Denn Er kennet, welch ein Geschöpf wir sind, Er gedenket daran, daß wir Staub sind.

11. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; wenn der Wind darüber geht, so ist es nimmer da.

12. Die Gnade des Herrn aber währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über Alle, die seinen Bund halten.

Ehre sey dem Vater rc.

II. Psalm.

1. Dich will ich erhöhen, mein Gott! mein König, deinen Namen in Ewigkeit preisen.

2. Kein Tag soll verfließen, ohne daß ich Dich preise.

3. Groß ist der Herr, ja unermeßlich seine Größe.

4. Alle Geschlechter werden deine Werke loben, o Herr! und verkünden deine Macht.

5. Sie werden denken an deine Milde, und frohlockend besingen deine Gerechtigkeit.

6. Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und reich an Erbarmen.

7. Gütig ist Er gegen Alle, und seine Gnade erstreckt sich über alle Geschöpfe.

8. Alle deine Werke, Herr! sollen Dich loben, und die Dir geheiliget sind, sollen Dich preisen.

9. Dein Reich ist ein ewiges Reich, deine Herrschaft währt von Geschlecht auf Geschlecht.

10. Der Herr haltet, die im Falle begriffen sind, und richtet auf, die der Fall beschädiget hat.

11. Alle Augen warten auf Dich, und Du gibst ihnen ihre Nahrung zur rechten Zeit.

12. Du öffnest deine Hand und ersättigest Alles, was da lebt, mit deinem Segen.

13. Der Herr ist gerecht in Allem, was er vornimmt, heilig in seinen Werken ist Er.

14. Der Herr ist allen nahe, die Ihn anrufen.

15. Er erfüllet die Wünsche derer, die Ihn kindlich fürchten, Er erhöret ihr Flehen, und erlöset sie. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

III. Psalm.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme höret, darum will ich ihn anrufen mein Lebenlang.

2. Ich kam in Jammer und Noth, aber ich rief zum Herrn, und Er errettete meine Seele.

3. Der Herr ist gnädig und gerecht, und barmherzig ist unser Gott.

4. Die Herzenseinfältigen behütet der Herr; Er hilft mir, wenn ich unterliege.

5. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes.

6. Ich will wandeln vor dem Herrn, in der Gemeinde der Lebendigen.

7. Ich glaube, darum rede ich: wenn ich auch oft sehr heimgesucht werde.

8. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

9. Ich will annehmen den heilsamen Kelch, und anrufen den Namen des Herrn. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

IV. Psalm.

1. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der Heerschaaren! meine Seele ist voll Sehnsucht nach ihnen.

2. Mein Herz und mein Leib frohlocken vor Liebe des lebendigen Gottes.

3. Selig sind, welche in deinem Hause wohnen. Ewig, Herr! werden sie Dich preisen.

4. Herr der Heerschaaren! erhöre mein Gebeth; erhöre mich gnädig, mein Gott!

5. Gott der Herr, der unsere Sonne und unser Schutz ist, und Barmherzigkeit und Wahrheit liebet.

6. Er wird jenen, die unschuldig leben, kein wahres Gut abgehen lassen.

7. Herr der Heerschaaren! selig ist der Mensch, der auf Dich vertraut. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

V. Psalm.

1. Lobet, ihr Diener des Herrn, lobet den Namen des Herrn!

2. Gelobt sey der Herr von nun an bis in Ewigkeit, vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange.

3. Der Herr ist hocherhaben über alle Völker der Erde, seine Ehre geht, so weit der Himmel reicht.

4. Wer ist so wie der Herr unser Gott? Welcher wohnet in der Höhe und sieht dennoch herab auf das Niedrige.

5. Der den Geringen und Armen aus dem Staube ziehet, und erhöht, und ihn neben den Fürsten seines Volkes setzet.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Hymnus.

Unser Gebeth steige zu Dir hinauf, o Herr! Und über uns ströme herab deine Barmherzigkeit!

1. Preis Ihm! Er schuf und Er erhält mit Macht und Güte seine Welt. Du sprachst; da wurden, Herr! auch wir. Wir leben und wir sterben Dir. Allelujah!

2. Preis Ihm! Er liebt von Ewigkeit; Er wird ein Mensch, stirbt in der Zeit. Erlös't, erlös't hast Du uns Dir; Dir leben und Dir sterben wir. Allelujah!

3. Preis Ihm! Er führt des Himmels Bahn, Er führt den schmalen Weg hinan. Geheiliget hast Du uns Dir; Dir leben und Dir sterben wir. Allelujah!

Kapitel (2. Cor. 1, 3.) Gelobt sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit, der Gott des Trostes, der uns tröstet in aller Trübsal. Gott sey Dank.

Magnificat.

1. Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott meinem Heilande.

2. Denn Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen: sieh, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

3. Denn Er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig, und dessen Name heilig ist.

4. Seine Barmherzigkeit währet immer, für und für, bey denen, die ihn fürchten.

5. Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstöret, die in ihrem Herzen hoffärtig sind.

6. Die Gewaltigen stößt Er vom Throne, und erhebet die Niedrigen.

7. Die Hungrigen segnet Er mit Gütern, und läßt leer die Reichen.

8. Er gedenket seiner Barmherzigkeit, und hilft seinem Knechte Israel.

9. Wie er verheißen hat unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen ewiglich. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gebeth. O allerheiligste Dreyeinigkeit! wir liegen im Staube unserer Unwürdigkeit vor dem Throne deiner Majestät, bethen Dich an und flehen: Sieh gnädig auf uns Erlös'te, und führe uns durch dieses gefährliche Jammerthal, daß wir durch das

kostbare Blut deines Sohnes gereiniget, und durch seinen Geist geheiliget, in das ewige Reich der Herrlichkeit eingehen mögen. Das gieb uns, Vater! durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott! die Seelen der abgestorbenen Gläubigen ruhen im Frieden. Vater unser u. s. w. — Gieb uns, o Herr! deinen Frieden, und das ewige Leben! Amen.

Schlußgebeth zur seligsten Jungfrau Maria.

O Mutter mit dem Himmelskinde, das jedes Leiden uns versüßt, und uns erlös't von Tod und Sünde, — sey, milde Jungfrau, uns gegrüßt. Sieh aus dem Himmel deiner Freuden auf uns herab mit Mutterblick, die wir im Thal der Thränen leiden, uns sehnend nach des Himmels Glück! Bitt', daß nach deinem schönen Bilde, stets heilig unser Wandel sey, voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde; in Allem Gottes Willen treu. Dann zeigst Du freundlich uns einst droben im Vaterlande deinen Sohn; und Er, der Dich so hoch erhoben, reicht dann auch uns die Siegeskron'.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Geist und das Herz, den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines geliebten Sohnes bereitet hast; verleihe uns, die wir ihr Andenken mit heiliger Freude feyern, daß wir durch ihre mütterliche Fürbitte von den uns bedrohenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreyt werden, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Gottes Schutz sey und bleibe bey uns! Amen.

Buß- und Communion-Andachten.

Morgengebeth am Beichttage.

Himmlischer Vater! Da hast mich heute einen besondern wichtigen Tag erleben lassen. Es soll ein Tag der strengen Selbstprüfung, des reumüthigen Sündenbekenntnisses, und der aufrichtigsten Buße, aber auch ein Tag ausgezeichneter Erfahrungen deiner Gnade werden. Erleuchte mich mit dem Lichte deines heiligen Geistes, daß ich mein Innerstes ganz so sehen möge, wie es vor deinen, Alles durchschauenden Blicken, Dir offenbar ist.

Was nützt es mich, wenn ich aus Eigenliebe oder geheimer Anhänglichkeit der Sünde, mich anders sehen wollte, als ich bin! — Betrachte ich Dich nur als den Allwissenden, Heiligen und Gerechten, so zittre ich vor deiner Größe. — Aber wohl mir! Ich kenne Dich zugleich durch Jesus, deinen eingebornen Sohn, meinen Herrn und Heiland, als verzeihenden Vater. Du kömmst meiner reumüthigen Beicht mit dem holden Worte der Gnade entgegen: „Sey getrost! deine Sünden sind Dir vergeben;“ Du willst nicht, daß jemand verloren gehe; sondern daß jeder Sünder sich bekehre und lebe. —

Laß auch mich heute durch die Gnade des heil. Buß-Sacramentes hievon auf's Neue versichert werden. Erhöre das Flehen der Demuth und des Glaubens, um Jesus Christus, deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes willen! der mit Dir, o himmlischer Vater! und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Eine heilsame Betrachtung, um den Geist der Buße in sich zu erwecken.

(Vom ehrwürdigen Vater Johann Crasset.)

I. Der verlorne Sohn ist ein Bild des Sünders, der das Haus Gottes, seines Vaters, verläßt, um allen Ausschweifungen sich zu überlassen. Er entfernte sich aus der Gegenwart Gottes, und entsagt den Ansprüchen auf die göttliche Kindschaft. Ferne verschwendet er in seiner Zügellosigkeit alle Gaben der Natur und der Gnade, die Gott ihm verliehen hatte.

Dieß habe ich gethan, als ich Gott verließ. Fern wandelte ich aus seiner Gegenwart, und sagte von seiner Leitung mich los. Alle Schätze der Gnade und Verdienste, die ich erlangt hatte, verschwendete ich! O wer gibt mir Thränen, diesen Verlust zu beweinen! Wie große Rechenschaft wird Gott von mir fordern, wenn seine Barmherzigkeit mir nicht hilft.

II Bedenke, o Christ! die unglückliche Lage, in die jener verlorne Sohn gerieth, als er seine Habe

verschwendet hatte, und plötzlich eine große Hungersnoth entstand, die ihn zwang, Dienste bey einem Herrn zu nehmen, dessen Schweine er hüten mußte! So elend war er, und so sehr quälte ihn der Hunger, daß er sogar das Futter gern gegessen hätte, welches man den Schweinen vorwarf; allein Niemand gab es ihm.

Wie kräftig ist hier der Stand der Seele geschildert, die ihren Gott verließ! denn da es an allem himmlischen Troste ihr gebricht; da die göttlichen Sacramente sie nicht mehr nähren, nimmt sie Dienste bey dem bösen Feinde, der ihr Schweine zu hüten und zu weiden gibt, nämlich thierische Leidenschaften, die sie in seinem Dienste stillt. Gern möchte die edle und geistige Seele mit sinnlichen Lüsten sich ersättigen; doch nimmermehr vermag sie dieß; denn nicht dieß ist ihre Nahrung.

O welcher bittere Wechsel, welch ein tiefes Elend! der Mensch, nach dem Bilde Gottes erschaffen, ward ähnlich dem vernunftlosen Vieh; graset gleich den Thieren, und wälzt gleich ihnen sich im Schlamme! —

Was thust du, meine Seele? Was suchest, was verlangst du? — Glaubst du, daß solche schändliche Lüste dich ersättigen werden? — Nahrung für Thiere sind sie; eine Seele, die fähig ist, Gott selbst zu erfassen, kann auch nur durch Gott allein gesättiget werden.

III. Als der unglückselige verlorne Sohn sah, wie kläglich sein Zustand war, kehrte er in sich selbst zurück, und rief seufzend aus: „Ach wie viele Taglöhner im Hause meines Vaters haben Brod im

Ueberfluß, und ich muß hier Hungers sterben! Auf denn! fest ist mein Entschluß; verlassen will ich dieß Land, und zu meinem Vater zurückkehren. Sprechen will ich zu ihm: Vater! ich habe gesündiget gegen den Himmel und vor Dir, und ich bin es nicht werth, dein Kind genannt zu werden; laß mich aus Gnaden wie einen deiner Taglöhner seyn!" Er sprach's, und stand sogleich auf, und machte sich ungesäumt auf den Weg.

Also wirkt die Trübsal dahin, daß wir in uns selbst heimkehren. Immer besucht Gott durch seine Gnade die Seelen, die Er mit Trübsal heimsucht. Er erleuchtet ihren Verstand, rührt ihren Willen, zeigt ihnen das tiefe Elend, wohin die Sünde führte, und spricht in ihrer Betrübniß zu ihrem Herzen: Sieh nun, was es heißt, mich beleidigen! Was hast du nun gewonnen, daß du mich verlassen hast? Was für Freuden hast du nun von den Geschöpfen? Hast du je Ruhe gefunden, seit du meiner väterlichen Leitung dich entrissen hast? War es billig, daß du so schändlicher, so kurzer und verächtlicher Lüste wegen, deinen Gott verließest, dem Himmel entsagtest, meine Gnade und die Ruhe des Gewissens verlorest? Kehre zurück, mein Sohn! kehre zurück zu deinem Vater! — Und dieß sollst denn auch du, Sünder! nach dem Beyspiele des verlornen Sohnes thun. Ohne zu zögern, sollst du zu deiner Bekehrung schreiten; denn sonst geht die Gnade vorüber, und der Vorsatz erkaltet. Gott, der heute dich ruft, ruft vielleicht morgen dich nicht wieder; sicherlich aber wirst du morgen schwerer denn heute dich bekehren.

IV. Kaum sieht der Vater den verlornen Sohn von weitem, so geht Er von Mitleid gerührt, ihm

entgegen, küßt, und umarmt ihn, und gibt ihm nicht Zeit, sich zu entschuldigen; Er läßt ihm alsdann ein neues Kleid anziehen, steckt ihm einen Ring an seinen Finger, und befiehlt, das gemästete Kalb zu einem festlichen Gastmahle zu schlachten.

Also nimmt Gott den Sünder auf, der zur Buße zurückkehrt. Er kommt ihm zuvor, und gibt ihm den Kuß des Friedens; vergißt seiner Missethaten, nimmt auf's Neue in seine Gnade ihn auf, erfüllt sein Herz mit süßem Troste, und alle heiligen Engel nehmen Theil an seiner Freude.

Gebeth.

O Gott der Güte und der Erbarmungen! der Du den Sündern mit so väterlicher Zartheit begegnest, sieh hier den größten aus allen zu deinen Füßen, und erbarme Dich seiner! Ich bin jener verlorne Sohn, der dein Vaterhaus verließ, aus deiner Gegenwart sich entfernte, deine liebreichen Einflößungen verachtete, und deine Wohlthaten auf das Undankbarste verschwendete! Ganz arm bin ich nun, und in der tiefsten Noth seufze ich auf zu Dir! Kein frommer Gedanke ist mehr in meinem Gemüthe, keine fromme Neigung mehr in meinem Herzen! In einem schändlichen Pfuhle bin ich versenkt, und vermag es nicht, daraus zu entkommen, wenn nicht Du deine Hand mir reichest!

Ach, wo ist jene Zeit, da ich im Frieden und in der Freyheit der Kinder Gottes lebte; wo ich die süße Luft des Paradieses einathmete, wo ich das Brod der Engel genoß, und im innerlichen Gebeth und der heiligen Communion den süßesten Trost empfand! — Ach, sie ist nicht mehr jene Zeit! Die Macht der Sinnlichkeit hat mich zum Thiere herabgezogen, und so suche ich — ach so oft — nur die Lust der Thiere! — Soll ich denn ewig in so großem Elende schmachten? — Nie diesem Verderben mich entreißen? — Ohne Unterlaß ein Sclave meiner Leidenschaften seyn? — Fort und fort ein verwundetes Gewissen umhertragen? immerdar ein Feind meines Gottes seyn, und im Stande der Verdammniß leben? — Ach, wie sehr verabscheue ich ein solches Leben! keine Freude kann ich mehr finden bey hinfälligen Geschöpfen, die wahren Trost mir versprechen, und mein Herz mit Bitterkeit erfüllen! —

Auf denn, meine Seele! verlaß dieß Land des Fluches und der Missethat, verlaß die Gesellschaft unreiner Thiere, und kehre zu deinem Gott zurück. Sieh, schon ruft Er Dich; sieh, schon harret Er deiner, und breitet seine Vater-

arme dir entgegen. Bethe daher im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen:

Heiliger, gerechter Gott! wenn ich mein Herz und mein Leben mit deinem Gesetze vergleiche, so bemerke ich Abweichungen ohne Zahl. Ich bin ein Sünder — ein großer Sünder; Thorheiten, Schwachheiten, Verschuldungen und Fehltritte aller Art belasten meine Seele. Ich hänge noch so sehr an der Welt und ihrer Eitelkeit, und trachte so wenig nach deinem Reiche und nach dem Einen Nothwendigen. Ja ich liebe Dich, mein einziges, höchstes Gut! so wenig über Alles, daß ich Dir vielmehr gar oft einen geringen, zeitlichen Vortheil, eine kurze sinnliche Lust vorziehe, und deine heiligsten Gebote übertrete! Ich thue täglich, was ich nicht thun soll, und unterlasse, was meine Pflicht wäre. Ich rede so viel Unnützes, Liebloses und Sündhaftes, was nie in den Mund eines wahren Christen kommen sollte. Ich verweile oft mit meinen Gedanken bey Dingen, bey denen ich keinen Augenblick verweilen, — und vergesse darüber das, was mir unvergeßlich seyn sollte — Dich, o mein Gott! deine Allwissenheit und Güte, dein heiliges Gesetz, und meine Bestimmung und Pflicht.

Mein Herz ist voll thörichter, eitler, oft schändlicher Wünsche, Begierden und Absichten, die ich keinem Vertrauten sagen dürfte, — ja, die ich mich schämen würde, einem wohlgesitteten Menschen zu gestehen, deren Genuß erniedriget und entehrt.

Ich bin ein Sünder — ach ein vielfacher Sünder — und doch denke ich so selten ernsthaft genug an meine Verschuldungen. Meine Eigenliebe, mein Stolz, meine Flatterhaftigkeit, halten mich von der ernsten Betrachtung meines tiefen Verderbens ab, und bedecken den Abgrund, an dem ich stehe, damit mein Gewissen nicht erwache, und mich zur Buße treibe. So lebe ich denn fortwährend in einem heimlichen Verständnisse mit der Sünde, und mein schwaches Herz will nicht daran, die ganze Schändlichkeit und Verkehrtheit eines solchen Verständnisses einzusehen. O ich Verblendeter — ich Treuloser! Ich kann mich ja unmöglich bessern, wenn ich nicht klar einsehe, wie verderblich für mich, und wie schändlich, o Gott! in deinen Augen die Sünde ist. Darum wende ich mich nun gläubig zu Dir, o Du ewiges Licht! erleuchte meinen verfinsterten Verstand, und erwärme mein kaltes Herz;

erlöse mich aus dem Zustande der Lauigkeit; wecke mich aus dem Todesschlafe der Gewissenlosigkeit, daß ich vor Dir, Allwissender! streng und unpartheyisch mein Gewissen erforsche, meine Sünden erkenne und bereue, und endlich mich einmal vom Grunde aus bessere.

Ja — ich muß einmal, o mein Gott! ganz und auf eine dauerhafte Weise mich zu Dir bekehren. Wie oft habe ich nun schon das heilige Sacrament der Buße empfangen, und immer fiel ich wieder entweder in meine alten, oder in neue und noch größere Sünden zurück. Es fehlte mir also immer am wahren Bußgeiste; ich rottete meine bösen Gewohnheiten nicht von der Wurzel aus; ich floh die Gelegenheiten nicht — kurz — ich wollte der Welt und ihren bösen Gelüsten nicht Abschied geben, um mit ungetheilter Seele Dich zu lieben und Dir allein zu dienen. Deßwegen wurden die verdächtigen, kaum halb aufrichtigen Vorsätze so leicht wieder vergessen und gebrochen; deßwegen unterlag ich wieder den geringsten Reizungen, und sank so von Jahr zu Jahr, von Tiefe zu Tiefe, in's sinnliche irdische Leben, so, daß ich nach so vielen Scheinbußen bald Ursache habe, an einer jemaligen, aufrich-

tigen und vollständigen Bekehrung zu verzweifeln. Während diesem — o ewige, grundlose Barmherzigkeit! fahrest Du fort, mich mit Wohlthaten zu überhäufen, fristest mir fortwährend mein unwürdiges Leben, und siehst langmüthig zu, ob ich nicht doch einmal in mich gehen, und einsehen werde, was mir zum Heile dient.

O der Schändlichkeit! O des schwarzen Undankes! Verdiente ich etwas anders, als von Dir verlassen und verworfen zu werden? Ich lebe täglich und stündlich von deiner Erbarmung, und vergelte hienieden die Gaben deiner Liebe unermüdet mit Beleidigungen über Beleidigungen. Ich genieße sie nach meiner Willkühr, und vergeude sie wohl auch mit dem sträflichsten Leichtsinn, als hätte ich Dir nie darüber Rechenschaft zu geben, ja als wären sie von mir selbst, und nicht von Dir. So ging mir die Eitelkeit dieser Welt über mein höchstes Gut, die Erde über den Himmel, die Zeit über die Ewigkeit! —

Wie lange, o mein Gott! wird etwa deine Geduld mit mir noch dauern? Vielleicht hast Du in diesem Augenblicke deine Hand schon gegen mich aufgehoben, vielleicht ist dieses die letzte Beicht, in der Du noch so väterlich warnend und liebreich einladend zu meinem Herzen sprichst.

Liebreichster Vater! von diesem Augenblick an will ich Dich nicht länger mehr versuchen, und mich der augenscheinlichen Gefahr aussetzen, der Verstockung preis gegeben zu werden. Ich will nicht mit Gewalt dein Gericht über mich herabrufen, und in deiner Ungnade jener ewigen Nacht entgegen gehen, wo sich nichts mehr wirken läßt, und jeder ärndten wird, was er gesäet hat. Heute will ich mich aufmachen, und mit dem verlornen Sohne in's Vaterhaus auf immer einkehren. O wenn ich mit denselben Gefühlen der Reue und Zerknirschung, mit demselben gebesserten Sinne vor Dir, o Gott! erscheine, so wirst Du mir auch dieselbe gnädige Aufnahme angedeihen lassen. Verleihe mir darum die Gnade der tiefsten Betrübniß über meine Verirrungen und Missethaten; laß mich mein ganzes Elend recht erkennen; laß mich es in seiner Quelle auffinden, und diese dann auf immer verstopfen! —

Beichtspiegel.

Wider das erste Gebot.

In Glaubenssachen zweifeln, ohne um Erläuterung nachzusuchen. — Bücher lesen, die in der Religion irre machen. — Sich zu einer falschen Lehre ernstlich oder aus Furcht bekennen. — Religiöse Dinge, Ceremonien der Kirche verachten, oder schimpflich davon reden. — Sich mit Aberglauben, Zaubereyen und dergleichen abgeben, Andern dazu rathen. — Sich wahr=

sagen lassen. — An der Barmherzigkeit Gottes verzweifeln. — Vermessen auf Gottes Barmherzigkeit sündigen. — Sich freywillig in gotteslästerlichen Gedanken aufhalten.

Wider das zweyte Gebot.

Ohne Noth oder auch falsch schwören. Etwas verfluchen. — Einen Schwur in billigen Dingen, ein Gelübde nicht halten. — Wider Gott murren, Gott lästern. — Den Namen Gottes, die heil. Schrift oder religiöse Dinge aus Muthwillen gebrauchen.

Wider das dritte Gebot.

An Sonn = und Feyertagen die Gottesdienste, die Predigt versäumen, Andere davon abhalten, oder ihnen andachtslos beywohnen; zu spät dabey erscheinen. — An diesen Tagen unnöthige Arbeit vornehmen. — Sie mit Schwelgereyen und sündhaften Ergötzlichkeiten entheiligen.

Wider das vierte Gebot.

Aeltern oder Obrigkeiten erzürnen, betrüben, ihnen ungehorsam seyn.

Wider das fünfte Gebot.

Feindschaft und Haß wider den Nächsten haben lange oder kurze Zeit, oder solche bey Andern anstiften. — Rachgierig seyn in großen oder kleinen Dingen. — Verwünschungen, Schimpfworte, Zänkereyen, Verläumdungen sich erlauben. — Den Nebenmenschen schlagen oder ihm Schaden zufügen. — Aergerniß geben, oder wie immer den Nächsten zur Sünde reizen.

Wider das sechste und neunte Gebot.

Unreine Gedanken nachläßig ausschlagen; Vergnügen darüber haben; in sie willigen. — Sich mit unanständigen Blicken, Worten, Anhören, Betasten, versündigen. — Zu dergleichen Andern Gelegenheit geben. — Auf was immer für eine Art Unkeuschheit treiben.

Wider das siebente und zehnte Gebot.

Einem mit Gewalt etwas nehmen. — Etwas entfremden. — Seinen Mitmenschen betrügen. — Frem-

des Eigenthum besitzen, annehmen, nicht zurückgeben, Entwendetes wissentlich kaufen. — Dem Mitmenschen in seinem Eigenthum Schaden thun, durch Wucher oder andere Uebervortheilungs-Arten. — Den Dienstboten ihren Lohn entziehen. — Wünschen, fremdes Gut entfremden zu können, oder dazu helfen.

Wider das achte Gebot.

Vor Gericht und vor der Obrigkeit fälschlich etwas bezeugen; Lügen reden. — Andern den guten Namen rauben, durch Ehrabschneidung und Verläumdung. — Verläumder gerne anhören. — Ungegründeten Argwohn haben; lieblos oder fälschlich urtheilen.

Wider die Gebote der Kirche.

An verbotenen Tagen Fleisch essen. — Die Fasttage nicht halten. — Nicht zu rechter Zeit beichten und die Communion empfangen. — Sündhaft die heil. Sacramente empfangen.

Durch die sieben Hauptsünden.

Stolzen, eiteln Gedanken 2c. nachhängen; Andere verachten. — Ruhmsüchtig seyn in Worten, in bösen Sachen. — Hoffart in Werken äußern. — Aus Neid sich freuen über des Nächsten Unglück; ihm sein Glück mißgönnen. — Unmäßig essen, trinken, mit Verlust des Gebrauchs seiner Vernunft; Andere dazu verleiten. — Zorn haben, und ihn zeigen. — Träg, faul, nachläßig seyn in geistlichen Dingen.

Einige Hauptfragen.

Hast du Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele — über Alles geliebt? —

Hast du aus Liebe zu Gott deine Standespflichten willig, treu und vollkommen erfüllt; auch wenn sie beschwerlich waren und Selbstverläugnung forderten?

Hast du nie etwas gedacht, geredet, gethan oder unterlassen, was dem Nebenmenschen an seinem leiblichen oder wohl gar an seinem geistigen Wohl schädlich war?

Hast du die Leiden und Widerwärtigkeiten, die dich getroffen haben, mit kindlicher Ergebung in Gottes

Willen getragen, und zu deiner Besserung und Heiligung angewendet?

Welche Sünde würdest du am schmerzlichsten bereuen, wenn Du jetzt sterben müßtest?

Welche Sünde begehst du am öftesten?

Welche Veranlassungen, Gelegenheiten, Orte, Personen reizen dich gewöhnlich zu dieser Sünde?

Worüber mußt du dich zuerst und vorzüglich vor dem Stellvertreter Gottes im Beichtstuhle anklagen?

Gebeth nach beendigter Gewissenserforschung.

O mein Gott und mein Vater! Gesündiget habe ich vor Dir, meinem Gott! und bin es nicht werth, dein Kind genannt zu werden; denn nicht geehret habe ich Dich, als meinen Vater; nicht gedient habe ich Dir, als meinem Herrn; dennoch, mein Gott! flehe ich zu Dir: Nimm als einen deiner Knechte mich auf, und handle mit mir wie mit einem deiner Taglöhner. Sieh die größte Bitterkeit meiner Seele, daß ich Dich, als das höchste und liebenswürdigste Gut, beleidiget, und mich von Dir entfernt habe! Erbarme Dich meiner, o Gott der Güte und Barmherzigkeit! und nimm noch einmal in dein väterliches Haus mich auf! Gieb mir den Kuß des Friedens! Sieh, fest steht mein Entschluß, Dich nie mehr zu verlassen. — Mit unwandelbarer Treue will ich Dir dienen,

so lange ich noch in diesem Leben athme, und alle Vergehungen durch wahre Buße sühnen.

Nur Dich allein sucht jetzt mein Herz; Alles, was Du nicht bist, o mein Vater! will ich nicht anders als nach deinem Willen, und wegen Dir lieben. Diese Liebe wird mich mit deiner Gnade vor jedem Rückfall bewahren. Mehre, o Vater der Liebe! diese heilige Liebe in mir, und gieb, daß nichts mehr — nicht meine eigene Gebrechlichkeit, nicht das böse Beyspiel der Welt, weder die Reize noch die Trübsal der Erde, weder Leben noch Tod mich von deiner Liebe scheiden mögen! Mein einziges Verlangen, meine Freude, mein Trost sey nur mehr dein heiliger Wille — dein göttliches Gesetz!

Reue-Gebeth zu Jesus Christus.

(Nach Blosius.)

Und nun wende ich mich zu Dir, o mein göttlicher Heiland, Jesus Christus! zu Dir — Du Zuflucht der Sünder, Du Heil der Büßer, und flehe um Gnade und Vergebung.

Ach, wie schwer habe ich mein Leben hindurch Dich beleidiget! Ich häufte Undank auf Undank; deiner so lieblich in mir wirkenden Gnade that ich vielfältigen Widerstand; ach, Sünden

thürmte ich auf Sünden! Schauderlich, welch eine Menge und Größe meiner Missethaten! Doch was ist sie gegen die Menge und Größe deiner Erbarmungen! — Du, o Jesus! bist meine Zuversicht, Du der Erbarmungen Quelle, der keinen Unreinen, der zu Ihm flieht, von sich stößt, sondern ihn rein wäschet.

Sieh! ich komme — durch meine Sünden so tief gesunken — komme ich zu Dir; nichts kann ich deinen heiligen Augen vorweisen, als meine Sündenbürde. Heiland! Sündenvergeber! ich falle zu deinen Füßen hin, und flehe deine Vaterliebe um Erbarmung an; rette mich, o mein Erlöser! um deines Namens Willen — rette mich! Ich glaube fest, kein Verbrechen sey so groß und ungeheuer, daß es durch die Verdienste deiner heiligsten Menschwerdung, deines Lebens, Leidens und Sterbens, nicht könne getilget werden.

Jesus! Quelle unsers Heiles, und selbst unser einziges Heil! Zur vollkommenen Tilgung aller meiner Sünden opfere ich Dir also auf — alle Geheimnisse unserer Erlösung, deine Menschwerdung und Geburt, deinen Wandel, dein Leiden, deinen Tod. So auch Alles, was Dir an

deiner glorreichsten Mutter, Maria, der Jungfrau, und an jedem deiner lieben Heiligen wohlgefällt.

Holder Jesus! deine unübertreffliche Unschuld sey dem Vater Ersatz für meine Sündenschulden. Umhülle mein sündenvolles Leben mit deinen Verdiensten. Laß mein Leben mit dem Deinigen vereiniget seyn, damit ich durch Dich rein und vollkommen werde.

Du bist ja noch eben derselbe gute, barmherzige Gott, der die Zöllner und Sünder angenommen, die sich zu Dir bekehret haben. Solltest Du mich allein von deiner Gnade verstoßen? — O dieser kleingläubige Gedanke sey ferne von mir! deine Barmherzigkeit währet immer von Ewigkeit zu Ewigkeit, und deine Güte hat nie ein Ende. Du bist meine Hoffnung und mein Trost, meine Beruhigung und meine Zuversicht! Sünden vergeben ist deine höchste Freude, und begnadigen deine Lust! Du wirst mir meine Sünden vergeben, wie Du deinen Kreuzigern ihre Sünden vergeben hast. Gieb mir, o Du huldreicher Begnadiger! deinen göttlichen Beystand, daß ich vor dem Priester, deinem Stellvertreter, ein reumüthiges Bekenntniß aller meiner, seit

der letzten gültigen Beicht begangenen Sünden ablege, daß ich seiner väterlichen Leitung mich willig überlasse, seine Ermahnungen treu befolge, und aus seinem Munde dein Wort der Begnadigung vernehme: Sey getrost! deine Sünden sind dir vergeben! Amen.

*) Anstatt des vorhergehenden Gebethes kann auch das nachfolgende gebethet werden.

Bußseufzer eines wahrhaft zerknirschten Herzens.

(Nach dem heil. Augustin.)

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! der Du am Kreuze mit ausgestreckten Händen, um alle Menschen zu erlösen, den Kelch des Leidens getrunken hast; wende Dich doch heute mit deiner Hülfe zu mir! Sieh, ich Armer komme zu Dir Reichen; ich Armseliger zu Dir Barmherzigen; laß mich nicht leer oder trostlos von Dir gehen. Ach! ich schmachte nach Gnade, nach Erquickung von Dir; o richte mich auf, sättige mich aus dem unerschöpflichen Reichthum deiner Barmherzigkeit! —

Vor Allem bekenne ich, o gütigster Jesus! meine Undankbarkeit gegen Dich, Sieh, o Herr! in Sünden war ich empfangen und geboren, Du hast mich abgewaschen und geheiliget, und ich? — ich habe mich nachher mit noch größern Sünden befleckt! Denn in der Erbsünde war ich geboren; aber ich wälzte mich nachher in freywilligen Sünden.

Aber Du, o Herr! erbarmtest Dich meiner, entrissest mich dem Verderben der Sünde, und gabst es mir in den Sinn, ich soll Dir mit dem Geschlechte derjenigen nachfolgen, die dein Angesicht suchen (Ps. 23 6.), ich soll auf den Wegen des Heiles wandeln, wohnen unter den Lilien der Keuschheit, und mit Dir im Saale der höchsten Anmuth zu Tische sitzen. — Und ich? — ach, ich bin für so viele Wohlthaten undankbar gewesen; ich habe die Gnade der heiligen Taufe durch so viele Sünden und Vergehungen verscherzt, daß Kleid der Unschuld befleckt, und, anstatt nach Bekehrung und Besserung zu ringen, häufte ich vielmehr eine Sünde auf die andere.

Sieh, o Herr! meine Missethaten sind mir über mein Haupt gewachsen, und sie drücken mich, gleich einer schweren Bürde, tief darnieder (Ps. 37, 5.) Und wenn Du, ewig Barmherziger! meiner nicht schonest, und mich mit deiner Gnade nicht unterstützest, so muß ich jämmerlich in den Abgrund hinab sinken.

Sieh her auf mich, mein Herr und Gott! denn Du bist heilig; sieh, wie mein Feind meiner spottet, indem er spricht: Sein Gott hat ihn verlassen. Ich will ihm nachstellen und ihn ergreifen; denn es ist Niemand, der ihn rettet (Ps. 70, 11.) Wo verweilest Du, o Herr? — Wende Dich zu mir, und errette meine Seele! Heile mich um deiner Barmherzigkeit willen (Ps. 6, 5.) Erbarme Dich deines Sohnes, den Du mit großen Schmerzen wieder neu geboren hast; wende dein Angesicht von meinen Sünden weg, und laß mich Barmherzigkeit erfahren. — Wo ist ein Vater, der nicht seinen

Sohn befreyt? oder wo ein Sohn, den nicht oft der Vater mit der bessernden Zuchtruthe strafen muß? — Ja! — obgleich ein Sünder, bin ich dennoch dein Sohn, und Du bist mein Vater! denn Du hast mich erschaffen und wieder geboren. Bessere mich Sünder, und so mich deine Strafruthe gebessert hat, laß Gnade für Gerechtigkeit ergehen.

Kann wohl eine Mutter ihres Kindes vergessen? Und könnte sie dessen auch vergessen, so wirst Du, o Vater! meiner nicht vergessen. Du hast mich jetzt wieder erweckt vom Schlafe der Sünde, und meine Missethaten alle mir vor meine Augen gerückt.

O, welch' ein Erwachen! — Was soll ich Armseligster sagen oder thun? — Weh mir! von welch' einem großen Glück bin ich in ein so großes Uebel gefallen! Wo wollte ich hin, und wohin bin ich gekommen? Wo bin ich, und wo sollte ich seyn? Wornach verlangte ich, und in welchem Zustande seufze ich jetzt? — Ich suchte Klarheit und Frieden, und sieh, da ist lauter Verwirrung und Elend! Weh mir Erbarmungswürdigen; wenn der Tag des Gerichtes kommen wird, die Bücher des Gewissens geöffnet werden, und von mir gesagt werden soll: Sehet den Menschen mit allen seinen Werken! Was soll ich dann thun? mein Herr und mein Gott! wenn die Himmel meine Missethaten offenbaren, und die Erde wider mich aufstehen wird! (Job. 20, 27.) Sieh! ich werde nichts zu antworten wissen; mit niedergeschlagenem Haupte werde ich zitternd und zaghaft in Schande vor Dir dastehen! Weh mir Elenden, — mir von Gott Losgetrennten! das Verderben nahet dann, und Jesus erkennt mich nicht

als den Seinigen! Es wäre mir besser, gar nicht zu seyn; als ohne meinen Heiland zu seyn! Besser nicht zu leben, als seyn ohne das wahre Leben!

O Du Lamm Gottes! das die Sünden der Welt hinweg nimmt, Du bist auch für mich geschlachtet worden! zu deinen ewigen Erbarmungen flüchte ich; Du wirst mir nicht bis an's Ende zürnen. Erbarme Dich meiner, und wende dein Angesicht nicht von mir ab, das Du, um auch mich zu erlösen, von denen nicht abgewendet hast, die Dich gelästert, und die in dasselbe gespieen haben (Isa, 50, 6.) Ich bitte Dich, gütigster Erlöser! rechne mir in'sbesondere meine Jugendsünden nicht mehr auf, und gehe nicht zürnend mit mir zu Gericht; sondern nach der Größe deiner Erbarmungen sey mir gnädig und vernichte meine Missethaten! — Und wenn ich schon so viel verschuldet habe, daß ich verworfen zu werden verdiente; so wirst Du, ewiger Erbarmer! mich doch nicht verwerfen. Nein, Herr! Du willst nicht den Tod des Sünders, und hast kein Wohlgefallen am Verderben der Gottlosen. . . . Ja, noch mehr Du bist gestorben, daß die Todten wieder leben sollten. Dein Tod hat den Tod der Sünder getödtet. Ich bitte Dich also, o Herr! daß ich, weil Du lebest, nicht sterbe des ewigen Todes. Reiche mir deine Hand von der Höhe, und befreye mich von der Gewalt der Feinde meines Heils, daß sie nicht über mich frohlocken, und sagen: Wir haben ihn verschlungen (Ps. 34, 25.)

Barmherziger Gott! ich flehe abermal zu Dir, verfahre mit mir Sünder nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern sey gegen dein Geschöpf deiner Gü-

te eingedenk! Vergiß den Sünder, der Dich zum Zorne aufforderte, und schaue auf den Elenden, der zu Dir um Hülfe ruft. Jesus! was bist Du anders, als ein Seligmacher? darum komm mir zu Hülfe, und sprich zu meiner Seele: Ich bin dein Heil (Ps. 34, 3.) Viel, o Herr! hoffe ich von deiner Güte, weil Du uns selbst lehrest, daß wir bitten, suchen, und anklopfen sollen. Ermuntert durch dein Wort, bitte, suche, und klopfe ich an. Herr! der Du uns bitten heissest, mache auch, daß ich erhört werde; der Du zu suchen rathest, gieb auch das Finden; der Du mich anklopfen lehrst, öffne dem Klopfenden. — Stärke mich Schwachen, rette mich Verlornen, erwecke mich Todten, und regiere und leite meine Sinne, Gedanken und Werke nach deinem Wohlgefallen, damit ich in Zukunft Dir allein diene und lebe, und mich Dir ganz überlasse. Mein Herr und Gott! ich weiß wohl, daß ich dein Geschöpf und dein Erlöster, und Dir also weit mehr schuldig bin, als ich zu leisten vermag. Was könnte ich Dir aber geben, was nicht ohnehin schon Dein ist? und wenn ich mich selbst Dir aufopfern und weihen will, so mußt Du das Wollen und das Vollbringen geben; denn ohne Dich vermag und kann ich nichts. So ziehe Du mich selbst zu Dir, daß ich durch Nachfolgung und Liebe dein sey, wie ich durch Natur und Erschaffung dein bin, der Du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Gebeth nach der Beicht.

Ich erfreue mich, Du gnädigster Gott! durch deine Güte, daß Du mein Elend ansiehest. Laß

leuchten dein Angesicht über mich. — Wie groß ist deine Güte, die Du erzeigest denen, die Dich fürchten, und auf Dich vertrauen! Gelobt sey der Herr, daß Er seine wunderbare Gnade an mir bewiesen; denn ich sprach in meiner Angst: ich bin von deinen Augen verstoßen, und doch hörtest Du die Stimme meines Flehens.

Wie theuer ist deine Güte, o Gott! daß Du Sünden vergibst, den heiligen Geist schenkest, und die Gerechten unter dem Schatten deiner Flügel bewahrest. Sie werden voll von den Gütern deines Hauses; Du tränkest sie mit himmlischer Wonne, wie mit einem lebendigen Strome.

Herr, mein Gott! groß sind deine Wunder; ich will sie verkündigen, obschon sie nicht zu zählen sind. Nur deine Barmherzigkeit wende von mir nimmer ab, und deine Güte und Treue behüte mich allzeit.

Es müssen sich freuen und fröhlich seyn Alle, die nach Dir fragen, und dein Heil lieben; sie müssen sagen immerdar: »Hochgelobt sey der Herr! denn ich bin arm, und elend, der Herr aber sorget für mich.“ Ja, Du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, der nicht verweilet mit seiner Güte, Treue und Hülfe.

Mein Herz ist bereitet, o Gott! daß ich singe und lobe; denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir; denn deine rechte Hand hält mich, und meine Seele hanget an Dir.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über Alle, die Ihn fürchten; so weit der Abend vom Morgen ist, so weit läßt er unsere Uebertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so Ihn fürchten. — Vater! deine Gnade beselige mich von Ewigkeit zu Ewigkeit, durch deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes Gebeth nach der Beicht.

Im Geiste der Demuth bitte ich Dich, ewiger, barmherziger Gott! laß Dir diese meine verrichtete Beicht gnädig gefallen, und verleihe

mir noch ferners deine göttliche Gnade, daß mein alter Mensch mit Jesus, deinem lieben Sohne, gekreuziget sey, auf daß ich der Sünde hinfort nimmer diene, sondern errettet aus der Hand meiner Feinde, Dir, meinem liebsten Gott und Vater! in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle die Tage meines Lebens allein dienen möge.

Feyerlich hab' ich Dir angelobt, o Gott! und Du, Herzenskenner! weißt, wie aufrichtig ich mein Versprechen zu erfüllen entschlossen bin; ich habe es Dir angelobt, von nun an die Gesetze deiner Gerechtigkeit mit gewissenhafter Treue zu beobachten, um Dich, meinen liebenswürdigsten Vater, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen.

Ach! wie wäre es auch möglich, daß ich Dich je wieder beleidigte, nachdem Du so großer Gnaden mich gewürdiget hast?

Nie — nimmermehr will ich mich von Dir trennen! Nimmermehr will ich mich durch eine vorsätzliche Sünde deiner Gnade unwürdig machen; wachen will ich über meine Begierden und Neigungen; jede Gelegenheit zur Sünde vermeiden, und wandeln vor deinem heiligen Auge,

in Selbstverläugnung und Demuth, als ein treuer Nachfolger Jesus.

Aber, o Herr! vor dem mein ganzes Herz offen steht, Du kennest auch meine Hinfälligkeit und Schwäche; Du weißt, wie veränderlich und unstät mein Wille ist. Ach! wie oft schon habe ich die nämlichen Vorsätze gefaßt, und sie dennoch nicht gehalten! Wie bin ich so unvermögend, aus mir selbst das geringste Gute zu denken, und es auszuüben! All' unsere Kraft kommt von Dir; Du giebst beydes — das Wollen und das Vollbringen des Guten.

Darum bitte ich Dich, im Namen und durch die Verdienste meines göttlichen Erlösers Jesus Christus, stärke und befestige meinen Willen durch die allvermögende Kraft deiner Gnade. Gieb mir einen so tiefen Abscheu vor der Sünde, und einen so beharrlichen Eifer in der Vollziehung deines heiligen Willens, daß nichts mehr von deiner heiligen Liebe mich trenne, daß ich im Besitze deiner Gnade und Freundschaft bis ans Ende meines Lebens beharre.

Ach! nimm mich nicht weg, bis mich deine göttliche Huld, welche mir dein geliebter Sohn durch seinen Gehorsam bis zum Tode am Kreuze

erworben, tüchtig und geschickt gemacht hat, zum Erbtheil der Heiligen im Lichte der Ewigkeit zu kommen, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit zu erlangen, durch die reichen Verdienste deines einigen Sohnes, Jesus Christus! Amen.

Gebeth zu Jesus Christus.

Freund und Begnadiger der reumüthigen Sünder, Jesus Christus! der Du in die Welt gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Du weißt es, welchen Gefahren und Anfechtungen ich in dem nothwendigen Verkehre mit einer Welt, die ihren Gott so wenig kennt und liebet, stets ausgesetzt bin. O Du treuer Hirt! steh mir unter den vielfältigen Versuchungen bey; wache über mich; ermahne mich, führe mich und stärke mich durch deinen heiligen Geist, daß ich nimmermehr in das Elend der Sünde zurückfalle, aus welchem deine Erbarmungen mich heute errettet haben.

Heilige Maria! und ihr heiligen Gottes alle, bittet für mich am Throne des Höchsten um die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, damit ich einst, nach meinem Hinscheiden aus diesem Leben, seine Güte und Barmherzigkeit ewig

mit euch im Himmel loben und preisen möge! Amen. Vater unser u. s. w.

Kirchengebeth.

Gott! Der Du keinen Sünder, auch den größten nicht, der sich mit zerknirschtem Herzen zu Dir nahet, zurückweisest, sondern Milde, Erbarmung und Versöhnung finden lässest — sieh mit dem Blicke der Gnade herab auf mein Flehen, das ich im Gefühle meiner Niedrigkeit darbringe, und erleuchte mein Herz, daß ich mächtig werde, deine Gebote zu erfüllen.

Gieb mir, o Herr! Beständigkeit im Glauben an Dich, und Beständigkeit im aufrichtigen Wandel vor Dir, damit mein Gemüth in der göttlichen Liebe fest gegründet, und die Vollkommenheit dieser Liebe durch keine Versuchung geschwächt werde. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Zweyte Bußandacht.

Gebeth vor der Erforschung des Gewissens.

O Vater der Lichter! o mein Gott! der Du die Geheimnisse der Menschen kennest, und ihre verborgensten Gedanken weißt, erleuchte die Finsternisse meines Geistes, damit ich mich selbst recht unpartheyisch erkenne; daß ich meine Sünden, Schwachheiten und Gebrechen einsehe, wahre Reue darüber habe, sie aufrichtig deinem Prie-

ster bekenne, mit wahrer Buße mich selbst dafür bestrafe, und den festen Vorsatz fasse, mein fehlerhaftes Leben zu ändern, meine bösen Gewohnheiten abzulegen, und Dir, meinem ewigen Gott und Herrn, von jetzt an beständig bis an mein Ende zu dienen und treu zu bleiben, durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

(Beichtspiegel, sieh S. 47.)

Gebeth nach beendigter Gewissens=Erforschung.

Ich bin mit Dir selbst zu Gericht gegangen, o Gott! Ich habe mein Gewissen und die geheimsten Falten desselben mit Fleiße und Aufrichtigkeit, wie ich glaube, durchforschet. Darf ich mir aber deßwegen schmeicheln, Alles entdeckt zu haben, was sündhaft in mir ist, und mich deiner Gerechtigkeit verantwortlich macht? Das Herz des Menschen ist ein Abgrund! Wer anders durchblicket es, als Du, o Herr! der Du Herzen und Nieren durchforschest? Wie sehr fürchte ich, daß in dem meinigen noch Vieles verborgen liege, das Dir mißfällt, und das eine unglückselige, geheime Eigenliebe mich vielleicht zu erkennen hindert, oder

entschuldiget. O Gott! Du bist lauter Liebe und Gnade. Bedecke, ich bitte Dich, durch deine grenzenlose Barmherzigkeit Alles, was strafwürdig in mir ist. Reinige mich von den Sünden, die ich nicht dafür erkenne, und verzeihe mir diejenigen, die ich vielleicht aus dem Gedächtnisse verloren habe.

Der Mangel einer vollständigen Erkenntniß meiner Sünden beunruhiget mich jedoch weniger, o Gott! als der Kaltsinn, die Gleichgültigkeit meines Herzens bey dem Anblicke der vielfältigen Vergehungen, die ich wirklich in mir entdeckt und erkannt habe. Diesen Kaltsinn, diese Gleichgültigkeit, womit will ich sie entschuldigen? Ich bin so gefühlvoll für Alles, was die Sinne reizet; für Vergnügungen, Dinge und Geschöpfe, die meiner Tugend fast immer Nachtheil bringen, oder doch gefährlich sind. Der Wunsch, ihnen zu gefallen, beschäftigt mich; die Zuneigung und Liebe, die sie mir erweisen, reißet mich hin; ich fürchte nichts so sehr, als den Verlust ihrer Gunst, ihrer Liebe, ihrer Freundschaft! Und dein Mißfallen, o Schöpfer, Herr und Gott und Vater! den Verlust deiner Liebe und Freundschaft rührt mich nicht, macht keinen Eindruck, wenig=

stens keinen bleibenden Eindruck auf mich! O Gott! der Du aus harten Felsen, wenn es Dir gefällt, Quellen lebendigen Wassers hervorrufest; Du allein kannst auch dieses, gegen Dich so kaltsinnige, gefühllose Herz erweichen, und zu Thränen einer aufrichtigen Reue bewegen. Alle unsere Kraft kommt von Dir her; und ich bekenne es zur Ehre deines allerheiligsten Namens, daß kein Mensch, wer er auch immer seyn mag, aus sich selbst und ohne einen besondern Beystand deiner Gnade zu seinem Heile sich betrüben und seine Sünden aus Liebe zu Dir bereuen könne. So verleihe mir denn diese heilige Traurigkeit, diese übernatürliche Reue. Rühre, bewege, erweiche mein Herz. Durchbohre dasselbe mit heilsamer Furcht vor deinen Gerichten, oder vielmehr, entflamme es ganz mit dem Feuer deiner heiligen Liebe, daß es seine Sünden aufrichtig beweine und verabscheue, und dadurch zur unschätzbaren Gnade der Versöhnung mit Dir gelange und darin verharre.

Reue über seine Sünden und Vorsatz der Besserung.

Gütigster Gott! ich glaube von Herzen deiner unendlichen Weisheit und Wahrheit; glaube

Alles, was Du und deine heilige katholische Kirche zu glauben vorstellest. Ich glaube, daß bey Dir Vergebung der Sünden zu hoffen sey, und daß Du deßwegen das heilige Sacrament der Buße eingesetzt hast. Ich hoffe, o treuer Gott! auf deine unendliche Barmherzigkeit, und daß Du durch die Verdienste meines Erlösers, deines Eingebornen, alle meine Sünden vergeben werdest. Auch liebe ich Dich aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen, aus allen meinen Kräften, liebenswürdigstes Wesen! Und aus diesem Glauben, dieser Hoffnung, dieser meiner Liebe zu Dir entspringt meine allgemeine herzliche und übernatürliche Reue über meine Sünden und Verirrungen; ich verabscheue sie, nicht nur weil ich wegen ihrer deine Züchtigung verdiente, und deiner Belohnungen beraubt wurde, sondern weil ich Dich liebe, o Du mein Gott, mein Vater, mein Erbarmer! Laß mich Gnade finden vor Dir! nimm mit väterlicher Huld den verlornen Sohn wieder auf, der mit gedemüthigtem zerknirschtem Herzen zu Dir zurückkehrt; durch die Verdienste Jesus, meines Erlösers, durch seine Wunden, sein Blut, seinen Tod, hab' Erbarmen mit mir. Daß meine Reue aufrichtig,

meine Liebe redlich und herzlich sey, will ich dadurch zeigen, daß ich alle Sünden verabscheue, daß ich mich bessern, die böse Gelegenheit meiden, und sorgfältig über mein Herz und meine Sinne wachen will; daß ich standhaft auf dem Weg des Guten gehen, und mich nicht mehr durch die falschen Reizungen der verführerischen Sünde von Dir abwendig machen lassen will. Verleihe mir dazu deine nothwendige Gnade, damit ich standhaft ausführe, was ich Dir jetzt aufrichtig und von ganzem Herzen verspreche!

Kurze Gemüthserhebung vor der heiligen Beicht.

1. Gott! Vater im Himmel! erbarme Dich meiner, und gieb mir Gnade meine Sünden recht zu bekennen. Gott Sohn! Erlöser der Welt! erbarme Dich meiner, und gieb mir Gnade, meine Sünden recht zu bereuen. Gott heiliger Geist! erbarme Dich meiner, und nimm mich wieder auf in deine Gnade.

2. Jesus! Du Sohn David's! erbarme Dich meiner; Jesus! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig! — Jesus! laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn! — Jesus! gieb mir ein zerknirschtes und demüthi=

ges Herz, und verwirf mich nicht vor deinem Angesichte. O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre mich, schone, erbarme Dich meiner! Nimm hinweg von mir alle meine Sünden, womit ich Dich während meiner Lebenszeit beleidiget habe.

3. An Dich, o ewige Wahrheit! glaube ich; auf Dich o unendliche Barmherzigkeit! hoffe ich; Dich, o allerhöchstes Gut! liebe ich von Herzen über Alles. Ach hätte ich Dich allzeit von ganzem Herzen und über Alles geliebt!

4. Dir allein habe ich gesündiget, o Gott! und vor Dir habe ich Böses gethan. Ich habe gesündiget gegen den Himmel und wider Dich, o himmlischer Vater! Ich bin nicht mehr würdig, dein Kind zu heißen. Dennoch bitte ich durch das kostbare Blut Jesus, sey mir Sünder gnädig und barmherzig!

5. Mein Herr und mein Gott! es schmerzet, es reuet mich von Herzen, daß ich Dich jemals beleidiget habe. Lieber sterben, als noch einmal in eine Sünde willigen! Keine Sünde mehr, o Gott! keine Sünde mehr! gieb mir deine Gnade!

6. Liebreichster Jesus! der Du die große Sünderin Magdalena nicht verstoßen, der Du

den Petrus, welcher Dich verläugnete, wieder mit gnädigen Augen angesehen; der Du den mit Dir gekreuzigten Mörder zu Gnaden aufgenommen hast, verstoße auch mich nicht; sieh auch mich wieder mit gnädigen Augen an; nimm auch mich wieder in deine Gnade auf; sey mir ein Jesus — Erlöser, Seligmacher, — und reinige mich von meinen Sünden; verdamme mich nicht, mache mich selig, daß ich Dich ewig anbethen, loben und preisen kann!

Wenn du in den Beichtstuhl trittst, so bezeichne Dich mit dem heil. Kreuz und sprich:

Ich danke Euer Hochwürden für den empfangenen Segen, und bekenne Gott, dem Allmächtigen, Mariä, seiner lieben Mutter, und Ihnen, Priester an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche geschehen ist vor N. Wochen, oft und viel gesündiget habe. Insonderheit aber gebe ich mich schuldig, daß —

(Nun bekenne deine Sünden.)

Nachdem du Alles, so weit du es dir bewußt bist, bekannt hast, so schließe deine Beicht mit folgenden Worten:

Diese und alle meine Sünden sind mir leid von Grund meines Herzens, weil ich Dich, o Gott! das höchste Gut, dadurch beleidigt habe; ich nehme mir ernstlich vor, mich zu bessern, und bitte um eine heilsame Buße und die Lossprechung.

1. Gebeth nach der Beicht.

Anbethung, Preis und Dank sey Dir, o Gott der Güte und der Barmherzigkeit! Du hast meine Reue nicht verschmäht, sondern mit Vaterliebe mich wieder aufgenommen, und durch das heilige Sacrament der Buße mir alle meine Sünden vergeben. Nun sind die Bande der Sünde, die mich an das ewige Verderben fesselten, zerrissen; nun bin ich wieder in die Freyheit deiner Kinder gestellt, und mit deinem Himmelsfrieden beseliget; — meine Sünden sind mir vergeben! Preise, o meine begnadigte Seele! preise den Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!

Wie unverdient ist die Gnade, die ich von Dir, o Allgütiger! empfangen. Wie liebreich hast Du in meinen Verirrungen mir nachgesehen, wie väterlich mich zur Rückkehr und Besserung eingeladen! Und nun, nachdem ich, wie der verlorne Sohn, reumüthig und aufrichtig meine Sünden vor Dir, und vor deinem Stellvertreter, dem Priester, bekennt habe, wie schnell, wie huldvoll hast Du dich erbarmet, und mein Elend von mir genommen! — O Gott! Du bist die Liebe, und Erbarmen und Be-

seligen ist deine Freude! Nicht den Tod des Sünders willst Du, sondern seine Bekehrung, damit er leben möge ewiglich! — O Du ewige, Du unaussprechliche Liebe! durchdringe meine Seele und entflamme mein Herz, daß ich Dich entgegen liebe, und aus Liebe zu Dir die Sünde und alles Böse hasse und verabscheue.

Ja — von diesem Augenblicke an, o mein Erbarmer! will ich Dich ewig lieben, und, so gut es mir möglich ist, durch meinen Eifer, durch wahre Rechtschaffenheit, durch kindlichen Gehorsam, durch immerwährendes Andenken an Dich, durch fromme Ergebenheit in deinen heiligen Vaterwillen, durch sorgfältige Wachsamkeit über mich, und durch treue Erfüllung meiner Pflichten das ersetzen, was ich in meiner bisherigen unglücklichen Verblendung versäumte. Du siehst in mein Herz; Du weißt alle Dinge, o Herr! Du weißt auch, daß ich Dich liebe, daß ich aufrichtig nach Besserung und Heiligung meines Lebens ringe: o, komm meiner Schwachheit zu Hülfe; unterstütze mich im Kampf gegen die Sünde; rüste mich aus, daß ich Gewalt brauche, das Himmelreich an mich zu reißen; erhebe meine Seele, daß ich das suche und nach dem trachte, was

Oben ist; gieb mir, o Du unerschöpfliche Quelle aller guten Gaben! gieb mir Beharrlichkeit im Guten, damit ich in treuer Liebe Dir dienen möge ewiglich. Amen.

2. Zu Gott dem Vater.

Barmherziger Vater! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich aus dem Wust meiner Sünden, aus der Grube des ewigen Verderbens herausziehest, und in den herrlichen Stand deiner lieben Kinder und Auserwählten versetzest. O was soll ich Dir, mein Erbarmer! für alle deine Wohlthaten vergelten, die Du mir erwiesen. Meine Seele und Alles, was in mir ist, preise deinen heiligen Namen und deine unendliche Güte. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also erbarmst Du Dich meiner, und bist mir gnädig. Ich will Dir danken dafür mein Leben hindurch, und Dir, meinem Gott! lobsingen, so lange ich bin. Aber ich bitte Dich demüthigst, befestige das, was Du jetzt in mir angefangen, und durch das heilige Sacrament der Buße zu meinem Heile bewirket hast; gieb mir Stärke wider die Versuchungen zu streiten; laß mich weder durch Glück noch durch Unglück von deiner Liebe und väterlichen Gnade getrennt

werden, Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

3. Zu Gott dem Sohne.

O gütigster Jesus! Du verstoßest keinen von denen, die Dich suchen; und deine unermeßliche Liebe, durch die Du am heiligen Kreuze hast wollen erhöhet werden, ziehet Alles zu Dir und hat auch mich jetzt zu Dir gezogen; darum glaube ich fest und zuversichtlich, daß Du mir meine Sünden vergeben habest. Vermehre in mir, o mein Erbarmer! dieses Vertrauen, und entzünde zugleich in mir eine innige Begierde, mich zu befleißen, durch wahre Reinigkeit mich fest an Dich zu halten. Verleihe mir, daß ich Dich durch Sünden nicht mehr auf's Neue betrübe; sondern durch die Kraft der Verdienste deines Leidens, meine vorigen Verirrungen recht beweine und abbüße, allen Versuchungen widerstehe, und im Guten beständig bleibe. Dir will ich leben und sterben; in deine Hände empfehle ich mein Thun und Lassen, mich sammt allen den Meinigen, meine Freunde, Wohlthäter und Feinde, Lebendige und Verstorbene. Erbarme Dich meiner, o Jesus! Du Sohn Davids! erbarme Dich über mich und über uns Alle; hilf uns die

Sünden meiden, gerecht leben, deinem Willen in Allem gehorchen, Dir zum ewigen Lobe, uns aber zur Seligkeit. Amen.

4. Zu Gott dem heiligen Geiste.

O heiliger Geist! Du liebevollster Erbarmer der Sünder, Du Tröster aller Betrübten! Dir sey Dank, daß Du mir die Verdienste Jesu Christi in dem heiligen Sacramente der Buße hast mitgetheilet, daß Du mein Gewissen beruhiget, und mein Herz wieder zu deiner Wohnung bereitet hast. Durch deine Gnade, durch deine Liebe, die Du in meine Seele gegeben, bitte ich Dich, mache mich ganz, meinen Leib und meine Seele zu deinem heiligen Tempel, zu deiner Wohnung, und gieb mir Stärke, daß ich alles Böse meide, den Versuchungen, die wahrscheinlich mich wieder bestürmen werden, standhaft entgegen streite, und nicht mehr in die Sünden zurückfalle, die ich jetzt bereut und dem Priester bekannt habe. Fest nehme ich mir vor, diese Gelegenheit N. sorgfältig zu fliehen; denn ich weiß es, wer die Gelegenheit nicht meidet, meidet auch die Sünde nicht; und wer die Gefahr liebt, wird in ihr zu Grunde gehen: Du aber hilf mir, leite mich durch deinen göttlichen Rath,

gieb mir Kraft durch die wohlthätigen Gaben, deren Quelle Du bist, nämlich durch Gottesfurcht und Gottesliebe, durch Weisheit und kluges Betragen so zu leben, daß ich von Tag zu Tag an Vollkommenheit zunehme, und mich deiner Liebe und deines Schutzes würdiger mache. Amen.

5. Trostgründe für bekümmerte Christen, die es ihrer Sünden oder Anfechtung wegen sind.

1. Gott wird sich unser erbarmen, unsere Missethat tilgen, und unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. (Mich. 8.)

2. Wenn auch euere Sünden so roth wären wie Scharlach, so sollen sie so weiß werden, wie Schnee; und wenn sie auch blutroth wären, sollen sie doch weiß werden, wie Wolle. (Isai 1.)

3. So wahr ich lebe, spricht der Herr, dein Gott, ich habe keinen Gefallen an dem Tode des Gottlosen, sondern ich will, daß er sich bekehre und lebe. (Ezech. 38.)

4. Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er seinen eingebornen Sohn dahin gab, daß Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3.)

5. Der Gottlose verlasse seine Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn; so wird Er sich seiner erbarmen. (Isai 55.)

6. Wo die Sünde mächtig geworden, da ist die Gnade noch viel mächtiger. (Röm. 5.)

7. Gott ist getreu; Er wird euch nicht über eure Kräfte versuchen lassen, sondern Er wird die Ver-

suchung so einrichten, daß ihr sie ertragen könnet. (I. Cor. 10.)

8. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. (I. 1 Petr. 2.)

9. Das Blut Jesu reiniget uns von allen Sünden. (I. Joh. 1.)

10. In Christus haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. (Ephes. 2.)

11. Christus hat uns geliebt, und uns von unsern Sünden gewaschen mit seinem Blute. (Offenb. 1.)

12. Er hat uns erlöset vom Fluche des Gesetzes, indem Er selbst ein Fluch uns ward. (Galat. 3.)

13. Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? — der auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern Ihn für uns Alle in den Tod dahin gegeben hat, wie sollte Er uns mit Ihm nicht Alles schenken. (Röm. 8.)

14. Seyd also nicht so furchtsam ihr Kleingläubigen! Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht nur für unsere, sondern für die Sünden der ganzen Welt. (I. Joh. 2.)

15. Darum bitte ich an Christus Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott! (II. Cor. 5.)

6. Abendgebeth an Beichttagen.

O Gott! mit kindlichem Dankgefühl erhebt sich mein Herz noch einmal zu Dir, in dieser stillen Abendstunde — zu Dir, der Du reich bist an Gnade und Barmherzigkeit. Du hast mich, dein reumüthiges Kind, auf's Neue, um der

Verdienste Jesu Willen, deiner Liebe versichert; ich dagegen habe mich Dir auf's Neue zum vollkommensten Gehorsam verpflichtet. Befestige diese heilige Entschließung nach deinem Wohlgefallen zu wandeln, und segne mir zur Beförderung der Beharrlichkeit im Guten den Genuß des Himmelbrodes, dem ich sehnsuchtsvoll entgegen sehe.

Ich überlasse mich der Freude eines mit seinem beßten Vater ausgesöhnten Kindes, und erwarte, daß ich Morgen am heiligen Tische, wo Jesus in mein Herz eingehen, in mir wohnen, und ganz in meinen Geist übergehen will, die Stärkung zum Guten finden werde, wornach sich mein Herz sehnet.

Segne, o Vater! die nächtliche Ruhe, und vertilge in meinem Gemüthe alle noch übrigen Reste sündhafter Eindrücke, daß ich mit neuer Freude an deinem heiligen Gesetze, mit neuer Liebe zu Dir erwache, und durch deine Gnade in mir finde, was ich mir nicht selbst geben kann — den Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, dem Du herrliche Sättigung zugesaget und bereitet hast, durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Das allerheiligste Sacrament des Altars.

Morgengebeth am Communiontage.

Zu einem ausgezeichnet festlichen Tage hast Du mich an diesem Morgen erweckt, lieber himmlischer Vater! denn auf's Feyerlichste, Wohlthätigste und Rührendste soll ich heute von deiner Liebe versichert werden, die Dich bewogen hat, deinen Eingebornen für uns Alle in den Tod dahin zu geben. Verleih mir deine Gnade, daß ich alle Gedanken und Empfindungen meiner Seele auf das heilige Opfer richte, welches ich genieße, um mit Dem in innigste Vereinigung zu kommen, an welchem Du dein größtes Wohlgefallen hast. Bewahre mich vor allen Zerstreuungen, damit ich es tief zu Herzen nehme, welches Glück es sey, zu den Tischgenossen Jesu zu gehören.

Göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus! erfülle an mir das Wort der Verheißung: So jemand meine Stimme hören und sein Herz mir aufschließen wird, zu dem werde Ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten. — Der Genuß deines heiligsten Fleisches und Blutes sey

mir gesegnet zur Stärkung meines Glaubens, zur Beförderung der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden, und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

Erste Communion=Andacht.

Erwäge, mein Christ! folgende Gedanken zur Beförderung der Andacht bey dem Tische des Herrn:

„Um Gott anschauen zu können, wird ein reines Herz erfordert; wie viel mehr, um an seinem heiligen Tische aufgenommen zu werden! Sey rein, sey demüthig und friedfertig, damit Jesus bey Dir wohnen könne!

„Wer Jesus genießen will, kann nicht zugleich die Welt genießen, sondern muß der Welt gekreuziget und getödtet seyn.“

„Du jammerst so oft über die Verschlimmerung dieses Zeitalters. Wohlan! Suchst du ein Verwahrungsmittel gegen dieselbe? Das kräftigste ist die heilige Communion. Sie gewährt dir bey der Zerstreuungssucht der Weltkinder — Sammlung des Geistes; bey ihrer Sinnlichkeit — Erhebung über das Irdische; bey ihrem Unglauben — Befestigung im Glauben; bey ihrer Selbstsucht — Erweiterung der Menschenliebe; bey ihrer Gewaltthätigkeit — Beruhigung; bey ihrer Beschränkung auf das irdische Leben — Unsterblichkeit. Was soll dich trösten unter den Drangsalen der gegenwärtigen Zeit? — Was die ersten Christen in ihren Widerwärtigkeiten getröstet hat — der Tisch des Herrn. Mögen Zweifelsucht, Unglaube und Gefühllosigkeit Al-

les um uns her an die Erde fesseln, **uns** eröffnet sich eine bessere Welt; denn wir stehen an der Pforte des Himmels, so oft wir am Altare des Herrn Ihn selbst, als die unentbehrliche Nahrung unseres geistlichen Lebens, in uns aufnehmen."

„Zwey Zeitpuncte in dem Leben des Menschen sind von unaussprechlicher Wichtigkeit: der Zeitpunct des herannahenden Todes; denn da soll der Mensch vor seinem Richter erscheinen; und der Zeitpunct der heiligen Communion; denn da will der Mensch seinen Richter bey sich beherbergen. Bey dem Gerichte offenbart Jesus seine Gerechtigkeit; bey dem Abendmahle das Uebermaß seiner Liebe. Die Beßte Vorbereitung zum Erscheinen vor dem göttlichen Richter ist — die gute Aufnahme desselben in der heiligen Communion. Genieße daher dieses geheimnißvolle Engelbrod mit einer solchen Vorbereitung, als sey es deine letzte Wegzehrung! Jeder Communiontag sey für Dich ein Zeitpunct, wo du dir selbst abstirbst, um nur für Jesus, und in ihm zu leben!

Männlich ernst ruft Er in schweren Leiden, lieblich sanft bey ungehofften Freuden, laut, auf der Versuchung glattem Pfade, leise, bey des heil'gen Mahles Guade: Freund und Jünger! liebst du mich?" Möchte doch dein Herz, o Christ! Möchte doch dein ganzes Leben Ihm die frohe Antwort geben: „**Herr! Du weißt's, ich liebe Dich!**"

Wenn du zum heiligen Abendmahle gehest, so bedenke, daß der Herr aller Herren dort gegenwärtig sey; denn Er ist dort wahrhaftig gegenwärtig, und sieht und erkennt, was in jedes Menschen Herzen ist. (Der heilige Joh. Chrysostomus.)

Empfindungen vor der heil. Communion.

Jesus Christus! Du Heil aller Menschen, Du guter, getreuer Hirt meiner Seele! der Du gesagt hast: „Ich bin das lebendige Brod, Ich, der ich vom Himmel herabgekommen bin. Wer von diesem Brode essen wird, der wird ewig leben. Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich für das Leben der Welt geben werde... Fürwahr! Ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen, und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer aber mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. — Er wird in Mir, und Ich in ihm bleiben." — Sieh, liebevollster Heiland! ich komme jetzt zu Dir, und bitte Dich demüthiglich, mache mich durch einen lebendigen Glauben zu einem würdigen Gast dieser himmlischen Mahlzeit; führe mich zur frischen Quelle des Lebens, und weide mich, dein armes Schäflein; erquicke meine Seele, und führe mich auf rechter Straße, um deines Namens willen.

Ach, Du wahres, süßes Himmelbrod! erwecke in mir einen geistlichen Hunger und Durst, daß ich nach Dir verlange wie ein Hirsch verlanget nach frischem Wasser.

Vor allen Dingen aber gieb mir durch deinen heiligen Geist wahre, herzliche Reue über meine Sünden, und lege mir an das rechte, hochzeitliche Kleid deiner Gerechtigkeit, damit ich nicht ein unwürdiger Gast sey. Gieb mir ein demüthiges, versöhnliches Herz, tilge aus meiner Seele alle Bitterkeit und Feindschaft, und pflanze dafür in mein Herz Liebe und Barmherzigkeit, daß ich alle Menschen in Dir lieb habe.

Jesus, Du wahres Osterlamm! laß mich essen dein Fleisch, und trinken dein Blut unter Thränen der Reue über den Aussatz und Gräuel meiner Seele. Ach, reinige mich, Du höchste Reinigkeit! damit ich Dich in einem ganz reinen Herzen bewahre.

Herr, mein Gott! Du hast ja selbst gesagt: „Die Starken und Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Schwachen und Kranken.“ Ach! ich bin krank und schwach, ich brauche Dich, sey also Du der Arzt meiner Seele; erquicke mich mein Heiland!

und nimm sie weg von mir, die Sünden, mit denen ich so schwer beladen bin; erledige mich von dieser schweren Last.

Allerbarmer! suche mich Verlornen, reinige mich Armen. — Jesus, Du Bräutigam meiner Seele! führe mich weg von mir, nimm mich auf zu Dir; in Dir bin ich gerecht, in mir bin ich lauter Sünde; in Dir bin ich selig, in mir bin ich lauter Verdamniß.

Ach, komm zu mir, Du himmlischer Bräutigam! komm, ich will Dich führen in das innerste Gemach meines Herzens; da will ich Dich lieben, loben und anbethen. Ziere mich mit deinen Tugenden, erfülle mein Herz mit deiner Gnade, mit deinem heiligen Geiste, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld. — O Du süßes Brod des Lebens! speise mich zum ewigen Leben, daß mich ewig nicht mehr hungre, und nimmer dürste; in Dir bin ich ganz satt; Du bist mir Alles; bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in Dir bleiben, wie Du gesagt hast: „Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, der bleibt in Mir, und Ich in Ihm, und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage." Amen.

Sehnsucht nach Vereinigung mit Christus.

(Aus Kempis Nachfolge Christi.)

Wann wird denn die selige Stunde schlagen, wann wird mir die Gnade werden, daß ich Dich endlich finde, vor Dir mein ganzes Herz ausgieße, deiner nach Herzenslust genieße, und von allen Geschöpfen ungesehen und unangefochten, fern von allen Zeugen und den mich verschmähenden Blicken der Menschen, mit Dir allein reden, und Du mit mir, wie ein Freund zum Freunde, wie ein Geliebter zu seinem Geliebten beym freundlichen Mahle? Das ist jetzt mein Gebeth, das der glühende Wunsch meines Herzens, daß ich ganz mit Dir vereiniget werde, und von allem Irdischen und Fleischlichen abgeschieden, und durch die heilige Communion, durch die wiederholte Feyer des großen Opfers am Kreuze, neubelebet, das Himmlische und Ewige kosten und lieben, lieben und genießen lerne.

Mein Gott und Herr! wann werde ich meiner ganz vergessen, und Eins mit Dir seyn — ganz Eins mit Dir, und wie verschlungen in die Tiefe deines heiligen Wesens! *Du in mir und ich in Dir* — das ist mein Wunsch. *Laß mich Eins mit Dir werden, und Eins mit Dir bleiben*, das ist mein Gebeth.

Wahrhaftig! Du bist mein Geliebter, mein Auserwählter aus Tausenden; das ist die Himmels-Lust meiner Seele, bey Dir zu seyn alle Tage meines Lebens. Wahrhaftig! Du bist mein Friedens-Fürst; denn in Dir finde ich den vollkommensten Frieden, und die wahre Ruhe, und außer Dir — nichts als Plag' und Schmerz und Pein ohne Ende.

Wahrhaftig! Du bist ein verborgener Gott; die Gottlosen wissen nichts um deinen geheimen Rathschluß, aber die Demüthigen und Einfältigen — sind deine Vertrauten, — die Nächsten deinem Vaterherzen. — Wie freundlich ist dein Geist, o Herr! Um deine Freundlichkeit gegen deine Kinder zu beweisen, erquickest Du sie mit dem schmackhaftesten Brode, das vom Himmel kam. Wie bist Du, unser Gott! doch Allen, die an Dich glauben, so unaussprechlich nahe? kein anderes Volk ist so groß, kein anderes Volk kann sich eines solchen traulichen Umganges mit Gott rühmen, wie sich alle deine Gläubigen deiner Nähe freuen! Um unser Herz täglich zu erquicken und zum Himmel empor zu richten, gibst Du Dich selbst uns zum täglichen Genuße, zum täglichen Mahle der Liebe hin.

Wo ist ein Volk, so sel g wie ein Christenvolk! Wo ist unter der Sonne ein Geschöpf, das solche

Liebe erfährt, wie die andächtige Seele, die ihr Herr und Gott besuchet, um sie mit seinem Leib und Blut zu nähren und zu bewahren zum ewigen Leben. O Gnade, die kein Gedanke, o Milde, die keine Verwunderung erreichen kann! O Liebe ohne Maß, die sich ganz zum Beßten der Menschen geopfert hat! Was werde ich aber für diese Gnade, für diese Liebe, die allen Begriff übersteigt, dem Herrn wieder geben können? — Es ist kein Geschenk, das ich Ihm geben, keines, das Ihm gefälliger seyn kann, als dieß mein Herz — das will ich Ihm ganz, ohne Rückbehalt geben; das soll vollkommen Eins mit Ihm werden. Und dann — wenn ich Eins mit Gott seyn werde, — dann wird mein Innerstes ein ewiges Jubellied seyn. Dann wird Er zu mir sagen: Ich bin gerne bey dir: magst du denn gerne bey Mir seyn? Und ich werde ihm antworten: Lieber Herr! sey so gütig und bleib bey mir; ich will gerne bey Dir seyn. Denn das ist mein einziges Verlangen, daß mein Herz Eins mit Dir werde — und Eins mit Dir bleibe — ewig! Amen.

Vor dem Empfange der heiligen Hostie.

Der allmächtige Gott erbarme sich meiner! Er vergebe mir meine Sünden und führe mich zum ewigen Leben! Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe mir seine Huld, und eine gänzliche Lossprechung und Nachlassung meiner Sünden! Amen.

Sehet das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! (Dreymal.) O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Danksagung nach der heiligen Communion.

O Du, freundlicher, liebreicher Jesus! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich mit der kostbaren Speise deines heiligen Leibes gespeiset, und mit dem theuern Trank deines Blutes erquicket hast.

Ach! wer bin ich, daß Du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von deinem Tische zu essen. — Ich danke Dir, für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein Evangelium, für deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, für die Schmach und Verspottung, für deine schmerzliche Geißlung und Krönung; ich danke Dir für deine Wunden, für alle deine Schmerzen und Thränen, für deine Angst und Seufzer, für deine Kreuzigung und deinen bittern Tod; — ich danke Dir für alle

Ich lege jetzt nochmal alle meine Sünden und Laster, die ich von der ersten Stunde des erwachenden Gewissens, bis auf diesen Augenblick, in deinem Angesichte und vor deinen heiligen Engeln begangen habe, hin auf deinen Sühnaltar, damit Du sie mit dem Feuer deiner Liebe verbrennen, alle Mackeln, die sie in mir zurückgelassen haben, austilgen, mein Gewissen von allen Schulden reinigen, mir die Gnade, die ich durch die Sünde verloren habe, wieder schenken, und das Siegel der vollkommenen Verzeihung, den Friedenskuß, geben mögest.

Was kann ich für alle meine Sünden thun, als sie mit demüthigem Herzen und thränendem Auge bekennen, und deine Gnade ohne Unterlaß anflehen? — So flehe ich denn zu Dir, o mein Gott! — So erhöre mich denn, — und laß mich Gnade finden — indem ich vor Dir knie und weine. Alle meine Sünden sind jetzt ein Gräuel in meinen Augen; nicht mehr will ich sie begehen; Reue und Schmerz fühl' ich über sie, und will dieß Reu- und Schmerzgefühl treu in mir bewahren; Buße will ich thun, so lang ich lebe; will deiner Gerechtigkeit in Allem Genüge thun — so gut ich es vermag. Verzeih mir alle meine Sünden um deines heiligen Namens willen. Mache selig die unsterbliche Seele,

die Du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast. — Sieh! — deinen Erbarmungen übergebe ich mich ganz, in deine Hand lege ich mich und alle meine Hoffnungen nieder! Handle mit mir, nicht nach meinem bösen, ungerechten Sinne, sondern nach deinem guten, liebenden Herzen.

Jetzt lege ich auch all mein Gutes, so wenig und unvollkommen es immer seyn mag, als Opfergabe auf deinen Altar, damit Du es verbessern und heiligen, damit Du es Dir gefällig und angenehm machen, damit Du alles Mangelhafte mir zum Guten lenken, und mich — den trägen, unnützen Knecht — immer vorwärts, zum herrlichen, seligen Ende meiner Laufbahn hingeleiten mögest.

Ich lege auch auf deinen heiligen Altar nieder — die heiligen Wünsche Aller, die mit mir das nämliche Himmelsbrod genossen haben; alle frommen Gebethe der Andächtigen, und die geheimen Anliegen meiner Eltern und Freunde, Brüder und Schwestern, und aller meiner Lieben, die mir oder andern aus Liebe zu Dir wohlgethan, die sich und die Ihrigen in meine Communionandacht und in mein Gebeth empfohlen haben, sie mögen noch mit uns auf der Erde das Pilgerkleid tragen, oder schon heimgegangen seyn — ich bitte für sie Alle, daß sie

aufgedeckt ist, dessen Augen nicht nur die äußerlichen Werke, sondern den innersten Grund des Menschen selbst beleuchten, wie nämlich sein Herz beschaffen sey, was er für Gedanken führe, und was er für Werke verrichte.

O mein getreuester Gott! deine strenge Gerechtigkeit, deine durchdringende Wahrheit, deine erstaunungswürdige Weisheit, und deine erschrecklichen Gerichte ängstigen mich fast bis zum Tode, und machen, daß ich mit Zittern vor dein heiliges Angesicht komme, weil ich mit vielen Sünden verunreiniget bin, und dadurch leider deinen Zorn wider mich gereitzet habe.

Aber deine unendliche Gnade, deine große Güte und Barmherzigkeit, welche alle deine Werke übertreffen, lassen mich wieder Lebens-Odem schöpfen, und geben mir Hoffnung, Gnade und Vergebung der Sünden zu erlangen.

Jene betrügerische, neidische Schlange hat mir die Speise des Todes unter dem Scheine einer süßen Wollust vorgestellet, und ich, leider! entfremdet von dem Lichte deiner Gnade, habe nicht das Böse von dem Guten unterschieden, sondern

in die böse That gewilligt. Ich habe gegessen, und bin nun von diesem Gift angesteckt.

Wohin soll ich nun meine Zuflucht nehmen, allgütigster Gott! als zu Dir? Denn Du bist das Heil der Menschen, das unbefleckte Lamm, der Du tragest die Sündenflecken der ganzen Welt, und waschest und heilest durch dein reines und heiliges Blut Alles, was durch die giftige Schlange angestecket und verderbet war.

Deßwegen fliehe ich in kindlicher Zuversicht unter die Flügel deiner Mildigkeit und Güte; ich werfe mich in tiefster Demuth vor deinen Füßen nieder, nicht etwa von falscher Zuversicht angetrieben, als sey etwas Gutes an mir, sondern beladen mit einer fast unerträglichen Sündenlast, um Dich, meinen Gott, durch Seufzen, Bitten und Flehen wo möglich wieder zu versöhnen, denn ich habe Dich durch ungeziemende Begierden, sündhafte Lust, Hoffart, Eitelkeit und Eigenwillen zu schwer beleidiget.

Ich komme ganz unrein zu Dir; weil Du aber die Quelle aller Gnade und Erbarmung bist, kannst Du, wenn Du willst, mich wohl reinigen; ich, bis auf den Tod verwundet, komme zu Dir,

gegen Dich habe, o Du mein Herr und Erlöser, Du einzige Liebe meines Herzens! Die Gnade und Liebe, die ich bereits schon von Dir empfangen habe, hat mein Herz so im Glauben, in der Hoffnung und Liebe zu Dir bestärket, daß ich mich nun nicht mehr vor Dir scheuen, und vor Dir, wie vor einem schrecklichen und unversöhnlichen Richter nicht mehr fliehen kann, sondern ich werde gedrungen, Dir entgegen zu gehen, Dich in herzlicher Liebe als meinen Vater zu begrüßen, und als mein einziges höchstes Gut zu empfangen.

Denn Du bist an Kraft der Allmächtigste, an Weisheit der Allerreichste, nach der Natur der Allerschönste, nach dem Wandel der Allerheiligste, nach dem Genuß der Allbelebende, — mein Herr, — mein Gott! — Du bist voll Trost und Gnade, und ganz holdselig. Aber ach, mein Herr und Heiland! obgleich die Himmel deine Größe nicht fassen, und obgleich ich ein so nichtiges Erdstäublein bin, daß ich mich nicht werth achte, die geringste deiner Wohlthaten zu genießen, so ist das Verlangen meines Herzens so unendlich, daß Du es nur damit ganz stillen und in Seligkeit verwandeln kannst, wenn Du Dich selbst mir gibst.

Um so viel geringer ich bin, als Du, um so viel wird alsdann deine Güte gepriesen werden, und so viel mehr werden sich Alle darüber verwundern, daß Du, Herr der Herrlichkeit! mich elenden Menschen würdigest, zu mir zu kommen.

O sanftmüthigster Jesus! der Du das Gastmahl der Zöllner und Sünder nicht verschmähet hast, der Du dich von einer öffentlichen Sünderin berühren ließest, ach! besuche auch meine so oft durch Sünden befleckte Seele. Komm und sprich zu meiner Seele: dein Heil steht allein bey Mir.

O Du unergründlicher Quell der Güte Gottes! der Du Alles erfüllest, was im Himmel und auf Erde ist, von dessen Fülle alle Heiligen überflüßig gesättigt, und mit Wonne getränket werden, erfülle Du mich ganz mit Dir selbst. Deine Allmacht vermag es auszurichten; deine Weisheit weiß, wie es geschehen soll; deine Güte wird es thun.

Würdige mein Herz, mit dem Reichthum deiner Gnade dergestalt zu schmücken, daß ich außer Dir keinen fremden Schmuck begehre oder su-

Du mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, sowohl jetzt, als jedesmal, in diesem Geheimnisse deiner unbegrenzten Liebe zugegen bist, und so auch in mein Herz kommen willst. Auch glaube ich Alles fest und unerschütterlich, was Du durch deine heilige Kirche mündlich oder schriftlich mir als wahr anzunehmen befohlen hast; in diesem seligmachenden Glauben will ich leben und sterben. O mein Herr und Gott! stärke mich in diesem Glauben, und mache Ihn in mir lebendig.

II. Wer ist aber der, zu dem mein Erlöser kommt? Ach, ich bin es! ich, der ich vor Dir Staub und Asche bin! ich, der ich mit so vielen Sünden Dich, meinen besten Wohlthäter, mein Leben hindurch betrübet habe.

Uebung der reumüthigen Demuth.

O Jesus! ich weiß, daß Du ein demüthiges und zerknirschtes Herz nicht verwirfst; ich erkenne meine Sünden und Missethaten, mit denen ich Dich so oft und so sehr beleidiget habe. Wehmuth darüber erfüllt mein ganzes Herz, nicht, daß ich dadurch deine mir verheißenen Belohnungen verloren, und deine gedrohten Strafen verdient, sondern weil ich Dich, meinen beßten Va-

ter, meinen liebenswürdigsten Wohlthäter, beleidiget habe. Könnte ich doch mit meinem Blute meine begangenen Sünden tilgen, ich würde es gerne geben; aber reinige Du mich, o mein Erlöser! der Du dein Blut für mich vergossen, den Tod für mich geduldet hast; heile die Wunden meiner Seele, damit ich rein und Dir gefällig Dich in meine Seele aufnehmen darf! Amen.

III. Warum aber kommt mein Erlöser zu mir? Er kommt zu mir aus Erbarmen und Liebe; und so wie diese unendlich ist, will Er sie mir auf eine unbegrenzte Art erweisen: Er will meine Seele stärken, meinen Verstand erleuchten, mein Herz zum Guten entflammen, und mir seine himmlischen Gaben und Gnaden schenken.

Uebung der Hoffnung.

O Barmherziger Gott! auf Dich setze ich mein ganzes Vertrauen; denn ich weiß es gewiß, wofern ich mir nicht selbst ein Hinderniß bin, so willst Du nichts, als mein wahres Beßtes, und meine künftige ewige Seligkeit. Zwar ängstiget mich mein Gewissen, und die Last meiner Sünden; aber da ich überzeugt bin, daß deine Erbarmungen unendlich größer sind, als die Missethaten der ganzen Welt; da deine Wunden, dein Blut, dein Tod auf eine überwiegende Art für mich genug gethan; da Du den Mörder am Kreu=

Gebeth des heiligen Thomas von Aquin, vor der heil. Communion.

O barmherziger und ewiger Gott! sieh! ich nahe mich, den Leib und das Blut deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, zu empfangen! ich komm, wie ein Kranker zum Arzt des Lebens; wie ein Unreiner zur Quelle der Erbarmungen; wie ein Blinder zum Lichte der Klarheit; wie ein Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde; wie ein Nackter zum König der Herrlichkeit. Ich bitte Dich daher durch deine unbegrenzte Barmherzigkeit, heile mich Schwachen und Kranken, reinige mich von meinen Flecken, erleuchte meine Blindheit, unterstütze meine Armuth, und kleide meine Blöße, damit ich das Brod der Engel, den König aller Könige und den Herrn der Gewaltigen mit solcher Ehrerbietung, und Reue über meine Sünden, mit solch' einem Glauben, mit solcher Reinigkeit, und tiefen Demuth, mit diesem Vorsatze und dieser Demuth, in mein Herz aufnehme, daß meiner Seele Trost und Heil zu Theil werde. Gütigster Gott! hilf mir, den Leib Jesus, deines Sohnes', den Er von der reinsten jungfräulichen Mutter angenommen, so empfangen, daß ich seine Gnade erhalte und unter seine Glieder gezählet

werde. Verleihe mir auch, beßter Vater! daß ich einst diesen deinen Eingebornen im Lande des Friedens von Angesicht zu Angesicht schaue, den ich jetzt verhüllt im heiligen Sacramente genießen werde, der mit Dir lebet und regieret mit dem heiligen Geiste, gleicher Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gute Meynung vor der heiligen Communion.

Ich opfere Dir, o mein Gott! diese heilige Communion auf zur Verherrlichung deiner göttlichen Majestät, zur Erkenntniß deiner Macht über uns, zum Andenken der Menschwerdung und des Leidens meines göttlichen Erlösers, mit herzlicher Andacht und inniger kindlicher Liebe, und auch zur Danksagung für alle Wohlthaten, die Du mir und allen meinen Brüdern erwiesen hast; zudem, daß Du Einigkeit unter die christlichen Fürsten senden, und die Verbreitung der katholischen Kirche segnen wollest; daß Du die gläubigen Seelen im Fegfeuer errettest; ich opfere sie Dir in Vereinigung mit jenem Opfer, das mein Erlöser im letzten Abendmahle und am Kreuze entrichtet hat. Nimm es an, o mein Vater! nimm dieses Versöhnopfer, nimm deinen liebsten

Sohn mit allen seinen Verdiensten, seinem Blut und seinem Tode gnädig an zur Vertilgung meiner Missethaten. Amen.

Anrufung der Heiligen.

O ihr Auserwählten meines Gottes! o ihr Engel des Himmels! begleitet mich zu eurem König, meinem Erbarmer! Bittet für mich, daß mein Herz rein werde, mit Tugenden gezieret, und ein würdiger Tempel des Königs der Ehre; daß ich Ihn mit der Liebe, der Demuth und dem Vertrauen empfange, die ihr einst gehabt habet. O ihr meine Schutzheiligen N. N. und Du, o reine gebenedeyte Königin des Himmels! die Du würdig warst, die Mutter meines Erlösers zu seyn, erlange mir durch deine mütterliche Fürbitte, daß mein Herz eine Ihm gefällige Wohnung sey. Heiliger Joseph! der du das Glück hattest, einst diesen König des Himmels und der Erde in seiner Kindheit auf deinen Armen zu, tragen, erbitte mir ein reines, schuldloses Herz, daß er mich nicht verschmähe, und auch seine Wohnung in mir nehme. Erlange mir jene innige Liebe, die Du empfandest, als du den Sohn Gottes in der Krippe sahst, und in Ihm den Er=

löser, den Erretter der Menschen anbetheteſt. Komm, o mein Erlöser! und weile nicht länger, mein Herz iſt bereitet, komm, o Du Gott meiner Seele! Du mein Heil, Du Leben meines Lebens, Du mein Gott! Du Inbegriff meiner Wünsche; komm, o Jesus! und sey mein Heiland, mache mich selig! Amen.

Wenn dir die heil. Hostie gezeigt wird, sprich:

Sieh das Lamm Gottes! welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingeheſt in mein sündiges Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dieses wiederhole dreymal.)

Sobald du deinen Erlöser empfangen haſt, so bethe:

Feſt iſt mein Glaube an Dich, o Du untrügliche Wahrheit! unerschütterlich meine Hoffnung auf Dich, o Du unendliche Güte! herzlich und innig meine Liebe zu Dir, höchſtes, liebenswürdigſtes Wesen! mein Gott und mein Wohlthäter! Dir will ich ergeben seyn, Dich lieben und preisen mein Leben hindurch und in der Ewigkeit! Amen.

Nach der heiligen Communion.

Nun besitze ich Dich, o mein Erlöser! und mit Dir und durch Dich Alles, was wahrhaft

auf Erden wünschenswürdig ist. Ach, mein Gott! ich verlange nicht die Schätze, die Wollüste, die Ehren der Welt, sie sind eitel, flüchtig und unrein; mein Herz sehnt sich nach Dir; und, o mich Glückseligen! ich besitze Dich! mit unendlicher Huld hast Du Dich mir geschenket; in Dir ist wahre Freude und fromme Zufriedenheit. Preis sey Dir und Anbethung; Dich liebt meine Seele als ihr größtes, ihr einziges Gut. Laß mich es recht erkennen, mein Gott! wie gut es ist, mit Dir zu seyn; erfülle mein ganzes Herz mit eifriger Liebe zu Dir, daß ich alle meine Handlungen Dir weihe, daß ich Dir lebe, Dir einst sterbe, und Dein sey in der Ewigkeit! Amen.

Du kannst am beßten meine Wunden und Schwachheiten heilen; deiner wohlthätigen Liebe überlasse ich mich. Vater meiner Seele! erbarme Dich über mich, und mache mich gesund.

O Jesus! Du wurdest mein Versöhnopfer bey dem himmlischen Vater; unausssprechlich ist diese Wohlthat und diese Liebe; auch ich opfere mich Dir mit Leib und Seele, mit allen meinen Kräften und Fähigkeiten; mein herzlichster Wunsch ist der, Dir zu gefallen, und für Dich zu leben.

Du bist mein Vater und mein Erbarmer! o mein Gott! gieb mir, daß ich Dich mit kindlichem Gehorsam ehre und liebe.

Du bist der Gott meines Herzens! Dich will ich lieben, Dir treu dienen bis in meinen Tod. In deiner Gegenwart will ich wandeln, will ich leben und sterben. Gieb mir, o mein Erlöser! daß ich von nun an nichts mehr verabscheue, als die Sünde, nichts sorgfältiger liebe und auch übe, als das, was Dir gefällig ist! Amen.

Gebeth des heiligen Thomas von Aquin an den Erlöser.

Heiligster Vater, allmächtiger Gott! von ganzem Herzen danke ich Dir, daß Du mich Unwürdigen, ohne alle Verdienste, und bloß aus Gnade und Erbarmung, mit dem Leibe und dem Blute deines Sohnes, meines Herrn Jesus Christus, gesättiget hast. Ich bitte Dich, laß mir dieses heilige Geheimniß nicht zu meinem Schaden und Verderben seyn; sondern laß es mir Segensquelle werden; laß mich dadurch stark im Glauben, fest im guten Willen werden; hilf mir, daß ich alle bösen Begierden in mir vertilge und reicher werde an Liebe, Geduld, Demuth und Gehorsam, und

in allen Tugenden. Mein Erlöser schütze mich vor den Nachstellungen meiner Feinde, vor allen heimlichen und offenbaren Gefahren; Er stille jeden Aufruhr der Leidenschaften in mir; Er hefte mein Herz unzertrennlich an Dich, meinen einzigen und wahren Gott; Er verleihe mir einst ein seliges Ende, und dann führe Er mich zu Dir, zu deinem herrlichen Freudenmahle, wo Du mit diesem deinem geliebten Sohn, und dem heiligen Geist durch Dich selbst deinen Auserwählten das wahre Licht und unaussprechliche Befriedigung ihrer Wünsche, ewig Freude und Seligkeit bist von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebeth des heiligen Bonaventura an den Erlöser.

O mein gütigster Erlöser! laß mein ganzes Herz durchdrungen werden von Dankbarkeit und Liebe für deine unaussprechliche Wohlthat, für deine Liebe, die Du mir jetzt erwiesen; laß mich's recht innig erkennen, wie gut Du es mit mir meinest, und daß Du nichts von mir willst, als mein wahres Beßtes, damit ich auch Dich von ganzer Seele über alles hochschätze, Dich liebe, und mit Freuden Alles thue, was dein heiliges

Gesetz verlangt; daß ich nichts wünsche, als mit Dir zu seyn. Laß mein Herz mit frommer Sehnsucht erfüllet werden nach deinen Gaben; laß mich dürsten nach Dir, der Quelle des ewigen Lebens, damit ich Dir treu diene, deinen Willen beständig erfülle, mit Herzhaftigkeit allen Versuchungen widerstehe, fest an der Tugend hange, nur Dich in allen Dingen allein suche, mein Gott, mein höchstes Gut! und Dich auch finde und zu Dir komme, in's Land der Freuden und der Belohnungen! Amen.

Zu Gott, dem heiligen Geiste.

O Gott heiliger Geist! der Du fromme Seelen liebst, ich bitte Dich, laß dieses ehrwürdige Geheimniß, an dem ich Theil genommen habe, den Leib meines Erlösers und sein kostbares Blut mir nicht zum Gericht und zur Verdammniß, sondern zur Vergebung meiner Sünden seyn. Wie Jesus zu mir gekommen ist, erfülle auch Du mein Herz mit heiliger Liebe zu Ihm und zu göttlichen Dingen, und gieb mir wahren Abscheu vor Allem, was böse und sündhaft ist; komm zu mir mit deinen Gaben; bewahre mich in Gefahren, heile meine Schwachheiten, vermehre deine

Gnaden in mir, stärke meinen Glauben, mein Vertrauen, meine Liebe; laß mich klug, weise, gottesfürchtig werden, mich stets mit dankbarem Herzen des Lebens, Leidens und Todes meines Erlösers erinnern; sey mein Gefährte auf meiner Lebensreise, mein Führer zum Himmel. Segne mich und alle meine Mitmenschen, deine Kirche und alle ihre Glieder; erbarme Dich Aller derer, für die ich zu bethen schuldig bin, durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Schlußerinnerung.

Der Tag, an welchem du o Christ! durch die Sacramente der Buße und des Altars dich mit deinem Gott versöhnet, und mit deinem göttlichen Heilande vereiniget hast, muß dir ein vorzüglich heiliger Tag, ein Tag dankbarer Freude, begeisterter Lobpreisung und Liebe Gottes seyn. ¡Wie schrecklich, wenn du noch an eben dem Tage, an welchem du Vergebung deiner Sünden erhalten, an welchem du die kräftigsten Entschließungen, dein Leben zu bessern, gefaßt, und durch den Genuß des heiligen Abendmahls bestätiget hast, eidbrüchig würdest, und zur Sünde, der du auf ewig entsagtest, zu den Ergötzlichkeiten, zu den Gesellschaften, die dich so oft zu Sünde verleiteten, zurückkehren wolltest! Meide daher mehr als jemals die Gefahr, Böses zu thun, oder auch nur zu denken. Halte dein Gemüth, durch Lesung eines geistreichen Buches, versammelt, und erinnere dich oft, welches Heil dir heut widerfahren, und welcher

Gast in deinem Herzen eingekehrt sey. Halte Ihn mit den Armen des Glaubens und der Liebe fest, und verlange von Ihm Gnade um Gnade mit kindlichem Vertrauen, und du wirst es inne werden — mit Freude und Anbethung inne werden, wie selig der ist, in dessen Herzen Christus, und mit Ihm Gottes Friede, Freude im heiligen Geiste, Wahrheit und Leben wohnt. Halte an Christus; bleibe Ihm treu! —

Jesus!

All mein Leben bist Du; ohne Dich nur Tod.
Meine Nahrung bist Du; ohne Dich nur Noth.
Meine Freude bist Du; ohne Dich nur Leid.
Meine Ruhe bist Du; ohne Dich nur Streit.

Nachmittagsandacht
an Communion- und andern Festtagen.

I.

(Aus der Nachfolge Christi. VI. Buch. II. Hauptstück.)

Im Vertrauen auf deine Liebe und Barmherzigkeit, die so groß ist, wie Du, o mein Gott und Herr! habe ich mich heute deinem Tische genahet, ich — ein Kranker zu seinem Heilande, ein Durstiger zur Quelle des Lebens, ein Dürftiger zum Könige des Himmels, ein Knecht zu seinem Herrn, ein Geschöpf zu seinem Schöpfer, ein Trostloser zu seinem freundlichen Tröster.

Aber wie wird mir das, daß Du zu mir kommst? Wer bin ich, daß Du Dich selbst mir hingibst? Ich, ein Sünder, wie durft' ich es wagen, vor Dir zu erscheinen, und Du, der Heilige, wie kannst Du so gütig seyn, zu einem Sünder zu kommen? — Du kennst doch deinen Knecht, und weißt am Beßten,

daß er nichts Gutes in sich hat, das ihn einer solchen Gabe würdig machte. Wahrhaftig! ich gestehe meine Nichtswürdigkeit, ich erkenne deine Gütigkeit, ich preise deine Vaterhuld, ich danke deiner Liebe, die keine Grenze hat. Denn das, was Du hierin und in Allem zu meinem Beßten thust, das thust Du nicht um meiner Verdienste, sondern bloß um deiner Liebe willen; das thust Du nur, um deine Gnade noch herrlicher an mir zu beweisen, und mir selbst noch mehr Liebe und mehr Demuth in das Herz zu legen.

O Du! die Liebe und die Lieblichkeit selbst! welche Verehrung, welchen Dank, welche Lobpreisung bin ich Dir nicht schuldig dafür, daß Du mich mit deinem heiligen Leibe speisest? Es ist doch kein Menschenverstand fähig, die unbegreifliche Würde dieser deiner Liebe zu begreifen, — deiner Liebe, die lauter Heil und Segen für mich ist! Darum weiß ich nichts Beßeres zu thun, als mich ganz vor Dir zu erniedrigen, und deine grenzenlose Liebe im stillen Lobpreisen zu erhöhen.

So bethe denn an in tiefster Demuth, und freue dich, meine Seele! und danke dem Herrn für dieses lebendige Himmelsbrod, und für den erquickenden Trost, den Er uns in diesem Thale der Thränen zugelassen hat. Denn so oft du dieses Geheimniß dankbar erwägest, und den Leib Christi genießest, so oft wirst du aller Verdienste Christi theilhaftig, so oft wird das Werk der Erlösung, wie von Neuem, in dir vollbracht. Denn Er ist gestern und heute und in Ewigkeit die Liebe, unser Erlöser vom ewigen Verderben, unser Heiland vom Sünden-Elende, unser Seligmacher im Hause des Vaters. Amen.

II. Die Liebe Jesus zu uns, der mächtigste Beweggrund unserer Gegenliebe zu Ihm.

(Aus den Schriften des heil. Bonaventura.)

O mein Herr und Gott! was thaten wir Dir Gutes, daß Du Dich, das höchste Gut, uns so gerne mittheilest? Was gewinnst Du, wenn wir Dich besitzen? Gewiß nichts; und doch liebest Du uns so innigst, daß Du selber gestehst, es sey deine Freude, bey uns zu seyn... Du verlangst sonst nichts von mir, als in mein Herz einzugehen; Du hast schon so lange, so liebreich angeklopfet, und ich, — o des Schmerzens — wollte nie hören, nie mein Herz Dir öffnen! Jetzt aber bist Du in mir, und ich, — nun, auch ich will nichts anderes mehr, als Dich selbst.

Wahrlich! Du liebest mich mehr, als ich mich selbst liebe. Deßwegen will ich über mich keine unnütze, unheilige Sorge mehr tragen, sondern forthin ruhig deiner Leitung folgen, und im Besitze deiner Liebe selig seyn; alle Sorge über mich stelle ich Dir anheim; wollte ich auf mich (ängstlich und unordentlich denken), so müßte ich Dich viel zu oft aus den Augen verlieren, und das will ich nicht mehr. Gieb Du auf meine Schwachheit Acht, um sie mit mächtiger Hand zu unterstützen; ich aber richte all meinen Sinn auf deine Huld und Güte, auf deine Lehre und Beyspiele, auf deine Erbarmung und Liebenswürdigkeit, um mich darüber hoch zu erfreuen, und immer Dir ähnlicher zu werden.

Ob ich schon an an Dir Alles gewinne, und Du an mir gar nichts, bin ich doch überzeugt, daß Du

lieber bey mir bist, um mich besser und seliger zu machen, und zu erhalten, als ich bey Dir bin, um deine Güte zu genießen. Und daraus lerne ich zu meiner Beschämung, daß ich mich im eigentlichen Sinne selbst äußerst hasse, und Du mich grenzenlos liebest.

O! es wäre mir nicht möglich, alle diese Beweise deiner flammenden Liebe gegen mich nur oberflächlich zu übersehen. Die Güter der Natur, des Glückes, der Gnade und der zukünftigen Herrlichkeit dort oben, wie könnte ich sie alle, hätte ich auch die Beredsamkeit aller Menschen und der Engel, nur obenhin erklären. Von allen diesen Wohlthaten will ich mit staunendem Dankgefühl, schweigen, und jetzt meine Betrachtung auf Dich richten, göttlicher Sohn! den uns der Vater zum Beweise seiner Liebe gab. Der Mensch sollte zu Gott hinaufgezogen, und Gott zum Menschen herabgezogen werden; so wollte es die ewige unaussprechliche Liebe. Was konntest Du dem Menschen mehr thun, da Du ihn unzertrennlich mit Dir — vereiniget hast?! Du Gottes Eingeborner — der Sohn einer Jungfrau — ein Mensch — mir gleich! Die Engel staunten über diesen Beweis deiner Liebe, den Du nicht für sie, sondern für Adamskinder gabst. Es ist doch unbegreiflich, wie nach diesem Beweise der göttlichen Liebe die Herzen der Menschenkinder nicht brechen vor Gegenliebe! . . .

O Mensch! der du diese höchste Liebe siehst, und ohne vor Gegenliebe zu schmachten, ungerührt bleiben kannst, ist dein Herz nicht von Stein? — Gott hat nur dieß Eine Verlangen, uns durch das Brod der Liebe mit sich unauflöslich zu vereinigen; wie mag nun das Menschenherz für ganz was Anders

Neigung haben? Höchster! uns zu erhöhen, erniedrigtest Du Dich bis zur Kindheit herab, um uns, die wir durch die Sünde nun thierisch geworden waren, himmlisch zu machen, stiegst Du vom Himmel, und ließest Dich in eine Krippe zwischen Thiere legen. O Liebe! o Erbarmer von Seite Gottes! O Blindheit! o Gefühllosigkeit von Seite der Menschen! —

Ach, Menschenherz! wenn du nicht Herz, sondern Eis bist, warum schmelzest du nicht an diesem Feuer der Liebe? und wenn du nicht Fleisch, sondern Stein bist, warum kann dich dieß Feuer der Liebe nicht sprengen? Weh mir! Nachdem Gott durch diese Beweise der Liebe mich nicht gewinnen konnte, wie wird Er mir denn sonst noch beykommen? — . . . Dein ganzer Lebenslauf, o Jesus! war ein fortwährender Beweis deiner Liebe zu mir. Würde ich mein ganzes Leben einzig zur Betrachtung deines Lebens verwenden, so könnte ich diesen durch dein ganzes Leben fortgesetzten Beweis deiner Liebe nicht ausdenken. . . . Wie offenbarte sich erst im Leiden deine Liebe! — O da — in deiner allertiefsten Erniedrigung, in deiner schmerzlichen Entäußerung, da liebest Du mich so heftig, daß es scheint, als hassest Du meinetwegen Dich selbst. Ach es war der Sündenhaß in Dir, Heiligster! und die Sündenschuld an mir Strafwürdigen, die Dich an die Sünder hingab, um von ihnen und für sie verurtheilt, gegeißelt, verspottet, mit Dörnern gekrönet, an Händ' und Füßen mit Nägeln durchbohret, mit Galle und Essig getränket, und am schimpflichen Kreuze zwischen Verbrechern zu Tode gemartert zu werden! . . . O Du heilige Liebe! o was konntest Du für mich noch mehr thun? — Gewiß, wenn der allerniedrigste Mensch von der Welt

mit Du es mit himmlischen Gaben erfüllest, und mich einführest in die Ruhe der Ewigkeit, wo Friede ist im Ueberfluß, und Seligkeit zu deiner Rechten ewiglich! Amen.

IV. Allgemeines Gebeth zu Jesus Christus an Communion-Tagen.

Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! der Du Dich gewürdiget hast, in mein unwürdiges Herz einzugehen, und mit den Gütern deiner Gnade meine kranke Seele gesund zu machen: Dir empfehle ich heute und allezeit meine Seele, meinen Leib und meine Sinne, und alle meine schwachen Anfänge in der Tugend, daß Du sie Tag und Nacht, alle Stunden und Augenblicke bewahrest. Erhöre mich, o mein göttlicher Erlöser und Heiland! Bewahre mich vor jeder Sünde, besonders vor der Todsünde, vor allen heimlichen Nachstellungen und Versuchungen des Satans, sichtbarer und unsichtbarer Feinde, durch das Gebeth der Patriarchen, durch die Verdienste der Propheten, durch die Fürbitte der Apostel, durch die Standhaftigkeit der Martyrer, durch den Glauben der Beichtiger, durch die Reinigkeit der Jungfrauen, an denen Du vom Anfange der Welt dein Wohlgefallen hattest.

Treibe aus von mir den stolzen Sinn, und vermehre die Zerknirschung des Herzens. Zerstreue meinen Hochmuth, und mache mich wahrhaft demüthig. Rühre mich zu Thränen, und erweiche mein hartes, steinernes Herz. Befreye, o Herr! meine Seele von allen Nachstellungen des Satans, und erhalte mich in deinem Willen. Lehre mich, o Herr! deinen Willen vollziehen; denn Du bist mein Gott (Ps. 142,

10.). Herr! verleihe mir einen reinen Sinn und Verstand, daß ich die Tiefe deiner Güte zu erkennen vermöge. Laß mich um dasjenige bitten, was Dir wohlgefällig und mir nützlich ist. Gieb mir Thränen der innigsten Rührung, welche die Bande der Sünde aufzulösen vermögen.

Erhöre mich, mein Herr und mein Gott! erhöre mich, Du Licht meiner Augen. Wenn Du deinen Blick von mir wendest, so sterbe ich; blickst Du mich aber wieder an, so lebe ich neu auf! Willst Du bey mir auf Gerechtigkeit sehen, ach! so erscheine ich vor Dir als ein lebloser Leichnam; siehst Du aber mit deiner Barmherzigkeit auf mich, so erweckst Du mich schon im Verwesungsgeruch aus dem Grabe auf.

Entferne weit von mir, was Dir an mir mißfällt, und pflanze mir den Geist der Weisheit und Liebe, der Demuth und Keuschheit ein, damit keine meiner Bitten, was ich auch erflehen möge, Dir mißfällig sey. Nimm von mir, was mir schädlich ist, und gieb mir, was zu meinem Beßten gereicht. Verleihe mir, o Herr! eine Arzney, durch die meine Wunden, welche mir die Sünde geschlagen, geheilt werden können. Gieb mir, o Herr! deine Furcht, Zerknirschung des Herzens, Demuth des Geistes und ein reines Gewissen. Verleihe mir, o Herr! daß ich immer in der brüderlichen Nächstenliebe verharren möge, meiner Sündhaftigkeit nie vergesse, und nach dem Thun und Lassen meines Mitmenschen nicht forsche, und weder urtheile noch richte, damit ich — armer Sünder — nicht auch von Dir unbarmherzig gerichtet und verurtheilt werde.

O Du liebvoller Heiland aller heilsbedürftigen Gläubigen! Schone meine Seele, sey nachsichtsvoll

gegen meine Sünden. Sieh an mich Schwachen; pflege mich Kranken; heile mich Kraftlosen, und erquicke mich Todten. Herr! gieb mir ein Herz, das Dich fürchtet; ein Gemüth, das Dich liebt; einen Verstand, der Dich erkennt; Ohren, die Dich hören, und Augen, die Dich sehen. Erbarme Dich meiner, o mein Gott! erbarme Dich meiner! sieh auf mich herab von dem heiligen Throne deiner Majestät, und erleuchte die Finsternisse meines Herzens mit einem Strahl deines Lichtes. Gieb mir, o Herr! die wahre Weisheit, damit ich jederzeit das erkennen und wählen möge, was vor deinem heiligen Auge recht ist; und deine Lehre im Herzen, dein Beyspiel vor Augen habe, und meinen Sinn und Wandel darnach einrichte.

Heilige und unbefleckte Jungfrau Maria, Gottes Gebährerin und Mutter unsers Herrn Jesus Christus! bitte für mich bey Dem, dessen Tempel zu werden du gewürdiget wurdest; heiliger Michael! heiliger Gabriel! heiliger Raphael, alle heilige Chöre der Engel und Erzengel, der Patriarchen und Propheten, der Apostel und Evangelisten, der Martyrer und Beichtiger, der Jungfrauen und aller Heiligen! — ich glaube euch alle durch Den bitten zu dürfen, der euch auserwählt hat, und in dessen Anschauung ihr jetzt frohlocket: Bittet, o bittet für mich armen Sünder, daß ich von allen Versuchungen und vom ewigen Tode errettet werden möge. Schenke mir, o mein göttlicher Seligmacher! nach deiner Güte und mildesten Barmherzigkeit das ewige Leben.

Verleihe — o ewiger Hoherpriester und unsichtbares Haupt deiner heiligen Gemeinde! Einigkeit

unter den Priestern; Ruhe und Friede den Königen und Fürsten, die die Gerechtigkeit aufrecht halten. — Ich bitte Dich, o Herr! für die ganze heilige katholische Kirche, und für alle Mitglieder derselben; für Geistliche und Layen, für alle Vorsteher der Christenheit, für Alle, die an Dich glauben, und — ausgerüstet mit deinem heil. Geiste — für die Ausbreitung deines Reiches arbeiten, damit sie standhaft in ihren guten Werken beharren.

Herr, ewiger König! verleihe die Keuschheit den Jungfrauen, den Dir Verlobten Enthaltsamkeit, den Verehlichten einen heiligen Wandel, den Wittwen und Waisen Unterhalt, und den Armen Versorgung, den Büßenden Verzeihung, den Betrübten Tröstung, den Reisenden glückliche Zurückkunft, den Schiffenden die Erreichung des Hafens des Heiles, den verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe. Verleihe, o Du Liebhaber der Unschuld und Gerechtigkeit! den Gottseligen, daß sie beständig in der Frömmigkeit verharren, den Wankelmüthigen, daß sie in Dir Stärkung suchen, den Uebelthätern und Sündern, wie ich Armseliger bin, daß sie sich ohne Verzug bessern wollen.

O süßester, barmherzigster Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes, Erlöser der Welt! ich bekenne mich vor Dir und allen Heiligen als einen armseligen Sünder; aber Du Allgütiger! der Du Dich eines Jeden erbarmest, laß mich von deiner Barmherzigkeit nicht ausgeschlossen seyn. Wenn mir deine unendliche Gnade mein Leben noch verlängert, o so stärke in mir den frommen Entschluß, daß ich fortfahre, mein Leben zu bessern. Erwecke mein Gemüth, daß es Dich suche,

nur nach Dir verlange, und Dich immer vor allem liebe, Dich fürchte, und deinen Willen vollbringe.

Besonders aber bitte ich dich, Herr! heiliger Gott! der du in alle Ewigkeit gepriesen und verherrlichet wirst, für jene, die in ihrem Gebethe meiner gedenken, und in mein unwürdiges Gebeth sich empfehlen; die mir irgend einen Liebesdienst, oder eine Sorgfalt für meine Seele erwiesen haben; ingleichen für jene, die mir durch Blut- oder Geistes-Verwandtschaft befreundet sind, sie mögen noch leben oder schon unter den Verstorbenen seyn, daß Du sie nach deiner Barmherzigkeit vom Verderben bewahren und beseligen wollest. Verleihe allen noch lebenden Christen deinen Beystand, und allen Verstorbenen Verzeihung ihrer Sünden, und die ewige Ruhe. Und kömmt endlich mein letzter Tag, und das Ende meines Lebens, dann Herr! der Du der Anfang und das Ende bist, dann stehe mir bey, und erbarme dich meiner, daß ich den Nachstellungen des alten Feindes nicht unterliege, und gegen seine Anklagen in Dir einen barmherzigen Richter finden, und in die Gesellschaft deiner Engel und Heiligen gelangen möge, der Du bist hochgelobt in alle Ewigkeit! Amen.

V. Litaney von dem allerheiligsten Sacramente des Altars.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme dich unser!

Herr, erbarme Dich unser! Christus höre uns! Christus, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel! Erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt! ꝛc.

Gott heiliger Geist!

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!

Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Speise der Engel! Erbarme Dich unser!
Du Andenken der göttlichen Wunder,
Du allergrößtes Wunder,
Du besonderes Denkmal der göttlichen Liebe, Erbarme Dich unser!
Du immerwährende Erinnerung des Leidens und Sterbens Jesu Christi,
Du Wort, das Fleisch geworden ist, und in uns wohnet,
Du allerheiligstes Sacrament,
Du unblutiges und reinstes Opfer,
Du wahres Anbethungsopfer des neuen Bundes,
Du vollkommenstes Dankopfer für alle Wohlthaten,
Du kräftigstes Versöhnungsopfer für Lebendige und Todte,
Du werthestes Bittopfer in allen Anliegen des Leibes und der Seele,
Du himmlisches Bewahrungsmittel wider alle Sünden,
Dn Ueberfluß der göttlichen Freygebigkeit,
Du Arzney der seligen Unsterblichkeit,
Du Erquickung frommer und bedrängter Seelen,
Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden,
Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von der Hoffart des Lebens ꝛc.
Von der Begierlichkeit der Augen und des Fleisches,
Vor dem unwürdigen Genuße deines heiligsten Fleisches und Blutes,
Von Unandacht und Lauigkeit bey dessen Empfange,
Von schädlicher Unwissenheit, allem Un- u. Aberglauben,
Von Kaltsinn und Trägheit im Geschäfte des Heiles,

Von Lieblosigkeit und Mißhandlung des Nächsten,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von allem Uebel des Leibes und der Seele,
Durch die brünstige Liebe, mit der Du dieß göttliche Geheimniß einsetztest,
Durch dein kostbares Blut, das Du uns auf dem Altare zurückgelassen hast,
Durch jene Großmuth und Geduld, welche Du bey deinem Leiden und Sterben bewiesen hast,
Durch deine heiligsten fünf Wunden,
Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses heiligste Sacrament vermehrest und erhaltest, wir bitten rc.
Daß Du uns durch ein aufrichtiges Sündenbekenntniß zum würdigen Genuße dieses heiligsten Sacramentes führest,
Daß Du durch dieses heiligste Sacrament in uns wahre Gottes= und Menschenliebe entzündest und beförderst,
Daß wir dadurch in der Schwachheit gestärkt, und in Betrübnissen getröstet werden,
Daß wir dadurch mit Abscheu gegen die Sünde, und mit reiner Liebe der Tugend erfüllet werden, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir es allezeit mit reinem Gewissen und wahrer Andacht des Herzens empfangen,
Daß Du, o Jesus! Dich mit uns dadurch vereinigest, und uns eines Herzens und Sinnes mit dir machest,
Daß Du deine heilige Kirche regierest und erhaltest,
Daß Du unsern Dank für alle Wohlthaten annehmest,
Daß Du uns unsere Bitten gewährest,
Daß wir vor unserm Tode dieses heiligste Sacrament würdig empfangen,

Daß wir dadurch der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werden,
Daß Du die Seelen des Fegfeuers erlösest,
wir bitten Dich, erhöre uns!
Jesus! Du Sohn Gottes, und Heiland der Menschen,
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes rc. Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes rc. Erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns! Vater unser rc.

Gebeth. Gott! der Du uns in dem wunderbaren Sacrament das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, laß mich das heilige Geheimniß deines Leibes und Blutes also verehren, daß ich die Frucht deiner Erlösung in mir kräftig erfahre.

Herr Jesus Christus! mein Gott, und mein Heiland! dem das ganze Heer der Engel mit Zittern dient, welche Lobpreisung und Danksagung soll ich Dir darbringen, da Du mich sündigen Menschen heute selbst besuchen, trösten und nähren wolltest, da Du in der heiligen Hostie, die ich genossen, selbst ganz mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit wahrhaft gegenwärtig bist. — Gepriesen sey deine gnadenreiche Menschwerdung! Gepriesen sey dein heiliges Versöhnungsopfer, das Du am Kreuze blutig ent-

richtet hast! Gepriesen sey deine unaussprechliche Liebe gegen uns in der Einsetzung und Hinterlassung dieses Sacramentes, durch welches unsere Seelen genährt und erquickt werden, und Du Ein wahrer Gott mit uns — bis an das Ende der Welt eben so lieblich als wahrhaft bey uns verharrest. —

Segne mich, o Herr! der ich nun dein Tempel geworden bin, entferne Alles von mir, was dein heiliges Auge beleidigen könnte, stelle wieder her, was die Sünde verunstaltet hat, und baue in mir eine neue Wohnung, die Dir angenehm ist. — Erfülle mein Herz mit einer kindlich treuen Liebe zu Dir, und verleihe mir den Geist des Gehorsams, der Ehrerbietung und Zuversicht, damit ich in all' meinen Nöthen und Gefahren zu Dir, wie ein Kind zum Vater, flehe, und aus Liebe zu Dir die Sünde, und alle Lust und Gelegenheit zum Bösen von ganzem Herzen verabscheue und fliehe. — Sey von nun an mein Reichthum, mein Friede, meine Freude; bleibe ganz in mir; ich will mich von deiner Gnade niemals mehr trennen, sondern Dir allzeit anhangen, der Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, in welchem allein unser Heil ist und unsere Auferstehung.

Dir singen Cherubim und Seraphim, ja alle Heiligen, Lob und Ehre ewiglich! Amen.

Von Abbüßung seiner Sünden und dem Ablaß.

Der wahre Büßer kann zwar von Gott Verzeihung seiner Sünden sicher und getrost hoffen; aber das kann er nicht verlangen, daß Gott durch ein Wunder seiner Allmacht alle natürlichen Folgen seiner Sünden und Thorheiten aufhebe. Die Sündenvergebung würde uns nur noch sorgloser und leichtsinniger machen. Unter einer weisen Regierung können Unordnung, Leichtsinn und Frevel nicht unbestraft bleiben. Wer gesündiget hat, muß auch büßen. Gott ist eben so gerecht, als barmherzig, ein eben so weiser als gütiger Vater. Das ungehorsame Kind muß es also empfinden, wie elend es sich selbst machet, wenn es der väterlichen Warnung Gottes nicht folget, und dessen gute heilsame Gebote übertritt; es muß durch leidige Erfahrung klüger gemacht und gebessert werden. Gott will uns nämlich durch zeitliche Uebel vor ewigem Unglück bewahren, durch bittere Arzneyen und schärfere Mittel uns vom Verderben retten, wenn die gelinden nicht fruchten. Und so ist also Gottes Gerechtigkeit selbst nur weise Güte; wenn er züchtiget, so thut Er's als Vater zur Besserung, und aus Liebe; nicht aber aus Zorn und Rache, wie ein beleidigter Mensch, der sich Genugthuung verschaffen will. Folglich, was man Gottes Zorn nennt, ist nichts anders, als sein gerechtes Mißfallen an allem Bösen, das Er als Regent der Welt, als das vollkommenste und heiligste Wesen nicht unbestraft lassen kann.

Wenn dich also Leiden treffen, die du dir entweder selbst zugezogen, oder sonst durch deine Sünden verschul=

det hast; so trage sie mit Geduld, nimm sie mit Demuth und Ergebung, ohne Murren aus Gottes Vaterhand an; erschwere sie dir durch Ungeduld und Zaghaftigkeit nicht noch mehr; Gottes Beystand wird sie dir erleichtern, und tragen helfen; und du büßest deine Sünden ab, wenn du dadurch gebessert, vorsichtiger, frömmer und fleißiger wirst. Dann ist Gottes Absicht erfüllt; Er ist, wie man sagt, wieder ausgesöhnt, und sieht mit Zufriedenheit und Wohlgefallen auf dich herab. Auch kannst du durch ein jedes gute Werk, durch jede Buß-, Liebes- und Andachts-Uebung etwas von deinen Sünden abbüßen, so oft du nämlich dadurch einen Theil des Uebels, daß du gethan hast, wieder gut zu machen suchest, deiner bösen Neigung Abbruch thust, und dich immer mehr besserst. Wenn du thust, was du kannst, so hast du Gott genug gethan; Er wird dir gnädig nachlassen, was du aus menschlicher Schwachheit nicht mehr zu vrrgüten vermagst.

Zu diesem Ziel und Ende sind von der katholischen Kirche auch die heiligen Ablässe verliehen; sie heben keineswegs die Nothwendigkeit auf, christliche Buße zu thun; denn sie werden nur den wahrhaft Reumüthigen, und nach Besserung ernstlich strebenden Sündern verliehen. Wenn daher die heilige katholische Kirche, auf den Tag, an welchem du die heiligen Sacramente der Beicht und der Communion empfängst, einen Ablaß ertheilet; so befleißige dich durch einen wahren Bußeifer dieser Wohlthat auch theilhaftig zu werden. Der Ablaß ersetzet das, was wir aus eigenen Kräften nicht vollkommen zur Geuugthung für unsere Sünden thun können; er tilget die Strafen, die wir, auch nach erlangter Verzei-

hung der Missethaten, noch würden zu leiden haben, und unterstützt unsere Schwachheit, daß wir würdige Früchte der Buße bringen können.

Verrichte daher mit Andacht und mit Eifer die Gebethe, die von der katholischen Kirche vorgeschrieben sind; nur glaube nicht, mein Christ! daß du an gewissen Tagen, auf welche ein Ablaß verkündiget ist, deine Sünden gleich auf einmal auslöschen, und schon dadurch genug thun kannst, wenn du nur beichtest, communicirest, und gewisse Gebethe verrichtest. Dieß sind nur nöthige Vorbereitungsmittel dazu; die Hauptsache besteht im ernstlichen Bestreben nach Besserung, und je größer dein Eifer hierin, je vollkommener deine Besserung, desto vollkommener ist der Ablaß, den du gewinnest.

Auch werden darum an so vielen Tagen des Jahres Ablasse verkündiget, damit man sich einige davon wählen möge, wo man der Andacht am besten abwarten kann. Der zu große Zulauf hindert oftmals die wahre Frucht davon.

Laß dir nur die Besserung recht angelegen seyn; thue, so viel du kannst; was noch abgehet, wird dir durch Gottes Barmherzigkeit aus den unendlichen Verdiensten Jesus Christus kraft des heiligen Ablasses verliehen werden.

Ablaßgebethe.

O Jesus! der Du in diese Welt gekommen bist, damit wir das Leben haben, und es im Ueberflusße haben möchten! ich glaube, daß Du in dieser Absicht deiner heiligen Kirche die Schlüssel des Himmelreiches mit der Verheißung anvertrauet hast, daß alles, was sie auf Erden binden oder lösen würde, auch im Himmel sollte gebunden oder gelöset werden. Ich glaube ferner, daß Du, o Jesus! deiner heiligen Kirche die Gewalt gegeben hast, Ablaß zu ertheilen, und daß der Gebrauch des Ablaßes heilsam ist.

Diese liebevolle Mutter öffnet heute die ihr anvertrauten Gnadenschätze. Sie bietet aus denselben einen vollkommenen Ablaß Allen denjenigen an, die nach abgelegter Beicht und empfangener heiliger Communion, bußfertig und im Herzen zerknirscht, zugleich als dankbare Kinder für sie und ihre Erhöhung auf Erden, für Ausreutung der Irrlehren, für Erhaltung des Friedens und der Eintracht unter den christlichen Monarchen, und für ihr sichtbares Oberhaupt, den Papst, in Demuth zu Dir bethen werden.

Ich habe einen Theil dieser Bedingnisse erfüllet, o Jesus! Ich habe meine Sünden und Ungerechtigkeiten dem Priester, deinem Stellvertreter, wider mich selbst bekannt. Ich habe mich an deinem Tische eingefunden, und an dem Geheimnisse deines allerheiligsten Fleisches und Blutes Theil genommen. Möge ich es auf eine würdige Weise gethan haben! Möge ich zur Zahl jener bußfertigen und versöhnten Sünder gehören, auf die Du mit Wohlgefallen herabsiehest, und sie mit der Fülle deiner Gnaden belohnest! Ich hoffe es, o mein Erlöser! und mit diesem Vertrauen erscheine ich vor Dir, die letzte Bedingniß zu erfüllen, welche die Kirche uns vorgeschrieben hat, und Dir sowohl ihre, als der gesammten Christenheit große Anliegenheiten vorzutragen.

1. O Gott! Du höchster Hirt und Vater der Gläubigen! Der Du durch deinen heiligen Geist den ganzen Leib der Kirche leitest und heiligest, der Du durch Jesus Christus die Herrlichkeit deines Namens allen Völkern kund gemacht hast: Erhalte das Werk deiner Erbarmung, damit deine heilige Kirche wachse in allem Guten, und sich ausbreite über die ganze Erde, und in dem Bekenntnisse deines heiligen Namens standhaft ausharre.

Daß Du deine heilige Kirche behüten und erhalten wollest, Wir bitten Dich, erhöre uns. 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

2. O Gott! Der Du den Frieden gibst, und die Einigkeit liebest, verleihe allen christlichen Fürsten, deinen Dienern, vollkommene Eintracht, entferne alle Kriege uud Zwistigkeiten, damit deine Gläubigen in vollkommener Freyheit des Glaubens Dir dienen mögen.

Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest, Wir bitten Dich, erhöre uns. 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

3. Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du alle selig machest, und nicht willst, daß Einer verloren gehe, sieh gnädig herab auf die Seelen, welche die Arglist des bösen Feindes betrogen hat! Verleihe de nen Christen, daß sie alle Spaltungen aufheben, alle Irrthümer ablegen, und zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Daß Du die Feinde deiner heil. Kirche demüthigen und bekehren wollest, Wir bitten Dich, erhöre uns. 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

Höchster und ewiger Hirt, Jesus Christus! ich empfehle Dir unsern heil. Vater, den Papst Leo XII., deinen Stellvertreter auf Erden. Er-

höre seine Gebethe, und erfülle seine Wünsche, die deine Ehre und das Beßte der Kirche bezwecken. Leite, erleuchte, stärke, vertheidige, unterstütze ihn, damit er der heiligen Kirche jederzeit würdig vorstehe.

Daß Du den apostolischen obersten Hirten, und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest, Wir bitten Dich, erhöre uns. Vater unser, Ave Maria. Ich glaube in Gott den Vater ꝛc.

O Gott der Erbarmungen! Du hast deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, zu binden und zu lösen. Dankbar benutze ich die Gnaden, die sie mir anbietet. Laß mich nicht vergessen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, welche ihr Herz durch die Buße gereiniget haben, die Kraft des Ablasses, und die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir hier, oder jenseits abzutragen haben, zu Theil werden! Ersetze, was uns von den strengen Bußübungen der ersten Christen abgeht, durch deine Liebe, und durch die unendlichen Verdienste Jesus Christus, in welchen alle Christen Gnade und Erlösung haben, und durch welchen wir von deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.

Abendgebeth am Communiontage.

Alle Lobpreisungen, die ich Dir, o Jesus, mein Herr und Gott! am heiligen Tische dargebracht habe, möchte ich in dieser Abendstunde mit gerührtem Herzen erneuern. Aber bloße Worte sind noch nicht der wahre Dank. Deinen Willen erfüllen, Dir gehorchen, alle Widerspänstigkeit der Eigenliebe vernichten, das heißt in Wahrheit Dir danken. Und diese Uebung gelobe ich Dir auf's Neue. Laß mich verbleiben in deiner Liebe! Immer schwebe mir dein heiliger Gehorsam vor Augen! Der tiefe Eindruck, den dein geheimnißvoller Opfertod auf mich gemacht, sey unvertilgbar in meinem Gemüthe! Behaupte deine Wohnung in meiner Seele, in welcher die Sünde keinen Raum mehr finden soll! Offenbare dein heiliges Leben in meinen Gesinnungen und Handlungen! Laß mich die Freude genießen, sagen zu dürfen: „Ich lebe nicht mehr, — Jesus lebt in mir!" Lehre mich wirken und leiden nach deinem Vorbilde; Du hast Dich ja heute auf's Innigste mit mir vereiniget. Diese Vereinigung ist mir das Unterpfand ewiger Seligkeit. Wohl mir! ich soll einst ewig bey Dir im Himmel seyn, wo Licht und Finsterniß nicht mehr abwechseln, wo Du selbst die Sonne ewig bist, die nicht mehr untergeht. Aber auch dann noch wird nichts so sehr an Dir bewundert und angebethet werden, als dein Tod für das Heil der Menschen — deine Liebe bis zum Kreuzestode.

Ich überlasse mich nun zwar der Ruhe der Nacht, aber mein Herz wachet, wie am Tage, und erfreuet sich in Dir, meinem Heilande! Amen.

Inhalt.

Tägliche Andachten. Seite

Morgen-Andacht 3

Gemeinschaftliches Morgengebeth 7

Geistreiche Anmuthungen zu Jesus Christus . 12

Christliche Stundenuhr 24

Andacht bey Vollbringung des heil. Meßopfers 38

Erste Meßandacht 41

Zweyte » 56

Hausmesse 63

Abendandacht 69

Gemeinschaftliches Nachtgebeth 71

Sonntägliche Andachten.

Von der Heiligung der Sonn- und Feyertage . 3

Heilige Gedanken an einem Sonntage . . . 8

Gebeth beym Eintritt in den Tempel . . . 10

Bey der Segnung des Weihwassers 11

Gebeth vor der Predigt 12

» nach der Predigt 12

Unter dem Hochamte 14

Vesper-Andachten 30

Schlußgebeth zur seligsten Jungfrau . . . 36

Inhalt.

Seite

Buß- und Communion-Andachten.

Morgengebeth am Beicht-Tage 37
Eine heilsame Betrachtung 38
Beichtspiegel 47
Zweyte Bußandacht 64
Gebeth nach der Beicht 72
Abendgebeth an Beichttagen 78

Das allerheiligste Sacrament des Altars.

Morgengebeth am Communion-Tage 80
Erste Communion-Andacht 81
Zweyte " " 95
Nachmittags-Andacht 117
Litaney von dem allerheiligsten Sacrament des Altars 128
Von Abbüßung seiner Sünden und dem Ablaß . 133
Ablaßgebethe 136
Abendgebeth am Communiontage 140

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hauber, Johann Michael,

Tägliche und sonntägliche Andachtsübungen ...

München 1828

Asc. 2320 ex
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263376-7